



# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

WS 2021/22-VZ

18.10.2021 - 12.02.2022

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2021/2022  
Philosophische Fakultät  
Historisches Seminar

Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars und  
des Seminars für Alte Geschichte

Stand: 15. Oktober 2021, 18.03 Uhr

# Inhaltsverzeichnis

## Vorlesungen

### Einführungsvorlesung

06LE11V-2021229 Einführung in die Geschichtswissenschaft.....	6
---	---

### Vorlesungen in Alter Geschichte

06LE11V-W2142 Die griechische Antike im Überblick.....	7
06LE11V-W2141 Die Römische Republik.....	8

### Vorlesungen in Mittelalterlicher Geschichte

06LE11V-2021223 Politische Kulturen des Mittelalters in Europa.....	10
06LE11V-2021228 Deutsche Geschichte im Spätmittelalter (1250-1500).....	11

### Vorlesungen in Neuerer und Neuester Geschichte

06LE11V-2021225 Das frühneuzeitliche Frankreich. Vom Beginn der Neuzeit bis zur Französischen Revolution.....	12
06LE11V-2021222 New Approaches to the History of Energy.....	13
06LE11V-2021224 19. Jahrhundert (1871 bis 1914).....	14
06LE11V-2021221 Die Krise der Welt. 1918-1939/41. Teil 2. Belagerte Demokratien.....	15
06LE11V-2021226 China im 20. Jahrhundert. Auf dem Weg zur Weltmacht?.....	16
06LE11V-2021227 Geschichte des 20. Jahrhunderts.....	17

## Proseminare

### Proseminare in Alter Geschichte

06LE11S-W2103 Das sogenannte "Vierkaiserjahr" 68/69. Zur Anatomie eines Bürgerkriegs.....	19
06LE11S-W2101 Leben in der griechischen Polis.....	20
06LE11S-W2105 Siegreiche Könige? Herrschaftslegitimation im ptolemäischen Ägypten.....	21
06LE11S-W2106 Roms verstoßene Kinder. Ausgrenzung und Stigmatisierung im antiken Rom.....	22
06LE11S-W2102 Recht und Gerechtigkeit im archaischen Griechenland.....	23
06LE11S-W2104 The Seven Wonders of the Ancient World.....	24

### Proseminare in Mittelalterlicher Geschichte

06LE11S-2021227 Der Deutsche Orden.....	25
06LE11S-2021229 Kolonien im Mittelmeer- und Atlantikraum (ca. 13.-16. Jh.).....	26
06LE11S-20212211 Frankreich, der Vierte Kreuzzug, und das Lateinische Imperium (1204-1261).....	28
06LE11S-20212213 Umweltgeschichte und „Ostsiedlung“. Die elb- und ostseeslawischen Gebiete im Hochmittelalter.....	29
06LE11S-20212215 Sklaverei oder Hörigkeit? Unfreiheit im Früh- und Hochmittelalter.....	30
06LE11S-20212216 Bücher in Bewegung. Vormoderne europäische Buchgeschichte und globale Perspektiven.....	31

### Proseminare in Neuerer und Neuester Geschichte

06LE11S-2021221 Das Zeitalter der Revolutionen. Politische Umwälzungen im transatlantischen Raum (1776-1848).....	33
06LE11S-2021222 Schaufenster der Globalisierung. Internationale Ausstellungen im 19. und 20. Jahrhundert.....	34
06LE11S-2021224 Piraterie, Sklaverei und Gelbfieber. Die Karibik als kolonialer Schmelztiegel der Frühen Neuzeit.....	35
06LE11S-2021225 Geschichte Ostpreußens 1800-1945.....	36
06LE11S-2021226 Europa per Dekret. Peter der Große und die Verwandlung des Russischen Reiches.....	37
06LE11S-2021228 Mode und Moderne. Debatten über Kleidung und Geschlecht in der BRD (1949-1989).....	38
06LE11S-2021229 Kolonien im Mittelmeer- und Atlantikraum (ca. 13.-16. Jh.).....	39
06LE11S-20212210 Erinnerungskulturen in Deutschland und Frankreich seit 1945.....	41

06LE11S-20212212 Besatzer, Befreier und Besiegte. Die USA und Deutschland, 1945-1949/55.....	42
06LE11S-20212214 Umwelt und Gerechtigkeit seit dem 20. Jahrhundert.....	43
06LE11S-20212217 Die Entstehungsgeschichte der modernen Polizei.....	44
06LE11S-20212218 Majulah Singapura! Die Geschichte des modernen Singapur seit 1819.....	45
06LE11S-20212219 Der Krieg der drei Königreiche – England, Irland und Schottland im 17. Jahrhundert.....	46

## Haupt-/Masterseminare

### Hauptseminare in Alter Geschichte

06LE11S-W2122 "Bleibt einträchtig, bereichert die Soldaten und schert euch um all das andere den Teufel!" (Dio 77,15,2; Übersetzung von O. Veh). Die Dynastie der Severer.....	47
06LE11S-W2121 Geographie und Welterkundung in der griechischen Antike.....	48
06LE53S-KAWS2102 Genese einer Polis. Athen im 8.-6. Jh. v. Chr.....	49

### Hauptseminare in Mittelalterlicher Geschichte

06LE11S-20212253 Klöster, Stifte und religiöse Gemeinschaften um den Bodensee.....	50
06LE11S-20212263 Die mittelalterliche Bibliothek. Wissensspeicher und Wissensordnungen.....	51

### Hauptseminare in Neuerer und Neuester Geschichte

06LE11S-20212250 Nachkrieg oder Zwischenkrieg? Staatensystem und internationale Beziehungen 1918-1941.....	52
06LE11S-20212252 Der Nationalismus der Weltbürger.....	54
06LE11S-20212265 Balkankriege (1876 bis 1990er Jahre).....	55
06LE11S-20212256 Theorien der Anthropologie.....	56
06LE11S-20212257 Wald in Not!? Zur Geschichte des Waldsterbens 2.0.....	57
06LE11S-20212258 „Alleinstehende Frauen“, „Freundinnen“, „Frauenliebende Frauen“ – Lesbische Lebenswelten im deutschen Südwesten (ca. 1920er-1960er Jahre) unter besonderer Berücksichtigung der Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus.....	59
06LE11S-20212259 Italien im Zeitalter der Renaissance.....	61
06LE11S-20212260 Nachhaltigkeit denken und gestalten.....	62
06LE11S-20212261 USA und China. Historische Stationen einer ambivalenten Beziehung.....	63
06LE11S-20212255 Kolonialismus und Genozid.....	64
06LE11S-20212262 Geschichte des modernen Rassismus.....	65
06LE11S-20212264 Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft.....	66
06LE11S-20212251 Die Kosaken.....	67

## Übungen

### Übungen in Alter Geschichte

06LE11Ü-W2131 Epigraphik.....	68
06LE11Ü-W2132 Exchange in Ancient Central Asia. A Long-Term Perspective.....	69

### Übungen in Mittelalterlicher Geschichte

06LE11Ü-20212215 Basislesekurs Deutsche Paläographie des späten MA und der frühen Neuzeit.....	71
06LE11Ü-20212218 Das Zisterzienserinnenkloster Wonnental im Mittelalter.....	72
06LE11Ü-20212219 Wie die Pest? Pandemie und Geschichtswissenschaft.....	73
06LE11Ü-20212230 Zur Fortpflanzung der Studien und Beförderung der Ehre Gottes. Gelehrte Studienstiftungen im Spätmittelalter.....	74

### Übungen in Neuerer und Neuester Geschichte

PH FR - GES 014 Antisemitismus als (pop-) kulturelles Problem.....	75
06LE11Ü-2021223 Google Book Search und die Wunderwelt digitaler Bibliotheken.....	77
06LE11Ü-2021223 Google Book Search und die Wunderwelt digitaler Bibliotheken (1. Gruppe).....	78
06LE11Ü-2021224 Selten so gelacht! Schlaglichter auf die Kulturgeschichte des Humors seit der Frühen Neuzeit.....	79
06LE11Ü-2021225 Von Sonderwegen, Differenzen und Exzeptionalismen. (Trans-)Nationale Meistererzählungen in Vergleich und Verflechtung.....	80
06LE11Ü-2021226 Von Petrarca bis Montaigne. Der europäische Humanismus.....	81
06LE11Ü-2021227 Triumphe und Abgründe. Einführung in die Medizingeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.....	82
06LE11Ü-2021228 Wie funktioniert Überlieferungsbildung? Dokumentations- und Sammlungsprofile im archivischen und musealen Kontext.....	83

06LE11Ü-20212212 Feindschaften und Feindbilder der Frühen Neuzeit.....	84
06LE11Ü-20212214 Einführung in Paläographie und Aktenkunde anhand deutscher militärischer Unterlagen aus dem Zeitraum 1849 bis 1949.....	85
06LE11Ü-20212216 Übung zur Vorlesung Geschichte des 20. Jahrhunderts.....	86
06LE11Ü-20212220 Die Mörder von Matthias Erzberger und ihre Sympathisanten.....	87
06LE11Ü-20212222 Die Reformation in Deutschland. Quellen und Forschungsansätze.....	88
06LE11Ü-20212223 Geschichte der Frankfurter Schule im kurzen 20. Jahrhundert.....	89
06LE11Ü-20212224 To the Greater Glory of God – or the Emperor? The Jesuit Mission in Ming and Qing Dynasty China.....	90
06LE11Ü-20212227 Neuere Forschungen zur chinesischen Umweltgeschichte.....	91
06LE11Ü-20212228 Geschichte des modernen Thailand. Aus der Halbkolonialität in die „Middle- Income- Trap“.....	92
06LE11Ü-20212231 „Nai hämmer gsait!“: Einführung in die Oral History am Beispiel der Erinnerungen an die Geschichte der Atomkraft im Dreiländereck.....	93
06LE11Ü-20212232 Die Welt dokumentieren. Fotojournalismus im 20. Jahrhundert.....	94
<b>Sprachkurse für Historiker*innen</b>	
06LE11Ü-20212221 Polnisch für HistorikerInnen I (Niveau A 1).....	95
06LE11Ü-20212222 Polnisch für HistorikerInnen II (Niveau A 2).....	96
06LE11Ü-20212229 Russisch für Historiker*innen I.....	97
06LE11Ü-20212210 Russisch für Historiker*innen III.....	98
06LE11Ü-20212211 Ungarisch für Historiker*innen.....	99

## Mentorate

### Mentorat(e) im Master of Education

06LE11Ü-20212213 Lektüre von Forschungsliteratur zur Geschichtswissenschaft.....	100
06LE11Ü-20212217 Lektüre von Forschungsliteratur zur Geschichtswissenschaft.....	101

### Mentorat(e) in den M.A.-Studiengängen

## Fachdidaktik

### Einführungsvorlesung Fachdidaktik Geschichte (2-HF-B.A.)

PH FR - GES 007 Einführung in die Geschichtsdidaktik.....	102
---	-----

### Fachdidaktik I

06LE11Ü-20212221 Paradigmen und Narrative des Bildungsplans BW für das Fach Geschichte in der Kurstufe des Gymnasiums.....	103
06LE11Ü-20212225 Nationalsozialismus und Holocaust im Geschichtsunterricht.....	105
06LE11Ü-20212226 Modernisierungsprozesse im langen 19. Jahrhundert.....	107

### Fachdidaktik II

PH FR - GES 015 Rassismus als Herausforderung für den Geschichtsunterricht.....	108
PH FR - GES 010 Interkulturelles historisches Lernen.....	110
PH FR - GES 027 Historisches Denken in Interviews erfassen. Entwicklung von Diagnoseinstrumenten.....	111

## Kolloquien

### Alte Geschichte

06LE11K-W1901 Oberseminar für Staatsexamenskandidatinnen und -kandidaten.....	112
06LE11K-W1902 Oberseminar für Examenskandidaten und Abschlussarbeiten.....	113
06LE11K-W1903 Oberseminar für StaatsexamenskandidatInnen und Abschlussarbeiten.....	114
06LE11K-W1926 Althistorisches Kolloquium.....	115

### Mittelalterliche Geschichte

06LE11K-2021222 Landesgeschichtliches Kolloquium.....	116
06LE11OS-2021221 Oberseminar für Abschlussarbeiten zur mittelalterlichen Geschichte.....	117
06LE11K-2021228 Examenskolloquium.....	118
06LE11OS-2021224 Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte.....	119

### Neuere und Neueste Geschichte

06LE11K-2021221 Kolloquium zur europäischen Geschichte.....	120
06LE11K-2021223 Kolloquium.....	121
06LE11OS-2021222 Oberseminar für fortgeschrittene Studierende und Doktorand*innen.....	122
06LE11K-2021224 Forschungs- und Doktorandenkolloquium „Ostasiatische Geschichte“.....	123
06LE11K-2021225 Kolloquium Frühe Neuzeit.....	124
06LE11K-2021226 Kolloquium und Masterkurs zur Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte.....	125
06LE11K-2021227 Aktuelle Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte.....	126
06LE11OS-2021223 Oberseminar zur Zeitgeschichte.....	127

## Exkursionen

06LE11S-20212253 Klöster, Stifte und religiöse Gemeinschaften um den Bodensee.....	128
06LE11S-2021225 Geschichte Ostpreußens 1800-1945.....	129
06LE11S-20212257 Wald in Not!? Zur Geschichte des Waldsterbens 2.0.....	130
06LE11S-2021227 Der Deutsche Orden.....	132
06LE11Ü-20212220 Die Mörder von Matthias Erzberger und ihre Sympathisanten.....	133
06LE11S-20212258 „Alleinstehende Frauen“, „Freundinnen“, „Frauenliebende Frauen“ – Lesbische Lebenswelten im deutschen Südwesten (ca. 1920er-1960er Jahre) unter besonderer Berücksichtigung der Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus.....	134
06LE11S-20212212 Besatzer, Befreier und Besiegte. Die USA und Deutschland, 1945-1949/55.....	136

## Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

### Ethnologie

06LE06V-1516_1 Einführung in die Ethnologie.....	137
06LE06V-1516_2 Wissenschaftsgeschichte I: Wissenschaftsgeschichte der Ethnologie bis 1960.....	138

### Interdisziplinäre Anthropologie

#### Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

#### Medienkulturwissenschaft

#### Mittelalterzentrum

00LE00V-ID120987 Digital Humanities – Medienwissenschaftliche Perspektiven, Mediävistische Schlaglichter.....	140
---	-----

#### Mittellatein

#### Politikwissenschaft

06LE34V-ID122474 Einführung in die Internationale Politik.....	141
06LE34V-ID124437 Einführung in die Politikwissenschaft.....	143

#### Sinologie

06LE39V-35 Gesellschaft, Staat und Wirtschaft Chinas seit 1978.....	144
06LE39V-28 Geschichte des chinesischen Kaiserreichs.....	145

#### Soziologie

#### University College Freiburg

#### DFG Graduiertenkolleg 2571: Imperien

06LE11V-W2161 Ringvorlesung DFG Graduiertenkolleg 2571 „Imperien“ zum Thema "Visualisierung des Imperialen".....	146
--	-----

**Vorlesung**

**Einführung in die**

**Geschichtswissenschaft**

06LE11V-2021229

## Einführung in die Geschichtswissenschaft

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=105469&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=105469&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer, Prof. Dr. Jörn Leonhard, Prof. Dr. Peter Eich

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 400, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Einführungsvorlesung stellt exemplarische Zugänge zu zentralen, übergreifenden historischen Phänomenen vor und erläutert dabei epochenspezifische Fragestellungen und aktuelle disziplinäre Forschungsansätze, die in den unterschiedlichen Teilbereichen der Geschichtswissenschaften entwickelt worden sind. Mit dem Rahmenthema „Imperien“ wird dabei ein politisches Ordnungsmodell in den Blick genommen, das von der Antike über das Mittelalter bis in die Neueste Zeit Wirkung entfaltet. Forschungen der letzten Jahrzehnte haben sich „Imperien“ mit neuer Intensität zugewandt, da sie Ordnungen über dem Nationalstaat und unter der einer globalisierten Weltgesellschaft darstellen. Fragen gegenwartsbezogener Relevanz, wie das Ende der kontinentaleuropäischen Imperien nach dem Ersten Weltkrieg oder dem der Sowjetunion 1991, die Rolle der Vereinigten Staaten als globaler Hegemon, der Aufstieg Chinas oder die Struktur der Europäischen Union lassen sich vergleichend aus einer imperialen Logik verstehen. Die Einführungsvorlesung soll darüber hinaus deutlich machen, welchen Perspektiven die epochenübergreifende Struktur des Geschichtsstudiums und die Kompetenz der im Fach Geschichte vereinten Fächer bieten, um imperialen Konstellationen in ihrer historischen Tiefenschärfe zu verstehen. Das Themenspektrum reicht deshalb von den antiken Imperien Griechenlands und Roms über Reiche des Mittelalters, etwa das Heilige Römische Reich in Wirklichkeit und Idee, über frühneuzeitliche und neuzeitliche Kontinental- und Kolonialreiche wie dem Spanischen und dem Britischen Empire, bis hin zur Sowjetunion und China im 20. Jahrhundert.

**Die Veranstaltung wird begleitet von einem Pflichttutorat, das 14-tägig voraussichtlich im Präsenzformat abgehalten wird.**

**Weitere Informationen zu den Tutoraten folgen in der ersten Sitzung der Vorlesung am Mittwoch 20.10.2021 um 8:30 Uhr über Zoom.**

**Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.**

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE**

Die Vorlesung wird mittwochs 8:30 Uhr online in ILIAS hochgeladen und kann dann als Video angeschaut werden.

Die erste Sitzung, 20.10. wird LIVE per Zoom um 8:30 Uhr stattfinden. Die Zugangsdaten für Zoom werden in den ILIAS Ordner eingestellt und per Email an die Teilnehmenden geschickt.

#### **ILIAS-KURSPASSWORT: Imperien**

#### **Veranstaltungsart**

Vorlesung

#### **Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

#### **Termin, Ort**

Mi 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 20.10.21 - 09.02.22

# **Vorlesungen in Alter Geschichte**

06LE11V-W2142

## Die griechische Antike im Überblick

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101735&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101735&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sitta von Reden

### Zu erbringende Prüfungsleistung

1 benotete Klausur à 90 Minuten in Präsenz (03.02.2022)

### Zu erbringende Studienleistung

2 digitale Klausuren à 45 Minuten für den Erwerb einer Gesamtpunktzahl (02.12.2021 und 03.02.2022)

### Inhalte

Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die griechische Geschichte von der Frühen Eisenzeit nach dem Zusammenbruch der mykenischen Palastkultur bis zur Eroberung des letzten hellenistischen Königreichs durch den Römer Octavian. Sie ist als Einführung in das Studium der Alten und speziell griechischen Geschichte dringend empfohlen. Neben politischer Verlaufsgeschichte kommen die Ökologie des Mittelmeerraums, die sozialen Strukturen, Religion, Wirtschaft und politische Kultur griechischer Poleis (Stadtstaaten) sowie die transkulturellen Verflechtungen der griechischen Welt mit Vorderasien und Ägypten zur Sprache. Wesentliche Themen der antiken griechischen Geschichte sind Migration, Münzentstehung, Demokratieentwicklung, Geschlechterdifferenzen, Erziehung, Ernährung, Landwirtschaft und Handel. Darüber hinaus werden methodische Fragen wie die der Periodisierung, Epochengrenzen, Umbrüche und Transformationsprozesse im Langzeitüberblick diskutiert. Ein regelmäßiges, begleitendes Lektürepensum wird zur Verfügung gestellt und ist für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung verpflichtend.

Die Vorlesung findet asynchron statt. Der Zeitraum der Vorlesung, Donnerstag 10-12 ist aber für die Onlineklausuren reserviert. Bitte halten Sie sich diese Termine frei. Alternativtermine können leider nicht gewährt werden.

### Literatur

- Gehrke, H.J./Schneider, H. (Hrsg.) Geschichte der Antike. 4. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013. (Dieses Buch ist zur Anschaffung unbedingt empfohlen).
- Stein-Hölkeskamp, E. Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer. München 2015.
- Schmidt-Hofner, S. Das klassische Griechenland. Der Krieg und die Freiheit. München 2016.
- Wagner-Hasel, B. Antike Welten. Frankfurt 2017.
- Schulz, R. Athen und Sparta. 3. Aufl. Darmstadt 2008.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital und asynchron statt.**

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Alte Geschichte besucht werden.**

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

06LE11V-W2141

## Die Römische Republik

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101734&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101734&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 118

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Studien- und Prüfungsleistungen:

Klausur, in zwei Teilen (vor den Weihnachtsferien und in der letzten Semesterwoche)

### Zu erbringende Studienleistung

s.o.

### Inhalte

Die Überblicksvorlesung behandelt die Zeit, in der sich Rom von einer kleinen organisierten Gemeinde am Tiber zu einem Weltreich entwickelt hat und in der schließlich die republikanische Ordnung in langen und revolutionsartigen Auseinandersetzungen einer Militärdiktatur unterlag. Folgende Abschnitte bestimmen die Gliederung: die frühe Zeit Roms zwischen Legende und Realität; die Formierung der res publica in der Epoche der Ständekämpfe und die Herausbildung der römischen Sozial- und Normenordnung; die Expansion Roms zwischen Defensive und Offensive; die Organisation der römischen Herrschaft; Krise und Ende der Republik. – Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Elementen, die eine besondere Wirkung entfalteten und bis heute politisch und kulturell Spuren hinterlassen haben

### Literatur

- A. Heuß, Römische Geschichte. Neu herausgegeben von H.-J. Gehrke, Paderborn 2016 („klassische“ Gesamtdarstellung).
- J. Bleicken, Geschichte der Römischen Republik, 6. Auflage, München 2004 (Überblick mit Berücksichtigung der Forschungsdebatten).
- H. Schneider, Rom von den Anfängen bis zum Ende der Republik (6. Jh. bis 30 v.Chr.), in: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 4., erweiterte Auflage, Stuttgart – Weimar 2013, 277-352 (knappe Übersicht, grundlegend).
- M. Sommer, Römische Geschichte I: Rom und die antike Welt bis zum Ende der Republik, Stuttgart 2013 (eingehende Überblicksdarstellung).
- K.-J. Hölkeskamp, Roman Republican Reflections, Stuttgart 2020 (Artikel mit Einblicken in aktuelle Forschungsdiskurse).

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet unter Vorbehalt der pandemischen Entwicklung präsentisch statt. Aus Sicherheitsgründen ist die Zahl der Teilnehmenden auf **118 Personen** beschränkt. Ein Besuch der Vorlesung ist darum nur gestattet, wenn Sie sich zuvor in HISinOne ab dem 06.09. für die Veranstaltung anmelden konnten (zugleich Kontaktdatennachverfolgung) und somit einen der 118 Plätze erhalten haben. Beim Besuch der Vorlesung gelten die aktuellen Corona-Regeln der Universität.**

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Alte Geschichte besucht werden.**

[Update 08.09.2021] Prof. Gehrke möchte sein Bedauern ausdrücken, dass aufgrund der Hygienevorschriften nur eine begrenzte Anzahl von Personen an dieser Präsenzveranstaltung teilnehmen können. An dieser Veranstaltung werden voraussichtlich viele Studierende teilnehmen, welche Ihr Studium in den letzten drei Semestern begonnen haben und dementsprechend aufgrund der Pandemie noch keine Gelegenheit hatten, eine Vorlesung in Präsenz zu erleben. Prof. Gehrke wünscht, dass diesen Studierenden zumindest eine kleine Möglichkeit geboten werde, an der einen oder anderen Vorlesung in Präsenz teilnehmen zu können. Uns ist bewusst, dass viele Gasthörernde an dieser Veranstaltung ebenfalls teilnehmen möchten, und wir möchten diesen den Zugang nicht verwehren. Wir würden Gasthörernde dementsprechend bitten, mit der Anmeldung zur Vorlesung über HisInOne (Vorlesungsverzeichnis) bis Montag, 4. Oktober 2021 zu warten, und sich erst dann für die Vorlesung anzumelden. Plätze, die zu diesem Zeitpunkt noch frei sind, können dann von Gasthörernden belegt werden.

~~Des Weiteren werden Bemühungen unternommen, die Vorlesung aufzuzeichnen, um ggf. weiteren Studierenden und Gasthörenden Zugang zu den Materialien zu verschaffen. Mehr Informationen hierzu folgen voraussichtlich in den kommenden Wochen.~~

**[Update 15.09.2021] Ab sofort können alle Studierenden und Gasthörenden sich bei der Veranstaltung über HisInOne anmelden.**

#### **Hinweise zu den Hygienerichtlinien:**

Da die Universität aufgrund der Pandemie strengen Hygienerichtlinien unterliegt, müssen diese auch für die Vorlesung gewährleistet sein. Die bedeutet konkret:

1. Es gilt voraussichtlich die „**3G-Regel**“, d.h.: Teilnehmende an der Vorlesung müssen nachweislich entweder geimpft, genesen oder getestet sein, und den entsprechenden Nachweis zur Überprüfung mitbringen.

- Bitte beachten Sie, dass immer mehr Teststationen geschlossen werden und kostenlose Tests immer schwerer zu kriegen sind; auch scheint der Trend immer mehr in die Richtung zu gehen, dass im Laufe des Herbstes eine de-facto „**2G-Regel**“ eingeführt wird. Es kann gut sein, dass irgendwann nur noch PCR-Tests als gültig anerkannt werden, und diese sind sehr teuer.
- Des Weiteren gilt für Genesene: der Status einer Genesung hält nur für einen begrenzten Zeitraum. Überprüfen Sie also bitte, ob Ihre Genesung für das kommende Semester noch gilt.
- Es wird all jenen, welche noch nicht geimpft sind, dementsprechend sehr nahegelegt, das Impfangebot der Universität zu nutzen und sich impfen zu lassen, da dies die für alle Beteiligten einfachste Lösung ist.

2. **Plätze im Vorlesungssaal:** Bitte nehmen Sie möglichst so Platz, dass Sie so viel Abstand wie möglich zu anderen Studierenden und Gasthörenden wahren. Voraussichtlich wird dies nicht für alle Teilnehmenden möglich sein, insbesondere bei einer hohen Auslastung der Vorlesung. Die Teilnahme erfolgt dementsprechend auf eigene Gefahr. Beachten Sie diesbezüglich auch die folgenden Regelungen zur Nutzung von Mund-Nasen-Schutz.

3. **Mund-Nasen-Schutz:** Die Hygienerichtlinien der Universität verpflichten alle Studierenden und Gasthörenden, innerhalb der universitären Räumlichkeiten stets einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen (entweder in der Form einer FFP2- oder einer medizinischen Maske). Folgendes ist des Weiteren zu beachten:

- Innerhalb von Vorlesungsräumlichkeiten lassen es die Hygienerichtlinien zu, dass Masken abgenommen werden können, vorausgesetzt der Mindestabstand kann eingehalten werden. Konkret bedeutet dies: wenn Sie an einem Platz sitzen, auf welchem Sie 1,5 m Abstand in alle Richtungen zu anderen Studierenden und Gasthörenden wahren können, dürften Sie die Maske abnehmen.
- JEDOCH bittet Prof. Gehrke explizit darum, dass Studierende und Gasthörende ihre Masken bitte während der gesamten Dauer der Vorlesung aufgesetzt lassen, unabhängig vom Mindestabstand. Dies dient dem besseren Schutz aller Beteiligten, insbesondere da Prof. Gehrke selbst keine Maske tragen wird, damit er besser gehört werden kann. Außerdem ist ohnehin davon auszugehen, dass in den meisten Fällen die 1,5 m Abstand nicht eingehalten werden können.
- Ausnahmen: es wird in der Vorlesung ggf. Fragerunden geben, wo Prof. Gehrke Fragen des Plenums beantwortet. In diesem Fall dürfen Fragende die Maske kurz abnehmen, damit ihre Frage besser gehört werden kann.

#### **Hinweise zu ILIAS:**

Die Online-Plattform der Universität ILIAS wird genutzt, um die in der Vorlesung genutzten Folien und weitere Materialien Teilnehmenden zum Download zur Verfügung zu stellen. Der ILIAS-Ordner zur Veranstaltung wird nach der ersten Sitzung freigeschaltet.

Das Passwort für den ILIAS-Ordner lautet: **SPQR** (Bitte auf Großbuchstaben achten!)

#### **Kontakt:**

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Prof. Gehrkes Lehrassistenten Mark Marsh-Hunn:  
mark.marsh-hunn@geschichte.uni-freiburg.de

<b>Veranstaltungsart</b>	Vorlesung
<b>Veranstalter</b>	Seminar für Alte Geschichte-VB
<b>Termin, Ort</b>	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegengebäude III/HS 3219

# **Vorlesungen in Mittelalterlicher Geschichte**

06LE11V-2021223

## Politische Kulturen des Mittelalters in Europa

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101828&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101828&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 200, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die „politische Kulturen“ Europas vor allem im frühen und hohen Mittelalter. Unter diesem Titel werden Phänomene in der langen Dauer wie die Ausprägungen monarchischer Herrschaft von ihren spätantik-frühmittelalterlichen Wurzeln bis ins 13. Jahrhundert, oder die sich verändernden Formen der Entscheidungsfindungen in Kirche und Welt behandelt. Ziel der Vorlesung ist es sowohl Grundbegriffe der politischen Ordnung des Mittelalters wie Kaiser, König, Herzog, Bischof, Graf zu erläutern als auch kritisch in die verschiedenen verfassungsgeschichtlichen Modelle einzuführen, mit denen über die politischen Ordnungen des Mittelalters seit dem 19. Jahrhundert nachgedacht wurde. Dabei ist die Perspektive ausgehend vom Frankenreich und seinen Nachfolgereichen europäisch vergleichend, mit rahmenden Ausblicken in den außereuropäischen Raum. Ein gewisser Überblick über die Ereignisgeschichte im karolingischen Reich und seinen Nachfolgern ist zum Verständnis der Vorlesung sinnvoll.

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Mittelalterliche Geschichte besucht werden.  
Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.**

### Literatur

Für einen ereignisgeschichtlichen Überblick: Karl Ubl, Die Karolinger, München 2014; Hagen Keller, Die Ottonen, München 2017; Frank Rexroth, Deutsche Geschichte im Mittelalter, 3. Aufl., München 2021; ein erster Problemaufriss: Bernd Schneidmüller, Von der deutschen Verfassungsgeschichte zur Geschichte politischer Ordnungen und Identitäten im europäischen Mittelalter, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 53 (2005) 485-500.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

**Die Vorlesung findet**, unter Beachtung der geltenden Richtlinien und sofern die Rahmenbedingungen dies zulassen, **in Präsenz statt**. Im Nachgang der jeweiligen Sitzungen werden die einzelnen Vorträge auf ILIAS eingestellt, d.h. auch ein "digitaler Besuch" ist möglich.

**ILIAS-KURSPASSWORT: Kulturen**

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1098

06LE11V-2021228

## Deutsche Geschichte im Spätmittelalter (1250-1500)

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104703&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104703&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Birgit Studt

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 300, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungslinien und entscheidende Wendepunkte in der Verfassungsentwicklung des römisch-deutschen Reiches in seinen europäischen Bezügen. Der zeitliche Horizont reicht vom Ende der Stauferherrschaft und den zukunftsweisenden Entwicklungen auf der Ebene der Territorien und Städte seit dem sog. Interregnum, über die Verfassungsexperimente des 14. Jahrhunderts, die konziliare Bewegung und die Versuche zur Reichs- und Kirchenreform im 15. Jahrhundert.

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Mittelalterliche Geschichte besucht werden.  
Die Vorlesung schließt mit einer Klausur am 11.2.2022.**

### Literatur

Moraw, Peter: Von offener Verfassung zur gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490 (Propyläen Geschichte Deutschlands 3). Berlin 1985; Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte. 10., völlig neu bearb. Aufl. Bd 7a: Menzel, Michael: Die Zeit der Entwürfe, 1273 – 1347, Stuttgart 2012; Bd. 7b: Christian Hesse: Synthese und Aufbruch 1346 – 1410. Stuttgart 2017; Bd. 8: Hartmut Bockmann/Heinrich Dormeier, Heinrich: Konzilien, Kirchen- und Reichsreform (1410 – 1495). Stuttgart 2005.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Die einzelnen Vorlesungen werden aufgezeichnet und sind anschließend über die Lernplattform Ilias abrufbar.

#### **ILIAS-KURSPASSWORT: Interregnum**

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 28.10.21 - 10.02.22

# **Vorlesungen in Neuerer und Neuester Geschichte**

06LE11V-2021225

## Das frühneuzeitliche Frankreich. Vom Beginn der Neuzeit bis zur Französischen Revolution

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102895&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102895&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Christian Kühner

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 200, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Vorlesung wird die Geschichte Frankreichs vom Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit bis zur Französischen Revolution beleuchten. Thema werden zunächst die Italienkriege sein, die Frankreich einerseits in einen mehrere Generationen langen Dauerkonflikt mit dem Haus Habsburg verwickelten, andererseits aber auch als Ursache für die Vermittlung der italienischen Renaissancekultur nach Frankreich und die Entstehung der französischen Renaissance gelten. Die Reformation, die in Frankreich vor allem in der Version Johannes Calvins, eines Reformators der zweiten Generation, Verbreitung fand, wird ebenso betrachtet werden wie die mehrere Jahrzehnte währenden Religionskriege zwischen Katholiken und Protestanten. Anschließend wird die Konsolidierung der Monarchie, insbesondere im Zeitalter der Kardinalminister Richelieu und Mazarin, zu thematisieren sein. Das Zeitalter Ludwigs XIV. gilt einerseits als das klassische Zeitalter der französischen Literatur und allgemein als Ära einer großen Kulturblüte, war aber auch durch eine Reihe von Kriegen des Sonnenkönigs gekennzeichnet. Das achtzehnte Jahrhundert war das Zeitalter der französischen Aufklärung, aber auch in zunehmendem Maße gekennzeichnet von Reformstau und politischen Krisen, die schließlich in die Ereignisse der Französischen Revolution mündeten.

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Neuere Geschichte (16. bis 18. Jh.) besucht werden. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur am 18.02.2022.**

### Literatur

Lothar Schilling, Das Jahrhundert Ludwigs XIV. Frankreich im Grand Siècle, 1598–1715, Darmstadt 2010; Lucien Bély, La France modern, 1498–1789, Paris 2003; Ernst Hinrichs (Hg.), Geschichte Frankreichs, Stuttgart 6. Aufl. 2014; Peter Claus Hartmann, Geschichte Frankreichs. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 5. Aufl. 2015; Claudia Opitz–Belakhal, Geschichte Frankreichs in Quellen und Darstellung, Bd. 1: Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution, Stuttgart 2013; Wolfgang Schmale, Geschichte Frankreichs, Stuttgart 2000; Rainer Babel, Deutschland und Frankreich im Zeichen der habsburgischen Universalmonarchie, 1500–1648, Darmstadt 2005 (WBG deutschfranzösische Geschichte Bd. 3); Guido Braun, Von der politischen zur kulturellen Hegemonie Frankreichs, 1648–1789 (WBG deutsch–französische Geschichte Bd. 4).

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Die Vorlesung wird asynchron auf ILIAS umgesetzt. Dazu werden Videoaufzeichnungen auf ILIAS bereitgestellt. Es wird daneben auch die Gelegenheit zu Nachfragen geben. Die entsprechenden Termine der Fragerunden finden zum Zeitpunkt der Vorlesung (Do, 10-12 Uhr) als Zoom-Konferenzen statt.

#### **ILIAS-KURSPASSWORT: LudwigXIV**

#### Veranstaltungsart

Vorlesung

#### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

#### Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

06LE11V-2021222

## New Approaches to the History of Energy

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100843&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100843&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Melanie Arndt, Prof. Dr. Petra Dolata

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 300, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Energy permeates all areas of life. It has therefore always played a central role in the history of humankind. But the use of energy has never been as far-reaching and consequential for the world's economy and ecology as it has been in the last 150 years. Energy consumption has surged during this time and contributed to a whole range of accelerated developments such as urbanization, population growth and technological innovations but also ocean acidification. As awareness of the limits of fossil fuel use grew, the problem of ensuring ever-increasing energy demands intensified. One of the critical challenges facing our societies worldwide today and in the future is the supply of energy. This lecture explores how energy shaped societies since the 19th century and offers new approaches to the history of energy and energy transitions. Studying the history of energy allows us to address fundamental historical problems, such as the exercise of power, democracy and citizenship, war and violence, capitalism and colonialism, work and leisure, racism, gender roles, the role of (natural) science and technology, or the interrelationship between humans and nature. Internationally recognized energy historians will address these aspects presenting their research and approaches and discussing them with us. The lecture series will also focus on the question of what historians can contribute to the fast growing and expanding field of Energy Humanities.

The lecture series will be conducted in cooperation with the Calgary Institute for the Humanities (Prof. Petra Dolata) and the Freiburg Institute for Advances Studies (FRIAS) and it will be held in English.

### Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.

### Literatur

Crosby, Alfred W., Children of the Sun: A History of Humanity's Unappeasable Appetite for Energy, New York 2006; Malm, Andreas, Fossil Capitalism: The Rise of Steam Power and the Roots of Global Warming, London 2016; McNeill, John R., Blue Planet. Die Geschichte der Umwelt im 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2003; Harrison Moore, Abigail / Sandwell, Ruth (Hrsg.), In a New Light: Histories of Women and Energy, Montreal 2021; Nye, David. E., Consuming Power: A Social History of American Energies, Cambridge, MA 1998; Siefert, Rolf Peter, Der unterirdische Wald: Energiekrise und Industrielle Revolution, München 1982; Smil, Vaclav, Energy and Civilization. A History, Cambridge MA 2017; Taylor, Vanessa / Chappells, Heather (Hrsg.), Energizing the Spaces of Everyday Life. Learning from the Past for a Sustainable Future, RCC Perspectives: Transformations in Environment and Society 2019, no. 2; White, Richard, The Organic Machine. The Remaking of the Columbia River, New York 1995.

### Bemerkung / Empfehlung

### ILIAS-KURSPASSWORT: energy

#### Veranstaltungsart

Vorlesung

#### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

#### Termin, Ort

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22

**06LE11V-2021224**      **19. Jahrhundert (1871 bis 1914)**

**Weitere Infos**      [https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101894&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101894&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en**      Prof. Dr. Willi Oberkrome  
**Teilnehmer/innen**      max. Anzahl: 300, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Die aktuellen, in einer erstaunlich breiten Öffentlichkeit rezipierten Fachdebatten über die ‚demokratischen Potentiale‘ des Deutschen Kaiserreiches lassen es gerechtfertigt erscheinen, seine Geschichte in den Mittelpunkt der Vorlesung zu stellen. Dabei wird auf eine Gesellschaft abzustellen sein, die vielfältigen Transformationen oder Transitionen in Politik, Wirtschaft, Sozialordnung, Wissenschaftssystem, konfessioneller und kultureller Orientierung unterlag. Dass diese Prozesse eines weitreichenden Wandels, trotz ihrer nationalspezifischen Attribute, kein deutsches ‚Alleinstellungsmerkmal‘ ausmachten, wird durch vergleichende Ausblicke auf die europäischen Verhältnisse insgesamt verdeutlicht, zum Beispiel im Kontext des ‚Kulturkampfes‘, der ‚Massenkultur‘ und der darauf gerichteten Reaktionen ihrer Kritiker. Ein analoger Abgleich mit US-amerikanischen Umbrüchen ist ebenfalls vorgesehen. Die virulenten Diskussionen über die Gewalttätigkeit des deutschen Imperialismus werden im Kontext des Wilhelminismus und der kolonialkrieglerischen Praktiken anderer Großmächte aufgegriffen und überprüft. Der Verfassungswirklichkeit des Kaiserreichs kommt auch in diesem Zusammenhang eine erhebliche Bedeutung zu.

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Neueste Geschichte I (19. Jh.) besucht werden.  
Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.**

**Literatur**

Standardwerke und spezifische Literatur zu den einzelnen Problemfeldern werden im Verlauf der Vorlesung vorgestellt. Zur Einführung: Eckart Conze, Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München 2020; Hedwig Richter, Demokratie. Eine deutsche Affäre. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2020.

**Bemerkung / Empfehlung**

**ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Die Vorlesung wird asynchron auf ILIAS umgesetzt. Dazu werden MP3-Aufnahmen und Vorlesungsfolien (PowerPoint o. PDF) auf ILIAS bereitgestellt. Der Upload erfolgt voraussichtlich thematisch geordnet und nicht entsprechend der einzelnen Sitzungen.

**ILIAS-KURSPASSWORT: Wilhelm**

**Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.**

**Veranstaltungsart**      Vorlesung  
**Veranstalter**      Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort**      Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 29.10.21 - 11.02.22

**06LE11V-2021221**      **Die Krise der Welt. 1918-1939/41. Teil 2. Belagerte Demokratien**

**Weitere Infos**                      [https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100812&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100812&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en**      Prof. Dr. Jörn Leonhard

**Teilnehmer/innen**                      max. Anzahl: 250, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Um 1930 schien das Schicksal der Demokratie in vielen Staaten der Welt besiegelt: in Teilen Europas genauso wie etwa in Südamerika, und selbst in den USA diagnostizieren viele Beobachter eine fundamentale Krise von Demokratie und Kapitalismus mit offenem Ende. Angesichts der Weltwirtschaftskrise und den Bedingungen der radikalen ideologischen Alternativen im Faschismus und Kommunismus ließ sich wie unter einem Brennglas beobachten, wie weltwirtschaftliche Verwerfungen in soziale Spannungen und schließlich in politische Legitimationskrisen übergehen konnten. Die Vorlesung behandelt zunächst Ursachen, Verlaufsmuster und Konsequenzen der Weltwirtschaftskrise als globalen Problemzusammenhang. Vor diesem Hintergrund stehen dann gesellschaftliche und politische Bewältigungsstrategien im Zentrum: Wo scheiterte, wo gelang unter welchen Umständen die Stabilisierung von politischen Systemen? Wirkte die Weltwirtschaftskrise als Ursache, oder katalysierte sie lediglich latente Umbruchsprozesse, die deutlich vor 1929 eingesetzt hatten? Eine solche globale Interpretation soll auch dazu dienen, die Spezifika europäischer Entwicklungen, insbesondere die Krise der Weimarer Republik ab 1929/30, besser einzuordnen. Die Vorlesung schließt thematisch an Teil 1 aus dem Sommersemester 2021 an, setzt den Besuch der früheren Vorlesung aber ausdrücklich nicht voraus und steht insofern für sich.

**Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.**

**Literatur**

Christoph Cornelißen, Europa im 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2020; Dan Diner, Das Jahrhundert verstehen. Eine universalhistorische Deutung, Frankfurt/M. 2000; Nicholas Doumanis (Hg.), The Oxford Handbook of European History 1914-1945, Oxford 2016; Christoph Gusy (Hg.), Demokratie in der Krise. Europa in der Zwischenkriegszeit, Baden-Baden 2008; Kailitz, Steffen (Hrsg.): Nach dem "Großen Krieg". Vom Triumph zum Desaster der Demokratie 1918/19 bis 1939, Göttingen 2017; Ian Kershaw, To hell and back. Europe 1914-1949, New York 2015; Jörn Leonhard, Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt, 1918-1923, München 2018; Sally Marks, The Ebbing of European Ascendancy: An International History of the World 1914-1945, Oxford 2002; Mark Mazower, Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert, Berlin 2000; Lutz Raphael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914-1945, München 2011; Emily S. Rosenberg (Hg.), Geschichte der Welt, hg. von Akira Iriye und Jürgen Osterhammel, Bd. 5: 1870-1945. Weltmärkte und Weltkriege, München 2012; Adam Tooze, The Deluge. The Great War and the Remaking of Global Order, 1916-1931, London 2014.

**Bemerkung / Empfehlung**

**ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Die Vorlesung findet als digitale Lehrveranstaltung statt, d.h. ab dem 19. Oktober werden wöchentlich Vorträge und Folien im Format MP3 auf der Plattform ILIAS zur Verfügung gestellt. Auch eine ausführliche Bibliographie zum Stoff der Vorlesung findet sich dort. Das ILIAS-Passwort lautet „Legitimationskrise“.

**ILIAS-KURSPASSWORT: Legitimationskrise**

**Veranstaltungsart**                      Vorlesung  
**Veranstalter**                              Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort**                                Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22

06LE11V-2021226

## China im 20. Jahrhundert. Auf dem Weg zur Weltmacht?

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104492&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104492&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 200, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Im Kontext des spannungsvollen Aufstiegs Chinas zur Weltmacht des 21. Jahrhunderts sollen die tiefgreifenden kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Umbrüche im Jahrhundert davor nachgezeichnet werden: Vom Untergang der letzten Dynastie im Jahr 1911, dem stürmischen Nationalismus der zwanziger und dreißiger Jahre, bis hin zu Mao Zedongs Kulturrevolution und der wirtschaftlichen Liberalisierung seit den achtziger Jahren. Auch die aktuellen Probleme wie die Umweltverschmutzung, Korruption und Zensur lassen sich nur vor dem Hintergrund des letzten Jahrhunderts verstehen.

### Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.

### Literatur

Kerry Brown, China, Cambridge 2020; Wang Hui, China's Twentieth Century: Revolution, Retreat and the Road to Equality, London/New York 2016; Jeffrey N. Wasserstrom, Twentieth Century China: New Approaches, London/New York 2003.

### Bemerkung / Empfehlung

#### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONAPANDEMIE:

Die Vorlesung findet synchron über Zoom statt.

#### ILIAS-KURSPASSWORT: China20

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22

06LE11V-2021227

## Geschichte des 20. Jahrhunderts

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104699&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104699&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jan Eckel

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 300, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der geschichtswissenschaftliche Blick auf das 20. Jahrhundert hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. So sind statt zäsurhafter Ereignisse wie der „Urkatastrophe“ des Ersten Weltkriegs oder der russischen Revolution die tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen der Jahrhundertwende als formierende Kräfte einer neuen Epoche verstanden worden. Gleichzeitig sind Deutungen eines „kurzen“ 20. Jahrhunderts, das mit der Auflösung des „Kalten Kriegs“ an sein Ende gelangt sei, in den Hintergrund getreten. Stattdessen haben Historikerinnen und Historiker die 1970er Jahre als eine Zeit folgenreicher historischer Formverwandlungen wie etwa der Durchsetzung eines digitalen Finanzmarktkapitalismus ausgemacht. Bei alledem hat sich schließlich der Fokus über Europa hinaus ausgedehnt. Transnationalen Verflechtungen wie Migrationen und global ausstrahlenden Prozessen wie der Dekolonisierung ist eine zentrale Bedeutung für das Verständnis des Jahrhunderts eingeräumt worden.

Nicht verändert hat sich dabei das Bild des Jahrhunderts als eines Zeitraums weitreichender und oftmals rasanter Wandlungsprozesse, mit dem sich in allen Bereichen extreme Erfahrungen verbanden. Das Jahrhundert war geprägt von zwei Weltkriegen und Manifestationen extremer Gewalt, besonders in Form des Holocaust und weiterer Massenmorde. Die Auflösung der Kolonialherrschaft verwandelte mit der politischen Ordnung in den kolonisierten Gebieten – und in den Metropolen – auch die Weltordnung. Die zweite Jahrhunderthälfte brachte vor allem, aber nicht nur für den industrialisierten Norden eine Zeit schier beispielloser Wohlstandszuwächse, die von der Durchsetzung des Sozialstaats begleitet wurden. Die wirtschaftspolitische Ordnung der Nachkriegszeit geriet gleichwohl in den 1970er Jahren in eine tiefe Krise mit lang anhaltenden Folgen. In der internationalen Politik schloss sich an die Weltkriegsära mit dem Systemwettbewerb gleich der nächste Großkonflikt an, der die neuartige Gefahr der nuklearen Selbstvernichtung mit sich brachte. Sorgte die weltweite Welle der Demokratisierung um 1990 für einen Moment euphorischer Zukunftshoffnung, so ist die Welt spätestens mit dem amerikanischen „Krieg gegen den Terror“ seit 2001 in eine neue Phase weltpolitischer Unsicherheit eingetreten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige politische, ökonomische und gesellschaftliche Grundprozesse des Zeitraums vom späten 19. Jahrhundert bis heute und verfolgt dabei eine weltweite Perspektive. Gleichzeitig prüft sie die Tragfähigkeit übergreifender Deutungen, die in der Forschung der letzten etwa zwanzig Jahre entwickelt worden sind – vom „Zeitalter der Extreme“ und der „Hochmoderne“ über das Jahrhundert des Genozids und die Vorstellung der Globalisierung.

**Die Vorlesung kann als Überblicksvorlesung Neueste Geschichte II (20. und 21. Jh.) besucht werden. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur.**

### Literatur

Eric Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1996; Mark Mazower: Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert, Berlin 2000.

### Bemerkung / Empfehlung

Die Vorlesung wird über Zoom aufgezeichnet und anschließend auf Ilias bereitgestellt. Geplant sind zudem zwei synchrone Sitzungen als Zoom-Meeting.

Ilias-Passwort: Geschichte20.Jh.

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 25.10.21 - 07.02.22



# **Proseminare in Alter Geschichte**

## 06LE11S-W2103 Das sogenannte "Vierkaiserjahr" 68/69. Zur Anatomie eines Bürgerkriegs

**Weitere Infos** [https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101730&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101730&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en** Prof. Dr. Peter Eich

**Teilnehmer/innen** max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit (Abgabe zum 15.03.2022) oder mündliche Prüfung (Termin nach Vereinbarung).

### Zu erbringende Studienleistung

- Textzusammenfassung (zur zweiten Sitzung)
- Essay (Sitzung vor Weihnachten)
- Bibliographie (Sitzung nach Weihnachten)
- Klausur (vorletzte Sitzung).

### Inhalte

68–70 n. Chr. wurde das Imperium Romanum von einem schweren inneren Konflikt erschüttert. Nach Neros erzwungenem Selbstmord folgten in rascher Abfolge vier Kaiser, deren letzter, Vespasian, wieder eine Dynastie begründen konnte. Der Bürgerkrieg führte zu einem Elitenaustausch, zur Reflexion über Herrschaft in Rom, aber auch zu einer neuen Ausgestaltung des Imperiums in der Mittelmeerwelt. Diese Ausnahmezeit bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, um anhand von Fallbeispielen Charakteristika von Macht und Herrschaft im Imperium Romanum herauszuarbeiten, die sozialen Grundlagen des Imperiums in den Blick zu nehmen und das Verhältnis von Zentren zu Peripherien zu analysieren. Im Mittelpunkt der Seminararbeit steht die methodische Einführung in die Arbeit mit antiken Quellen und die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen im Tutoratsteil.

### Literatur

- Bitto, Gregor/Ginesti Rosell, Anna/Hamacher, Kristina: Das neue alte Rom. Die Flavier und ihre Zeit, Bonn 2018.
- Fields, Nic: AD 69. Emperors, armies & anarchy. One year, one empire, four emperors, Barnsley 2014.
- Ginsberg, Lauren/Krasne, Darcy A. (Hrsg.): After 69 CE - Writing civil war in Flavian Rome, Berlin/Boston 2018.
- Grainger, John: The Roman imperial succession, Yorkshire 2020.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital statt.**

**Veranstaltungsart** Seminar

**Veranstalter** Seminar für Alte Geschichte-VB

**Termin, Ort** Mi 10 - 14 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22

06LE11S-W2101

## Leben in der griechischen Polis

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101728&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101728&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Astrid Möller

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

eine Proseminararbeit im Umfang von bis zu 4.000 Wörtern (ca. 10 Seiten) unter Benutzung von mindestens 10 wissenschaftlichen Titeln, Abgabetermin: 20. März 2022 bzw. eine mündliche Prüfung von 20 Minuten nach Absprache.

### Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Anwesenheit, Fehlen nur mit begründeter Entschuldigung, regelmäßige Vorbereitung anhand der wöchentlichen Hausaufgaben, das Bestehen eines Tests (Einreichungsaufgabe), das Bestehen des E-Tests zum Inhalt des Tutorats, ein Hausarbeitsexposé bzw. Exposé für die mündliche Prüfung (20 Zeilen, Rand 3cm, 12pt) und eine dazugehörige Literaturliste mit 10 wissenschaftlichen Titeln

### Inhalte

In Griechenland lebten die meisten Menschen in einer Polis („Stadtstaat“). Diese Poleis wurden durch die Gemeinschaft der Bürger gebildet, die sich auf verschiedene Arten sozial und politisch organisierten. Das Proseminar soll das Leben in verschiedenen Poleis beispielhaft in den Blick nehmen und dabei mit unterschiedlichen Quellengattungen arbeiten.

### Literatur

- Arjan Zuiderhoek: The Ancient City, Cambridge 2017.
- Mogens Herman Hansen/Kurt Raaflaub (Hg.): Studies in the Ancient Greek Polis, Stuttgart 1995.
- Mogens Herman Hansen/Kurt Raaflaub (Hg.): More Studies in the Ancient Greek Polis, Stuttgart 1996.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsenstisch statt.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Di 10 - 14 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1228

06LE11S-W2105

## Siegreiche Könige? Herrschaftslegitimation im ptolemäischen Ägypten

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101732&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101732&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Simon Schall

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit (10–12 Seiten, Abgabedatum 15.03.2022) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten, Termin nach Vereinbarung).

### Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme am Seminar & Vorbereitung der Texte
- Klausur (voraussichtlich am 29.11.2021)
- Sitzungsgestaltung (Terminvergabe im Seminar) & Bibliographie (min. 10 Titel im Umfeld des Sitzungsthemas, zwei Wochen vor der Sitzung)
- Exposé zur Fragestellung der Hausarbeit (2–3 Seiten, 31.01.2022).

### Inhalte

Worin lag das Wesen der hellenistischen Königreiche? Worin begründete sich die Herrschaft ihrer Könige und Königinnen? Schon lange haben Historiker\*innen diese Fragen interessiert. Eine forschungsgeschichtliche Zäsur stellt aber das Jahr 1982 dar, in dem Hans-Joachim Gehrke vorschlug, das hellenistische Königtum als eine Form von charismatischer Herrschaft zu begreifen. Er interpretierte die Leistung und die Leistungsfähigkeit der Herrschenden als Garant für deren Macht, sodass diese „zum Siegen verurteilt“ waren. Gehrke sah in seinem Vorschlag einen vorläufig-experimentellen Versuch, der zum Nachdenken anregen sollte. Zielsetzung dieses Seminars wird es sein, diese Anregung aufzugreifen und sich mit dem Thema Herrschaftslegitimation am Beispiel des ptolemäischen Ägypten (ca. 323–30 v. Chr.) auseinanderzusetzen. Anhand der Fragestellung, wie sich ägyptische Könige und Königinnen zu legitimieren versuchten, werden Kernthemen der Alten Geschichte wie z.B. Herrscherkult, Sport (Agonistik) und Krieg untersucht. Das Proseminar dient somit nicht nur dem Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens, sondern soll auch einen Überblick über zentrale Aspekte der griechisch-römischen Geschichte vermitteln.

### Literatur

- Chaniotis, A., Die Öffnung der Welt: Eine Globalgeschichte des Hellenismus. Darmstadt 2019.
- Gehrke, H.-J., „Der siegreiche König: Überlegungen zur Hellenistischen Monarchie,“ in Archiv für Kulturgeschichte 64, 1982, 247-277.
- Pfeiffer, S., Die Ptolemäer: Im Reich der Kleopatra. Stuttgart 2017.
- Weber, G. (Hrsg.), Kulturgeschichte des Hellenismus: Von Alexander dem Großen bis Kleopatra. Stuttgart 2007.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsentisch statt.**

**Bitte beachten Sie: Das Proseminar beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Mo 14 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Peterhof/R 4

06LE11S-W2106

## Roms verstoßene Kinder. Ausgrenzung und Stigmatisierung im antiken Rom

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101733&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101733&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Maik Patzelt

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit mit Abgabe zum 15.03.2022 oder mdl. Prüfung (Termin nach Vereinbarung)

### Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen) und Lektüre der Pflichttexte
- Erledigen wöchentlicher Aufgaben (etwa Fragen zum Text, Tafelbilder, ...)
- Gruppenreferat
- Studienmappe (kommentierte Protokolle) mit Abgabe zum 18.02.2022
- 1-2-seitiges Exzerpt mit Abgabe zur dritten Sitzung
- Exposé zur Hausarbeit mit Abgabe zur zwölften Sitzung
- Klausur in der vierzehnten Sitzung

### Inhalte

Die Geschichte der Antike ist häufig eine der Aristokratie – der Reichen und Schönen. Dieses Seminar hingegen widmet sich den Hässlichen und Verstoßenen, den Migrant\*innen, die wegen ihrer Herkunft oder ihrer Religion ausgegrenzt wurden, den Prostituierten, den körperlich Beeinträchtigten, den Witwen und Waisen oder den Homosexuellen, die ein Dasein am Rande der Gesellschaft führen mussten. All diese und weitere Gruppen will dieses Seminar in den Blick nehmen. Dabei wird es nicht allein darum gehen, diese häufig unsichtbaren Gruppen aus dem Schatten der Geschichte zu heben und die Umstände ihrer Ausgrenzung und Vertreibung zu beleuchten. Es soll vor allem darum gehen, Prozesse der Stigmatisierung und Marginalisierung zu erkennen und im historischen Kontext zu erklären – eine Kompetenz, die auch für den Lehrer\_innenalltag nicht unerheblich sein wird.

### Literatur

- Knapp, Robert 2011. Invisible Romans: Prostitutes, Outlaws, Slaves, Gladiators, Ordinary Men and Women ... the Romans that History Forgot. London: Profile.
- Pomeroy, Sarah B. 1975. Goddesses, Whores, Wives, and Slaves: Women in Classical Antiquity. New York: Schocken.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsenstisch statt.**

Je nach Inzidenzlage und anderen Unwägbarkeiten ist es nicht auszuschließen, dass das Seminar in ein digitales Format verlegt werden muss.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Mo 10 - 14 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1132

## 06LE11S-W2102 Recht und Gerechtigkeit im archaischen Griechenland

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=27100&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=27100&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sitta von Reden

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Benotete Hausarbeit im Umfang von ca. 12-15 Seiten (ohne Bibliographie) mit Abgabe zum 31.03.2022 oder mdl. Prüfung (Termin nach Absprache).

### Zu erbringende Studienleistung

- Sitzungsgestaltung
- Klausur (12.11.2021)
- Essay (14.01.2021)
- Exposé zur geplanten Hausarbeit (Abgabe bis zum 04.02.2022)

### Inhalte

Einer der wesentlichen Aspekte der Polisentwicklung in der archaischen Zeit (ca. 800-500 v. Chr.) ist die Herausbildung verbindlicher Gerechtigkeitsvorstellungen und die Entstehung von geltendem Recht für politisch klar umrissene Bürgergemeinschaften. Der Prozess ist unmittelbar mit der Entwicklung der Schriftlichkeit und der Möglichkeit Normen schriftlich zu fixieren verbunden. Dabei sind erhaltene Gesetzestexte ebenso wie die Erinnerung an die Werke große Gesetzgeber wie Solon und Lykurg nicht nur Beispiele für den Versuch bindende Regeln für alle zu schaffen, sondern auch für die symbolische Herausbildung eines Bereichs kollektiver politischer und religiöser Verantwortung. In diesem Seminar sollen anhand literarischer Zeugnisse und inschriftlicher Gesetzestexte die politische Kultur der archaischen Polis erarbeitet sowie die Frage gestellt werden, wie Verbindlichkeit von Regeln und Normen in einer archaischen Gesellschaft hergestellt und sukzessive erweitert wurde.

### Literatur

- Stein-Hölkeskamp, E. Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer. München 2015.
- Wagner-Hasel, B. Antike Welten. Frankfurt 2017, 80-93.
- Gagarin, M. „Early Greek Law“ in ders./D. Cohen (Hrsg.) The Cambridge Companion to Greek Law. Cambridge 2005, 82-96.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche.**

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsentisch statt.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Fr 8 - 12 Uhr (c.t.); 22.10.21 - 11.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1231

06LE11S-W2104

## The Seven Wonders of the Ancient World

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101731&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101731&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Milinda Hoo

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Deadline for term papers: 21 March 2022. Oral examinations take place on appointment, between 21 February and 11 April 2022 / Abgabetermin der Hausarbeiten: 21 March 2022. Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache zwischen dem 21. Februar und 11. April 2022.

All assignments and examinations may be done in German, if preferred / Alle Studien- sowie Prüfungsleistungen können auf Wunsch in deutscher Sprache erbracht werden.

### Zu erbringende Studienleistung

- Attendance and active participation. This seminar will be held in English, but German and English may be used alongside each other in our class discussions.
- Thorough preparation of the sessions: reading of weekly literature (in English and German)
- Small assignments (Bibliographie, Literaturzusammenfassung, Exposé)
- Oral presentation (Referat)
- Written exam (Klausur)

### Inhalte

Throughout time, people have been fascinated by colossal man-made creations. Ancient wonders such as the Great Wall in China, the ruins of Machu Pichu in Peru, or the Colosseum in Rome still arouse awe and amazement among many of us today. Similar to modern travel lists that advertise the 'top 10 places in the world', ancient Greek authors such as Philo of Byzantium also wrote about seven magnificent wonders of their known world: the Pyramids of Egypt, the Hanging Gardens of Babylon, the Colossos of Rhodos, the Artemis Temple at Ephesos, the Statue of Zeus at Olympia, the Maussoleion at Halikarnassos, and the Pharos at Alexandria.

Students will be introduced to the study of antiquity by critically exploring these legendary monuments, the people who made them, their historical contexts, and how they were perceived, used, and mythologized. With a focus on culture and identity, we will follow the footsteps of the ancient tourist from the Mediterranean to the Near East and rediscover the seven wonders of the ancient world.

### Literatur

- Broderson, K. (2002) Die Sieben Weltwunder. Legendäre Kunst- und Bauwerke der Antike (Munich: C.H. Beck).

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsenstisch statt.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Di 14.00 - 18.00 Uhr; 19.10.21 - 08.02.22, FMF/HS 01 011

# **Proseminare in Mittelalterlicher Geschichte**

06LE11S-2021227

## Der Deutsche Orden

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102391&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102391&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Heinz Krieg

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der ursprünglich aus einer Spitalbruderschaft in Akkon hervorgegangene Deutsche Orden war nach dem Templer- und dem Johanniterorden die jüngste Gründung unter den drei wichtigsten Ritterorden. Diese entwickelten sich im Rahmen der hochmittelalterlichen Kreuzzugsbewegung und verbanden in neuartiger Weise Mönchtum und Rittertum, weswegen sie auch schon unter den Zeitgenossen nicht unumstritten waren. Dank der Unterstützung durch die Staufer und aufgrund des tatkräftigen Wirkens des Hochmeisters Hermann von Salza († 1239) erlebte der Deutsche Orden einen schnellen Aufschwung. Schon vor dem Untergang der Kreuzfahrerherrschaften im Heiligen Land verlagerte sich der Schwerpunkt seines Wirkens in den Ostseeraum, wovon insbesondere die Entstehung und der Ausbau des Deutschordensstaates in Preußen zeugt. Anders als in Deutschland ist in Polen die Erinnerung an den Sieg polnischlitauischer Truppen über das Deutschordensheer am 15. Juli 1410 (bei Tannenberg bzw. Grunwald), der seit dem 19. Jahrhundert zu einem nationalen Mythos umgedeutet wurde, bis heute lebendig.

Im Rahmen dieser Veranstaltung ist gemeinsam mit dem PS Ostpreußen 1800-1945 von Dr. Heinrich Schwendemann in der Pfingstpause eine einwöchige Exkursion nach Polen geplant.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 04.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Marian Biskup/Gerard Labuda, Die Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen. Wirtschaft, Gesellschaft, Staat, Ideologie (Klio in Polen 6), Osnabrück 2000 (poln. Orig.: Gdansk 1986); Hartmut Boockmann, Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte, 4. Auflage, München 1994; Klaus Militzer, Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart<sup>2</sup>2012; Jürgen Sarnowsky, Die geistlichen Ritterorden. Anfänge – Strukturen – Wirkungen. Stuttgart 2018; Ders., Der Deutsche Orden, München<sup>2</sup>2012.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Fr 10 - 14 Uhr (c.t.); 22.10.21 - 11.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1134

**06LE11S-2021229**      **Kolonien im Mittelmeer- und Atlantikraum (ca. 13.-16. Jh.)**

**Weitere Infos**      [https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102571&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102571&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en**      Dr. Marco Tomaszewski

**Teilnehmer/innen**      max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Bereits seit dem Hochmittelalter errichteten italienische Republiken wie Genua und Venedig Stützpunkte und Kolonien im Schwarzen Meer (u.a. Krim), im östlichen Mittelmeer (z.B. Kreta, Zypern) sowie die iberischen Mächte im südlichen Atlantik und an der westafrikanischen Küste (u.a. Kanarische Inseln, Azoren, Madeira). Handelsinteressen wie Herrschaftsinteressen spielten dabei eine Rolle, und neben den genannten Mächten war auch das europäische ‚Hinterland‘, nicht zuletzt durch den Fernhandel, stärker mit diesen Entwicklungen verflochten als das lange Zeit gesehen wurde.

Die europäische Expansion des 16. Jahrhunderts hängt eng mit diesen Vorgängen im späten Mittelalter zusammen. Dass 1492 die Expedition gen Westen über den Atlantik von einem Genuesen in iberischen Diensten – Christof Columbus – ausging, war mit den Worten Wolfgang Reinhard's somit auch „keineswegs zufällig, sondern überaus typisch“ (Reinhard: Unterwerfung der Welt, S. 96).

Praktiken und Strategien bei der Eroberung und Beherrschung in der Karibik und Amerika gingen auf ‚mittelalterliche‘ Erfahrungen in Europa und an der afrikanischen Küste zurück. Auch der Handel mit versklavten Menschen, anfangs aus dem Osten, v.a. der Schwarzmeerregion, später auch Afrikas, wurde bereits lange vor der Phase des atlantischen Sklavenhandels praktiziert.

Das Proseminar soll dazu dienen, einen Überblick über die skizzierten Entwicklungen zu bekommen und Forschungskonzepte und -begriffe wie Kolonie oder Kolonialismus reflektiert anzuwenden. Dabei geht es auch darum, gängige Epochengrenzen zwischen Mittelalter und Neuzeit zu hinterfragen, indem wir den Zeitraum vom 13. bis zum 16. Jahrhundert in den Blick nehmen und dabei insbesondere nach Kontinuitäten fragen.

Ausgehend vom hier vorgestellten Thema dient das Proseminar dazu, wissenschaftliche Arbeitsweisen einzuüben und zu vertiefen und grundlegende Aspekte spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Geschichte kennenzulernen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 21.03.2022.  
Mündliche Prüfungen nach Absprache.**

**Zu erbringende Studienleistung**

Regelmäßige Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen (wöchentlich), Anfertigung schriftlicher Aufgaben (u.a. Essay/Rezension, Exzerpt, Forumsbeiträge), Klausur.

**Literatur**

Feldbauer, Peter/Liedl, Gottfried/Morrissey, John (Hgg.): Vom Mittelmeer zum Atlantik. Die mittelalterlichen Anfänge der europäischen Expansion, Wien/München 2001.

Feldbauer, Peter/Liedl, Gottfried/Morrissey, John: Venedig 800 – 1600. Die Serenissima als Weltmacht, Wien 2010.

Osterhammel, Jürgen/Jansen, Jan C.: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, 7., vollst. überarb. und aktual., München 2012.

Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion, 1415-2015, München 2016.

Stuckey, Jace (Hg.): The Eastern Mediterranean Frontier of Latin Christendom, Burlington 2014 (The expansion of Latin Europe, 1000-1500 Vol. 6).

Verlinden, Charles/Schmitt, Eberhard (Hgg.): Die mittelalterlichen Ursprünge der europäischen Expansion, München 1986 (Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion 1).

**Veranstaltungsart**      Seminar

**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Di 14 - 17 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1136

06LE11S-2021221

1

## Frankreich, der Vierte Kreuzzug, und das Lateinische Imperium (1204-1261)

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=103415&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=103415&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Laury Sarti

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 23, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der Vierte Kreuzzug endete 1204 nicht im Heiligen Land, sondern in Konstantinopel, der Hauptstadt des Byzantinischen Reiches. Hier errichteten die Kreuzfahrer ein eigenes „Lateinisches Kaiserreich“ das bis 1261 Bestanden haben sollte. Die Hauptträger dieses Reiches waren die im byzantinischen Westen als „Franken“ bekannten Franzosen, aber auch die Veneter hatten eine tragende Rolle. Welche Ziele hatten diese Kreuzfahrer anfangs verfolgt und was führte sie in die ehemals ewige Stadt? Was wissen wir von der daran anschließenden lateinischen Episode im Osten und den Gegebenheiten in der eroberten Stadt? Und welche Auswirkungen hatte diese in der westlichen Heimat? Ziel dieses Proseminars ist, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsliteratur, den Vierten Kreuzzug, das Lateinische Kaiserreich und deren Auswirkungen in Frankreich aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und zu diskutieren. Neben einer Vielzahl an zeitgenössischen Originalquellen (in Übersetzung) werden vereinzelt auch materielle Befunde sowie digitale aufbereitete Handschriften herangezogen. Neben einer Auswahl an Quellen und Sekundärliteratur werden von den Teilnehmern verfasste Rezensionen gelesen und diskutiert um dabei den Umgang mit Quellen(editionen) und der Forschungsliteratur, die Arbeitstechniken der Quellenkritik sowie die Formulierung möglicher Interpretationsansätze zu erlernen oder weiter zu vertiefen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 15.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie neben der regelmäßigen Vorund Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der regelmäßigen aktiven Beteiligung an den Diskussionen, einige kleinere Aufgaben erledigen, ein Referat halten sowie eine zweiseitige Rezension schreiben. Das Proseminar wird mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

### Literatur

S. Burkhardt, *Mediterranes Kaisertum und imperiale Ordnungen. Das lateinische Kaiserreich von Konstantinopel*, Berlin/Boston 2014; R. Schieffer, 'Byzanzbilder des Abendlandes bis 1204' in K.-H. Rueß (Hg.), *Die Staufer und Byzanz. Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst* 33, Göttingen 2013, S. 43–57; N. G. Chrissis, *Crusading in Frankish Greece. A Study of Byzantine– Western Relations and Attitudes, 1204–1282*, Turnhout 2012; F. van Tricht, *The Latin Renovatio of Byzantium. The Empire of Constantinople (1204–1228)*, Leiden 2011; S. Brezeanu, 'Das Zweikaiserproblem in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (1204–1261)', *Revue roumaine d'histoire* 17 (1978), S. 249–67. [ggf.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 9.30 - 12 Uhr (s.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

**06LE11S-2021221**  
3

## Umweltgeschichte und „Ostsiedlung“. Die elb- und ostseeslawischen Gebiete im Hochmittelalter

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104229&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104229&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Sebastian Kalla

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die ‚Ostsiedlung‘ veränderte die heutigen deutschen Gebiete östlich der Elbe in vielerlei Hinsicht fundamental. Nicht nur stellte sie die Grundlage für die ‚Germanisierung‘ der verbleibenden slawischen Bevölkerung, sondern sie veränderte auch völlig die dortige Landschaft. Die slawische Substistenzwirtschaft mit einer Mischung aus Viehzucht, Getreideanbau, Fischfang und Waldnutzung, verschwand. An ihre Stelle trat ein auf Überproduktion ausgerichteter intensiver Getreideanbau. Mit deren Verbreitung gingen auch immer mehr die Moore und Wälder verloren, die so lange für dieses Gebiet prägend waren. Das Proseminar wird einerseits einen Einstieg in umweltgeschichtliche Fragestellungen bieten und andererseits anhand der elb- und ostseeslawischen Gebiete die Wechselbeziehung der Menschen mit ihrer Umwelt im Hochmittelalter darstellen. Behandelt wird auch die Wahrnehmung und Bewertung naturräumlicher Gegebenheiten und deren Veränderung durch zeitgenössische Autoren.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 28.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Herrmann, Bernd: Umweltgeschichte. Eine Einführung in Grundbegriffe, Heidelberg 2016<sup>2</sup>.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 14 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Wilhelmstraße 26/R 01 014

**06LE11S-2021221**  
**5**

## **Sklaverei oder Hörigkeit? Unfreiheit im Früh- und Hochmittelalter**

### **Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104234&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104234&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### **Verantwortliche Lehrperson/en**

Sebastian Kalla

### **Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 24, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### **Kommentar**

Die Sklaverei verschwand nicht mit dem Untergang des Weströmischen Reiches. Bis weit ins Frühmittelalter waren Sklaven und Sklavenhandel auf dem europäischen Kontinent nicht nur verbreitet, sondern sogar eine der wichtigsten Quellen des Reichtums. Die fortschreitende Christianisierung und ein Wechsel der Wirtschaftsweise hätten dem aber am Übergang vom Früh- ins Hochmittelalter ein Ende gesetzt. Der Rechtsstatus der Sklaven hätte sich in Folge dessen auch so weit verbessert, dass man ab da von Hörigen sprechen müsse. Gegen eine solche kontinuierliche und gradlinige Entwicklung in Richtung der Hörigkeit erheben sich aber seit wenigen Jahren immer mehr Stimmen. Das Proseminar will, ausgehend von der Betrachtung der frühmittelalterlichen Zustände, in die Debatte um die Fortdauer der Sklaverei im Hochmittelalter einführen. Dem Ansatz der Intersektionalität folgend wird auch darauf geachtet werden, welche anderen Diskriminierungsformen sich noch auf das Schicksal von Sklavinnen und Sklaven auswirkten.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 28.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### **Literatur**

Rio, Alice: Slavery after Rome, 500–1110, Oxford 2017.

### **Veranstaltungsart**

Seminar

### **Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

### **Termin, Ort**

Do 14 - 18 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Hermann-Herder-Straße 9/R 00 003C

**06LE11S-2021221**  
**6**

## Bücher in Bewegung. Vormoderne europäische Buchgeschichte und globale Perspektiven

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104236&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104236&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Pia Ulrike Eckhart

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Was ist ein Buch und wozu ist es gut? Fragen, die nur scheinbar leicht zu beantworten sind. Erste spontane Antworten sagen mehr über die eigenen (Lese)Gewohnheiten und Vorstellungen aus, etwa was die Buchform (Kodex, Rolle, Display), den Träger (Papier, Palmblatt, Audiodatei) oder den Inhalt (Text, Bild, Zahlen) betrifft, als über „das“ Buch selbst.

Aus dem Studium der europäischen Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit ist das Buch nicht wegzudenken. Handgeschriebene und gedruckte Bücher werden als Wissenssysteme, Kommunikationsmittel, Archive, Kunstobjekte, Statussymbole oder Wirtschaftsgüter erforscht. Das Proseminar führt daher sowohl in die Grundlagen der europäischen mittelalterlichen Buchgeschichte ein und greift zudem für eine Weitung der Perspektive neue Forschungsansätze der „Global Middle Ages“ bzw. „Hemispheric Middle Ages“ auf. Dabei soll deutlich werden, dass europäische Vorannahmen zur Buchgeschichte eben nicht universell sind (zum Beispiel der „Triumph“ des Buchdrucks mit beweglichen Lettern nach 1500 CE). Wir werden diskutieren, inwiefern globale historische Perspektiven zu einem vertieften Verständnis sowohl menschlicher Lebensumstände als auch der europäischen Buchkultur beitragen können.

Das Seminar nutzt als Studienbuch Bryan C. Keenes „Toward a Global Middle Ages. Encountering the World through Illuminated Manuscripts“. Die Teilnehmer:innen erarbeiten in Kleingruppen Fallstudien zu Büchern in Bewegung. Ziel ist die gemeinsame Recherche und Erstellung digitaler Präsentationen, an die sich die Prüfungsleistungen anschließen können. Für die Präsentationen werden wir IIIF-basierte Tools wie Exhibit, Metascripta und Storiiiies Editor verwenden. Das Proseminar bietet daher auch eine Einführung in die vom International Image Interoperability Format (IIIF) Konsortium entwickelten Technologien sowie die Arbeit mit Digitalisaten, bzw. webbasierten Images, siehe hierzu Pia Eckhart: Erste Schritte für die praktische Arbeit mit IIIF. Ein Crashkurs, <https://pieckh.github.io/IIIF-Crashkurs>.

**Das Abgabedatum der Hausarbeit ist der 31.03.2021.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R zwischen dem 14.Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Lektüresprachen sind dt. und engl. Erwartet werden aktive Teilnahme und asynchrone schriftliche Mitarbeit im Kurs (Beteiligung an Forumdiskussionen, Erstellung einer virtuellen Präsentation (in der Kleingruppe), Präsentation des eigenen Prüfungsthemas). Es werden Online-Sprechstunden angeboten für (Peer)-Feedback-Gespräche, die Beantwortung von Fragen und die Betreuung der Prüfungsthemen.

### Literatur

Clemens, Raymond/Graham, Timothy: Introduction to manuscript studies, Ithaca, NY u.a. 2007. –Heng, Geraldine: The Global Middle Ages: An Experiment in Collaborative Humanities, or Imagining the World, 500–1500 CE, in: English Language Notes 47,1 (2009), S. 205–216. – Holmes, Catherine/Standen, Naomi: Introduction: Towards a Global Middle Ages, in: Past & Present 238,13 (2018), S. 1–44. – Johnston, Michael/Van Dussen, Michael (Hg.): The medieval manuscript book. Cultural approaches, Cambridge 2015 (Cambridge studies in medieval literature 94). – Keene, Bryan C.: Toward a global Middle Ages. Encountering the world through illuminated manuscripts, Los Angeles 2019. – Lomuto, Sierra: Becoming postmedieval: The stakes of the global middle ages, in: Postmedieval 11,4 (2020), S. 503–512.

### Bemerkung / Empfehlung

### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-KRISE:

Stand: 15. Oktober 2021, 18.03 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 31 von 147

Das Seminar findet voraussichtlich als Online-Seminar statt mit Videokonferenzen zur Seminarzeit sowie asynchronen Selbstlernphasen.

Organisatorische Hinweise:

- Wenn Sie zum Proseminar angemeldet und zugeteilt sind, erhalten Sie eine E-Mail mit den Zugangsdaten zum ILIAS-Kurs. Im ILIAS-Kurs finden Sie eine Kursbeschreibung, das Seminarprogramm und Materialien. Über den ILIAS-Kursraum erreichen Sie auch den virtuellen Konferenzraum.
- Technische Voraussetzungen: PC/Laptop, Mikrofon, möglichst ein Headset, möglichst eine Webcam
- Rückfragen an: pia.eckhart@geschichte.uni-freiburg.de

<b>Veranstaltungsart</b>	Seminar
<b>Veranstalter</b>	Historisches Seminar-VB
<b>Termin, Ort</b>	Di 9.15 - 11.30 Uhr (s.t.); 19.10.21 - 08.02.22, FMF/HS 01 009

# **Proseminare in Neuerer und Neuester Geschichte**

06LE11S-2021221

## Das Zeitalter der Revolutionen. Politische Umwälzungen im transatlantischen Raum (1776-1848)

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100831&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100831&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Theodorus Johannes Jung

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

In seinen Vorlesungen über die Geschichte des Revolutionszeitalters beschrieb der Basler Historiker Jacob Burckhardt im späten 19. Jahrhundert, wie die Französische Revolution eine epochale Wende eingeleitet habe, deren Ausstrahlung bis in seine Gegenwart spürbar sei. Bis heute wird der Zeitraum vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der historischen Forschung als „Age of Revolutions“ bezeichnet. Allerdings geht der Blick dabei inzwischen weit über Frankreich hinaus. Nachdem zunächst nach den Zusammenhängen zwischen den europäischen Revolutionsereignissen gefragt worden war, sind in den letzten Jahrzehnten transatlantische und globale Verflechtungen vermehrt in den Blick geraten. Von der Amerikanischen über die Haitianische bis zur Walachischen Revolution zeichnet sich diese Periode durch eine große Zahl soziopolitischer Umwälzungen aus, die allerdings jeweils auch einen einzigartigen Charakter hatten. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach den Zusammenhängen zwischen den revolutionären Ereignissen. Während manche ForscherInnen versucht haben, ihre Vielfalt in einer übergreifenden Definition zu erfassen oder typologisch zu differenzieren, gehen neuere Ansätze oft eher empirisch vor und fragen nach den konkreten Transfers und Verflechtungen zwischen den verschiedenen Ereignissen selbst. Mit Blick auf die gegenseitige Wahrnehmung der revolutionären Akteure sowie auf die Übernahme und Adaptation von Praktiken, Ideen und Symbolen über die einzelnen Zusammenhänge hinweg ist in den letzten Jahrzehnten so ein neuer Blick auf das Revolutionszeitalter entstanden, dem wir in diesem Seminar anhand von ausgewählten Beispielen aus dem amerikanischen und europäischen Raum nachgehen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 27.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

2 Essays, Klausur, kleinere schriftliche Leistungen

### Literatur

Thomas Mergel: Lokomotiven im Nachbau. Moderne Revolutionsgeschichte als Mimesisgeschichte, in: Archiv für Sozialgeschichte 59 (2019), S. 19–48; David A. Bell/Yair Mintzker (Hg.): Rethinking the Age of Revolutions. France and the Birth of the Modern World, New York 2018; Manuela Albertone/Antonino de Francesco (Hg.): Rethinking the Atlantic World. Europe and America in the Age of Democratic Revolutions, Basingstoke 2009.

### Bemerkung / Empfehlung

#### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:

Die Veranstaltung ist (vorbehaltlich Änderungen der geltenden Corona-Verordnungen) zunächst als Präsenzveranstaltung geplant.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1243

06LE11S-2021222

## Schaufenster der Globalisierung. Internationale Ausstellungen im 19. und 20. Jahrhundert

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100839&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100839&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Friedemann Pestel

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Mit der „Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations“ fand 1851 in London die erste Weltausstellung statt. Für kommenden rund 100 Jahre – und teils darüber hinaus – prägten Weltausstellungen als globale Massenspektakel Vorstellungen von Industrialisierung und Fortschritt, von Lokalität, Nationalität und Globalität. An verschiedenen europäischen und amerikanischen Beispielen diskutieren wir in diesem Seminar, wie Weltausstellungen zwischen der Mitte des 19. und der Mitte des 20. Jahrhunderts Welt-Wissen, Welt-Macht und Welt-Praktiken generierten, inszenierten und konkret vor Ort erfahrbar machten. Als „Schaufenster der Globalisierung“ bieten sie einen vielschichtigen und zugleich anschaulichen Zugang zu einem Zeitalter geprägt von technologischen Innovationen, wirtschaftlicher Kooperation und Kosmopolitismus, ebenso aber von nationaler und imperialer Konkurrenz, Kolonialismus und politischen Ideologien. In einem Ausblick werden wir auch den Kontinuitäten und dem Funktionswandel jüngerer Ausstellungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgehen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 11.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

2 Essays und Essay-Korrekturen, Protokoll, Klausur, 2 Exposés zur Hausarbeit/mündlichen Prüfung

### Literatur

Alexander C. T. Geppert: Weltausstellungen, in: Europäische Geschichte Online (EGO), hrsg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) <http://www.ieg-ego.eu/gepperta-2013-de> (09.01.2021); Ders.: Fleeting Cities. Imperial Expositions in fin-de-siècle Europe, Basingstoke 2013; Volker Barth: Mensch versus Welt. Die Pariser Weltausstellung von 1867, Darmstadt 2007; Karen Fiss: Grand Illusion. The Third Reich, the Paris Exposition, and the Cultural Seduction of France, Chicago 2009.

### Bemerkung / Empfehlung

#### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:

Die Veranstaltung ist (vorbehaltlich Änderungen der geltenden Corona-Verordnungen) zunächst als Präsenzveranstaltung geplant.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 12 - 15 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude I/HS 1132

06LE11S-2021224

## Piraterie, Sklaverei und Gelbfieber. Die Karibik als kolonialer Schmelztiegel der Frühen Neuzeit

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101892&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101892&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Javier Francisco

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Karibik war nicht nur der erste amerikanische Raum, der von europäischer Expansion und empirebuilding betroffen war, sondern wurde auch zum geopolitischen Spielball zahlreicher Mächte. Dabei wurde die karibische Welt einer ökologischen, sozialen (d.h. ethnischen, sprachlichen, religiösen), wirtschaftlichen, juristischen und politischen Transformation unterzogen, wie sie in der Weltgeschichte selten vorkam. Wir werden also gemeinsam die unterschiedlichen Etappen europäischer Herrschaft untersuchen und besagte Transformationen eingehender beleuchten. Wie gestalteten sich die Kulturkontakte zwischen den Neuankömmlingen und den Taino und Kariben? Warum wurden Millionen versklavter Afrikaner in die Karibik verschleppt und welche Aufstiegschancen hatten diese? Welche Unterschiede gab es zwischen den europäischen Mächten und wie stark waren diese rechtlich und de facto ausgeprägt? Welche wirtschaftlichen Prozesse führten in dieser Inselwelt zur Entwicklung kapitalistischer Formen, inkl. einer proto-Industrialisierung? Wie haben sich alternative und konkurrierende Herrschaftsräume herausgebildet, darunter Piratenniederlassungen, indigene Rückzugsgebiete und Gemeinschaften ehemals-versklavter Menschen? Und schließlich, wie können wir Klimawandel, Artensterben und die Ausbreitung von Pathogenen mit imperialen Strukturen in der Karibik in Verbindung setzen?

**Abgabedatum für die Hausarbeit: 01.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 1. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Aktive Mitarbeit, Kurz-Referat und wie gewohnt Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Beginn: zweite Semesterwoche. Sprachvoraussetzungen: Deutsch, Englisch. Kenntnisse der spanischen oder französischen Sprache sind willkommen aber keine Voraussetzung.

### Literatur

McNeil, John. Mosquito Empires: Ecology and War in the Greater Caribbean, 1620-1914: 2010. Latimer, Jon. Buccaneers of the Caribbean: How Piracy Forged an Empire: 2009. Moya Pons, Frank. History of the Caribbean: plantations, trade, and war in the Atlantic world: 2007. Palmié, Stephan (Hg.). Slave Cultures and the Culture of Slavery: 1995. Williams, Eric. From Columbus to Castro: The History of the Caribbean 1492-1969: 1984.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 17 Uhr (c.t.); 27.10.21 - 09.02.22, Hermann-Herder-Straße 9/R 00 003C

06LE11S-2021225

## Geschichte Ostpreußens 1800-1945

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101897&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101897&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Heinrich Schwendemann

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

In Familiengeschichten wird oft von Vorfahren erzählt, die aus Ostpreußen stammten, der am weitesten im Osten gelegenen Provinz Preußens. Immer wieder zeigen Fernsehdokumentationen neben eindrucksvollen Bildern idyllischer Landschaften die Geschichte und Kultur dieses „fernen nahen Landes“, wie der Journalist Klaus Bednarz seine verlorene Heimat bezeichnet hat. Die Geschichte Ostpreußens endete 1945 mit dem Einmarsch der Roten Armee und der Flucht und Vertreibung der Bevölkerung – Folge der nationalsozialistischen Herrschaft und Kriegführung im Osten. Heute ist der nördliche Teil Ostpreußens eine russische Enklave, der südliche Teil, Masuren, gehört zu Polen.

Wir werden uns im Seminar mit der Geschichte Ostpreußens zwischen dem Wiener Kongress und dem Ende des Zweiten Weltkrieges beschäftigen. Eine isolierte regionalgeschichtliche Betrachtung ist natürlich nicht möglich, da die Geschichte Ostpreußens eng mit der preußischen Geschichte und ab 1871 mit der des Deutschen Reichs verzahnt war. An Themen sind u.a. vorgesehen: Ostpreußen als liberale Provinz in der Restaurationsära und als konservative Bastion im Kaiserreich, die ökonomische Entwicklung im „Armenhaus“ Deutschlands, die Integration der masurischen Minderheit, Ostpreußen im Ersten Weltkrieg und die anschließende Abtrennung vom Reichsgebiet durch den Versailler Vertrag. Ein Schwerpunkt wird sich auf die Rolle Ostpreußens im deutsch-polnischen Nationalitätenkampf beziehen. Beschäftigen werden wir uns auch mit der Frage, warum Ostpreußen eine der Regionen gewesen war, in denen die Nationalsozialisten 1932/33 ihre größten Wahlerfolge erzielten. Unter der durchaus populären Herrschaft von Gauleiter Erich Koch galt die Provinz lange Zeit sogar als „NS-Mustergau“. Zunächst kaum von den Kriegereignissen betroffen, sollten die „Endkämpfe“ dann 1944/45 ein ungeheures Zerstörungspotential entfalten, die den Untergang Ostpreußens zur Folge hatten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung ist gemeinsam mit dem PS Der Deutsche Orden von Dr. Heinz Krieg in der Pfingstpause eine einwöchige Exkursion nach Polen geplant.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 01.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Seminarpapier und Präsentation; Zwischenklausur und Abschlussklausur, Bibliographie, Exzerpt, Tutoratsaufgaben.

### Literatur

Kossert, Andreas, Ostpreußen. Geschichte einer historischen Landschaft, München 2014 (Reihe Beck Wissen: 8,95 Euro. Zur Anschaffung empfohlen); Kossert, Andreas, Ostpreußen. Geschichte und Mythos, München 2005; Boockmann, Hartmut, Deutsche Geschichte im Osten Europas. Ostpreußen und Westpreußen, Berlin 1992.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 13 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

06LE11S-2021226

## Europa per Dekret. Peter der Große und die Verwandlung des Russischen Reiches

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102388&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102388&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Michel Abeßer

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Um wenige Herrschergestalten in der russischen Geschichte ranken sich mehr Mythen und Kontroversen als um Zar Peter I.. Während die einen in ihm den Autokraten sehen, der das rückständige Moskauer Reich mit Gewalt auf den notwendigen Weg der europäischen Modernisierung gebracht habe, betrachten ihn andere als Despoten, der fremde westliche Konzepte in Spannung mit einer andersartigen russischen Kultur gebracht hätte, an der das Land bis in die Gegenwart leiden würde. Zweifelsohne gehören die Reformen, die Peter nach seinen Reisen durch Westeuropa umsetzte, zu den umfassendsten Veränderungen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in der Geschichte Russlands. Der Bau von St. Petersburg im unwirklichen Sumpfland der Newa-Mündung zeigt beispielhaft die Radikalität, mit der der junge Herrscher seine Ideen umzusetzen gedachte. Gleichzeitig orientierten sich bereits seine Vorgänger im 17. Jahrhundert stärker an Europa. Viele der Maßnahmen seiner rastlosen Politik scheiterten, da sie wenig Rücksicht auf die russischen Verhältnisse nahmen. Der Zar hinterließ zu seinem Tod 1725 ein expandiertes eurasisches Imperium mit ruinierten Staatsfinanzen und einer zerrütteten Gesellschaft, das aus dem neuzeitlichen Europa aber nicht mehr wegzudenken war.

Im Seminar erörtern wir Prägungen und politisch-gesellschaftliche Vorstellungen des Zaren und diskutieren anhand ausgewählter Beispiele aus Staatsaufbau, Wirtschaft, Militär und Kultur die (Miß-)Erfolge der sogenannten petrinischen Revolutionen. Genauere Perspektiven auf einzelne Gruppen der Gesellschaft, Mentalitäten, kulturelle Repräsentation und die nicht-russischen Ethnien des Reiches helfen uns, die Grenzen der Reformen, Widerstände und den langfristigen Wandel der Epoche zu verstehen.

Russischkenntnisse sind willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Das Abgabedatum der Hausarbeit ist der 31.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Anisimov, Evgenii V.: The Reforms of Peter the Great: Progress Through Coercion in Russia, Armonk, N.Y. 1993.; Cracraft, James: The Revolution of Peter the Great, Cambridge, Mass. 2003.; Hughes, Lindsey: Russia in the Age of Peter the Great, New Haven 1998.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 13 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Peterhof/R 3

06LE11S-2021228

## Mode und Moderne. Debatten in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989 Mode und Moderne. Debatten über Kleidung und Geschlecht in der BRD (1949-1989)

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102451&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102451&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Vera Marstaller

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Beige Anzüge und Blue Jeans, Haarnetze und Parkas, lange Bundfaltenröcke und lila Latzhosen – Mode ist eine Projektionsfläche und Ort gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse. Als Spiel mit Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit wurden in Debatten über Kleidung nicht nur Geschlechterordnungen diskutiert, sondern auch andere Bereiche zeitgenössischer politischer Konflikte berührt, etwa in Bezug auf Nationalsozialismus, Kalter Krieg, Konsumgesellschaft oder feministische und postkoloniale Emanzipationsbewegungen. Anhand des Themas Kleidung werden wir im Proseminar unter Einübung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen gesellschaftlich ausgetragenen Debatten, Alltagspraktiken und Produktionsbedingungen in intersektionaler Perspektive nachgehen. Wir werden Quellen der Geschlechter- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik kennen lernen, aber auch Masternarrative, bspw. der sogenannten Amerikanisierung und Westernisierung, kritisch überprüfen. Räumlicher Ausgangspunkt unserer Recherchen wird die Bundesrepublik sein. Doch werden wir ebenfalls die innerdeutschen, europäischen und transatlantischen Wechselbeziehungen ernst nehmen und hierüber transnationale Verflechtungen nachvollziehen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 01.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Aktive und regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung inkl. regelmäßiger Lektüre, Sitzungsgestaltung, kleinere Aufgaben während des Semesters, zwei Essays, Präsentation des Konzepts für die Hausarbeit im Plenum, Abgabe eines Exposés zur Hausarbeit/mündlichen Prüfung.

### Literatur

Überblicke und Einführungen: Axel Schildt/ Detlef Siegfried: Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik – 1945 bis zur Gegenwart, Bonn 2009 (Bundeszentrale für Politische Bildung) oder München 2009 (Hanser); Dominik Geppert: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, München 2021 (Becksche Reihe); Karin Hausen: Geschlechtergeschichte als Gesellschaftsgeschichte, Göttingen 2013; Julia Paulus, Eva-Maria Silies, Kerstin Wolff (Hg.): Zeitgeschichte als Geschlechtergeschichte. Neue Perspektiven auf die Bundesrepublik, Frankfurt/ New York 2012.

### Bemerkung / Empfehlung

Auch Studierenden der Gender Studies wird geraten für die Belegung dieses Proseminars bis spätestens 15.10.2021 ein Anmeldeformular an Dr. Heinrich Schwendemann zu schicken. Weitere Informationen und das entsprechende Formular finden Sie unter: <https://www.geschichte.uni-freiburg.de/nachrichten/anmeldeverfahren-proseminare-wise21-22>

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 17 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Wilhelmstraße 26/R 01 014

**06LE11S-2021229**      **Kolonien im Mittelmeer- und Atlantikraum (ca. 13.-16. Jh.)**

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102571&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102571&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en**

Dr. Marco Tomaszewski

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Bereits seit dem Hochmittelalter errichteten italienische Republiken wie Genua und Venedig Stützpunkte und Kolonien im Schwarzen Meer (u.a. Krim), im östlichen Mittelmeer (z.B. Kreta, Zypern) sowie die iberischen Mächte im südlichen Atlantik und an der westafrikanischen Küste (u.a. Kanarische Inseln, Azoren, Madeira). Handelsinteressen wie Herrschaftsinteressen spielten dabei eine Rolle, und neben den genannten Mächten war auch das europäische ‚Hinterland‘, nicht zuletzt durch den Fernhandel, stärker mit diesen Entwicklungen verflochten als das lange Zeit gesehen wurde.

Die europäische Expansion des 16. Jahrhunderts hängt eng mit diesen Vorgängen im späten Mittelalter zusammen. Dass 1492 die Expedition gen Westen über den Atlantik von einem Genuesen in iberischen Diensten – Christof Columbus – ausging, war mit den Worten Wolfgang Reinhard's somit auch „keineswegs zufällig, sondern überaus typisch“ (Reinhard: Unterwerfung der Welt, S. 96).

Praktiken und Strategien bei der Eroberung und Beherrschung in der Karibik und Amerika gingen auf ‚mittelalterliche‘ Erfahrungen in Europa und an der afrikanischen Küste zurück. Auch der Handel mit versklavten Menschen, anfangs aus dem Osten, v.a. der Schwarzmeerregion, später auch Afrikas, wurde bereits lange vor der Phase des atlantischen Sklavenhandels praktiziert.

Das Proseminar soll dazu dienen, einen Überblick über die skizzierten Entwicklungen zu bekommen und Forschungskonzepte und -begriffe wie Kolonie oder Kolonialismus reflektiert anzuwenden. Dabei geht es auch darum, gängige Epochengrenzen zwischen Mittelalter und Neuzeit zu hinterfragen, indem wir den Zeitraum vom 13. bis zum 16. Jahrhundert in den Blick nehmen und dabei insbesondere nach Kontinuitäten fragen.

Ausgehend vom hier vorgestellten Thema dient das Proseminar dazu, wissenschaftliche Arbeitsweisen einzuüben und zu vertiefen und grundlegende Aspekte spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Geschichte kennenzulernen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 21.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach Absprache.**

**Zu erbringende Studienleistung**

Regelmäßige Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen (wöchentlich), Anfertigung schriftlicher Aufgaben (u.a. Essay/Rezension, Exzerpt, Forumsbeiträge), Klausur.

**Literatur**

Feldbauer, Peter/Liedl, Gottfried/Morrissey, John (Hgg.): Vom Mittelmeer zum Atlantik. Die mittelalterlichen Anfänge der europäischen Expansion, Wien/München 2001.

Feldbauer, Peter/Liedl, Gottfried/Morrissey, John: Venedig 800 – 1600. Die Serenissima als Weltmacht, Wien 2010.

Osterhammel, Jürgen/Jansen, Jan C.: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, 7., vollst. überarb. und aktual., München 2012.

Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion, 1415-2015, München 2016.

Stuckey, Jace (Hg.): The Eastern Mediterranean Frontier of Latin Christendom, Burlington 2014 (The expansion of Latin Europe, 1000-1500 Vol. 6).

Verlinden, Charles/Schmitt, Eberhard (Hgg.): Die mittelalterlichen Ursprünge der europäischen Expansion, München 1986 (Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion 1).

**Veranstaltungsart**      Seminar

**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Di 14 - 17 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1136

06LE11S-2021221  
0

## Erinnerungskulturen in Deutschland und Frankreich seit 1945

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102590&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102590&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Sonja Levsen

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

sie sind heute im öffentlichen Gedächtnis beider Länder präsent. Das war nicht immer so: In der Bundesrepublik der 1950er Jahre triumphierte, so Norbert Frei, eine Kultur des „Beschweigens“. Wie weit diese ging, ist umstritten. Für Frankreich hingegen sind die Historiker sich weitgehend einig: Eine kritische Auseinandersetzung mit Vichy begann erst in den 1970er Jahren, angestoßen durch Forschungen ausländischer Historiker und Filme wie „Le Chagrin et la Pitié“. In dem Proseminar wollen wir die verschiedenen Etappen des Umgangs mit der Vergangenheit – von Entnazifizierung und Épuration über Strafverfolgung und Gerichtsprozesse bis zur Denkmalskultur – im Vergleich erarbeiten und diskutieren. Was wurde erinnert, was beschwiegen, verdrängt, vergessen? Welche Interessen verbanden sich mit einer gezielten „Vergangenheitspolitik“? Wie beeinflussten Historiker:innen, Juristen, Intellektuelle, Filmemacher und Politiker:innen die deutschen und französischen Debatten?

Französischkenntnisse sind sehr willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 22.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R zwischen dem 14. Februar und dem 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Zwei Essays, Klausur, Kurzreferat, regelmäßige Vorbereitung und aktive Teilnahme.

### Literatur

Gildea, Robert: France Since 1945, 2. Aufl., Oxford/New York 2002; Philipp Gassert u.a. (Hrsg.): Coping with the Nazi Past: West German Debates on Nazism and Generational Conflict, 1955 – 1975, New York 2006; Dietmar Hüser: Das Gestern im Heute - Zum Wandel französischer Geschichtspolitik und Erinnerungskultur, in: Adolf Kimmel und Henrik Uterwedde (Hrsg.), Länderbericht Frankreich, Bonn (BpB) 2005, S. 45-62.

### Bemerkung / Empfehlung

#### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:

Die Veranstaltung ist (vorbehaltlich Änderungen der geltenden Corona-Verordnungen) zunächst als Präsenzveranstaltung geplant.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 9 - 12 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Universitätsstraße 5/R 1

**06LE11S-2021221**  
**2**

## Besitzer, Befreier und Besiegte. Die USA und Deutschland, 1945-1949/55

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104158&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104158&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Elisabeth Marie Piller

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das Proseminar beschäftigt sich mit der amerikanischen Besatzungs- und Deutschlandpolitik im Nachkriegsjahrzent. Es führt in die unterschiedlichen und sich unter dem Eindruck des heraufziehenden Kalten Krieges schnell wandelnden Zielsetzungen der amerikanischen Außenpolitik ein, untersucht die Fremd- und Selbstwahrnehmung der amerikanischen Besatzungsmacht und spürt anhand neuester Forschungsergebnisse dem oftmals schwierigen Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten nach. Dabei gibt das Proseminar einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im deutsch-amerikanischen Verhältnis bis zu den Gründungen der beiden deutschen Staaten 1949 bzw. bis zum Eintritt der Bundesrepublik in die NATO im Jahre 1955. Fragen der hohen Politik, etwa die Entscheidung zur Berliner Luftbrücke 1948, werden dabei ebenso in den Blick genommen wie Fragen nach den Folgen deutsch-amerikanischer ‚Fraternisierung‘ oder dem durchwachsenen Erfolg der amerikanischen Umerziehungsbemühungen. Das Proseminar zeigt, dass Entwicklungen in Deutschland die US-Außenpolitik dieses Jahrzehnts maßgeblich beeinflussten und fragt, wie und warum der besiegte Feind innerhalb kürzester Zeit zum transatlantischen Partner avancierte. Gleichzeitig werden anhand der Beschäftigung mit der amerikanischen Besatzung alltags-, militär-, wirtschafts-, diplomatie- und kulturhistorische Zugriffe diskutiert. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre auch englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

Im Rahmen des Proseminars ist auch eine eintägige Exkursion (1 ECTS) in ein baden-württembergisches Archiv (Karlsruhe oder Stuttgart) vorgesehen. Diese ist getrennt zu belegen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 15.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 01. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Lesetagebuch, Essay, Kurzreferat und ggf. Klausur

### Literatur

Thomas Alan Schwartz, America's Germany. John J. McCloy and the Federal Republic of Germany. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1991; Petra Goedde, GIs and Germans: Culture, Gender, and Foreign Relations, 1945-1949, New Haven: Yale University Press, 2003; Detlef Junker und Thomas W. Maulucci, hrsg., GIs in Germany: the Social, Economic, Cultural and Political History of the American Military Presence, Cambridge: Cambridge University Press, 2013; Detlef Junker, Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges, 1945-1968, Bd. 1, Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 2001.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-KRISE:**

Das Proseminar findet, soweit es die pandemische Lage erlaubt, in Präsenz statt. Texte, Quellen sowie schriftliche Hinweise und Erläuterungen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 13 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude I/HS 1142

**06LE11S-2021221**  
**4**

## Umwelt und Gerechtigkeit seit dem 20. Jahrhundert

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104227&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104227&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Lena Krause

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Spätestens seit den Fridays-for-Future Bewegungen ist der Begriff der Klimagerechtigkeit in der breiten gesellschaftlichen Debatte angekommen. Im Rahmen dieses Proseminars wollen wir uns mit den historischen Ursprüngen und den verschiedenen Facetten zum Thema Umweltgerechtigkeit auseinandersetzen. Wie entwickelte sich der Diskurs über Umweltgerechtigkeit von lokalen Konflikten zu einer globalen und intergenerationalen Problemstellung? In welcher Beziehung stand und steht dabei das Begriffspaar Umwelt und Gerechtigkeit?

Ausgehend von den Protesten gegen die Entsorgung von mit dem Schadstoff PCB verunreinigten Erdmassen in Warren Country im Jahr 1982 untersuchen wir anhand exemplarischer Konflikte die Bandbreite des Themas. Oft verliefen oder verlaufen diese Konflikte entlang sozialer Distinktionslinien, wie race, class, gender etc., da diese Faktoren die individuelle Betroffenheit von Umweltschäden beeinflusst(en). Wir analysieren, wie aus Betroffenen entscheidende Akteur\*innen der Umweltbewegung werden konnten. Um diese Dynamiken in einen größeren historischen Kontext einordnen zu können, werden wir uns auch mit der Entstehungsgeschichte von Umweltbewegungen sowie deren Organisationsformen und Strukturen beschäftigen. Abschließend werfen wir einen Blick auf Versuche, Umweltgerechtigkeit in nationalem und internationalem Recht zu verankern und schlagen in der Abschlussitzung den Bogen zur aktuellen Klimagerechtigkeitsdebatte.

Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Neben der inhaltlichen Arbeit werden grundlegende Arbeitsweisen und Methoden erlernt, wiederholt und geübt. Es werden deutsch- und englischsprachige Texte gelesen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 31.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Kurzreferat, aktive Teilnahme und regelmäßige Lektüre sowie kleinere schriftliche Übungen.

### Literatur

Bullard, Robert D., *Dumping in Dixie: Race, Class, and Environmental Quality*, Oxford 2000. Preisendörfer, Peter, *Umweltgerechtigkeit: Von sozial-räumlicher Ungleichheit hin zu postulierter Ungerechtigkeit lokaler Umweltbelastungen*, in: *Soziale Welt* 65 (2014), S. 25 – 45. Massard-Guilbaud, Geneviève, Rodger, Richard (Hrsg.), *Environmental and Social Justice in the City: Historical Perspectives*. Cambridge, 2011.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 14 - 17 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Peterhof/R 2

06LE11S-2021221  
7

## Die Entstehungsgeschichte der modernen Polizei

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104370&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104370&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Christopher Toenjes

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Obwohl der Begriff „Polizei“ aus heutiger Sicht verstanden jung ist, reicht die Tätigkeit der Polizei, auf welche Art und Weise auch immer, bis in die Antike zurück. Dort wo Menschen zusammenleben, wird versucht dafür zu sorgen, dass eine gewisse Ordnung herrscht, Regeln befolgt und Übertretungen bestraft werden. Der Begriff „Policey“, der bereits ab dem 15. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum in der Amtssprache gebraucht worden ist, bedeutete jedoch nicht das, was man darunter heute versteht, sondern „gute Ordnung“, und befasste sich mit einem breiteren Feld von Regierungsaufgaben. Wie die polizeiliche Tätigkeit aussah (sei es Kriminalitätsbekämpfung, die Durchsetzung von moralischen oder religiösen Werten, die Regulierung von Marktpreisen, Feuerbekämpfung, etc.) und wer damit beauftragt war (sei es die Gemeinde, Truppen, Gendarmen, Konstablern, die Maréchaussée, etc.) konnte sehr unterschiedlich sein. In diesem Seminar werden die Entwicklungen der verschiedenen polizeiliche Organisationen mit Fokus auf europäische Länder in der frühen Neuzeit betrachtet. Was wurde als kriminell angesehen, und was wurde als Ursache der Kriminalität angesehen? Welche Methoden und Mittel wurden eingesetzt, um diese zu bekämpfen? Im Ergebnis werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick erhalten, wie die beinahe universellen Institution der Polizei zustandekam und allmählich ihre heutigen Formen annahm.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 25.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Clive Emsley, A short history of police and policing, Oxford 2021; Peter Nitschke (Hrsg), Die deutsche Polizei und ihre Geschichte. Beiträge zu einem distanzierten Verhältnis, Hilden/Rhld 1996; Robert Harnischmacher; Arved Semerak, Deutsche Polizeigeschichte. Eine allgemeine Einführung in die Grundlagen, Stuttgart 1986.

### Bemerkung / Empfehlung

**Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 9 - 11.30 Uhr (s.t.); 25.10.21 - 07.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

06LE11S-2021221  
8

## Majulah Singapura! Die Geschichte des modernen Singapur seit 1819

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104374&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104374&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Jinyong Royston Lin

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Singapur, ein winziger Insel- und Stadtstaat in Südostasien, wird heute in Medien und Literatur oft als internationaler Knotenpunkt und als kosmopolitische Gesellschaft ersten Ranges dargestellt. Diesen Ruf erlangte es allerdings nicht erst in den vergangenen Jahrzehnten. Vom Anfang seiner modernen Geschichte im Jahr 1819 an hat die Stadt verschiedene Identitäten gehabt: Vom britischen Handelshafen als Teil eines wachsenden Weltreiches über eine Kolonie des japanischen Kaiserreichs während des Zweiten Weltkriegs bis zu einem Bundesstaat Malaysias und schließlich 1965 zu einem unabhängigen, demokratischen Staat. Mit einem chronologischen Ansatz gibt dieses Proseminar einen Überblick über die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklungen der modernen Geschichte Singapurs, die den Charakter und Identität des heutigen Stadtstaates beeinflusst und geformt haben.

Eigenständige Arbeitsweise und die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte werden vorausgesetzt.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 18.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und dem 14. April 2022.**

### Literatur

- Barr, Michael D.: Singapore: A Modern History, London / New York / Oxford / New Delhi / Sydney 2019.
- Lee, Edwin: Singapore: The Unexpected Nation, Singapur 2008.
- Lee, Kuan Yew: The Singapore Story: Memoirs of Lee Kuan Yew, Singapur 1998.
- Turnbull, Constance M.: A History of Modern Singapore: 1819–2005, Singapur 2009.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 17 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

06LE11S-2021221  
9

## Der Krieg der drei Königreiche – England, Irland und Schottland im 17. Jahrhundert

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104694&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104694&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Leo Vössing

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Ähnlich wie Kontinentaleuropa durch den Dreißigjährigen Krieg waren auch die britischen Inseln um die Mitte des 17. Jahrhunderts durch eine Reihe miteinander verflochtener und einander bedingender Konflikte geprägt, die in der modernen Forschung mit dem Begriff *War of the Three Kingdoms* bezeichnet werden. Seit 1603 wurden England, Schottland und Irland durch die Könige aus dem Haus Stuart in Personalunion regiert, blieben jedoch separate und (in unterschiedlichem Maße) eigenständige Königreiche, die sich auch in konfessioneller Hinsicht sehr voneinander unterschieden. Versuche der königlichen Zentralgewalt, diese disparaten Herrschaftsbereiche zu vereinheitlichen, führten ab 1638 zu einer Serie von inner- wie zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen in Form von Aufständen, Bürgerkriegen und Invasionen, die zugleich aus religiösen, nationalen und konstitutionellen Motiven geführt wurden. Sie führten zur Hinrichtung Karls I. 1649 und damit kurzfristig zur zeitweiligen Abschaffung und mittelfristig zur Etablierung der konstitutionellen Monarchie durch die *Glorious Revolution* 1688. Sie festigten aber auch die britische Besiedlung Irlands, die in der irischen Historiographie teilweise als Frühkolonialismus interpretiert wird und deren Folgen in Form des Nordirlandkonfliktes bis heute wirksam sind. Das Proseminar will diese vielschichtigen Konflikte näher in den Blick nehmen und sich dabei insbesondere mit ihren Ursachen und Folgen auseinandersetzen. Für die Beschäftigung mit den Quellen und der Forschungsliteratur werden englische Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 16.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Ian Gentles: *The English Revolution and the Wars in the Three Kingdoms, 1638-1652*, Harlow 2007; Trevor Royle: *Civil War: The Wars of the Three Kingdoms 1638–1660*, London 2004; Martyn Bennett: *The Civil Wars Experienced: Britain and Ireland, 1638–1661*, Oxford 2000; John R. Young (Hrsg.): *Celtic Dimensions of the British Civil Wars*, Edinburgh 1997; Blair Worden: *The English Civil Wars: 1640–1660*, London 2009; Nicholas Canny: *Making Ireland British 1580–1650*, Oxford 2001; Brian Mac Cuarta (Hrsg.): *Reshaping Ireland 1550-1700: Colonization and its consequences. Essays presented to Nicholas Canny*, Dublin 2011; Padraig Lenihan: *Confederate Catholics at War*, Cork 2001; Mícheál Ó Siochrú: *God's Executioner - Oliver Cromwell and the Conquest of Ireland*, London, 2008; David Stevenson: *The Scottish Revolution, 1637–1644: The Triumph of the Covenanters*, Newton Abbot 1973; David Stevenson: *Alasdair MacColla and the Highland Problem in the Seventeenth Century*, Edinburgh 1980; David Stevenson: *Scottish Covenanters and Irish Confederates: Scottish-Irish Relations in the Mid-Seventeenth Century*, Belfast 1981.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 14 - 17 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, FMF/HS 01 009

# **Hauptseminare in Alter Geschichte**

**06LE11S-W2122** "Bleibt einträchtig, bereichert die Soldaten und schert euch um all das andere den Teufel!" (Dio 77,15,2; Übersetzung von O. Veh). Die Dynastie der Severer

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101811&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101811&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Peter Eich

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

**Zu erbringende Prüfungsleistung**

Hausarbeit (Abgabe zum 25.03.2022) oder mündliche Prüfung (Termin nach Vereinbarung).

**Zu erbringende Studienleistung**

- Essay zur 3. Sitzung: methodische Überlegungen zu Sitzungsgestaltung und PL
- Klausur in der 6. Sitzung
- Sitzungsgestaltung in der zweiten Semesterhälfte (nach Vereinbarung)
- Exposé zur PL in der vorletzten Sitzung

**Inhalte**

Nach einem blutigen Bürgerkrieg regierte in Rom von 193–235 n. Chr. die Dynastie der Severer, benannt nach dem ersten Kaiser Septimius Severus. Die etwa 40 Jahre, die nach dieser Familie benannt sind, folgten auf eine Phase, die die Quellen als Idealzeit beschrieben, während nach 235 n. Chr. das Reich mit neuen und sehr großen militärischen Herausforderungen konfrontiert wurde. Zeitgenössische Quellen registrierten bereits in der Severerzeit wichtige Veränderungen in Rom und dem Reich, wie etwa das Zitat im Titel (angeblich die letzte Botschaft des Dynastiebegründers an seine Söhne) belegt. Die Forschung betont dagegen die Kontinuität dieser Jahrzehnte zum 2. Jh. Im Seminar wollen wir die Severerherrschaft als eigenständige Phase neu in den Blick nehmen. Vier inhaltliche Aspekte sollen besondere Aufmerksamkeit erfahren: die größere Sichtbarkeit von „Kaiserinnen“ (Kaiserfrauen, Mütter), die Auswirkung der Etablierung von Kinderkaisern, der Bedeutungszuwachs des Militärs und die Einflussmöglichkeiten von politischen Juristen. Methodisch werden die wissenschaftliche Arbeit mit Quellen und die Historisierung von Forschungsurteilen im Zentrum stehen. Außerdem sollen temporale Konzepte wie Umbruch oder Kontinuität problematisiert werden.

**Literatur**

- De Blois, Lukas: Image and reality of Roman imperial power in the third century AD. The impact of war, London/New York 2018.
- De Sena, Eric C./Cabot, John: The Roman Empire during the Severan dynasty. Case studies in history, art, architecture, economy and literature, Piscataway 2013.
- Imrie, Alex: The Antonine Constitution. An edict for the Caracallan empire, Leiden/Boston 2018.
- Langford, Julie: Maternal megalomania. Julia Domna and the imperial politics of motherhood, Baltimore 2013.
- Nadolny, Sonja: Die severischen Kaiserfrauen, Stuttgart 2016.
- Sage, Michael W.: Septimius Severus and the Roman army, Barnsley 2020.

**Bemerkung / Empfehlung**

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital statt.**

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Seminar für Alte Geschichte-VB

**Termin, Ort**

Di 10 - 13 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22

06LE11S-W2121

## Geographie und Welterkundung in der griechischen Antike

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101810&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101810&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sitta von Reden

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (ohne Bibliographie). Abgabe zum 31.03.2022.

### Zu erbringende Studienleistung

- Sitzungsgestaltung
- Klausur (11.11.2021)
- Essay (Abgabe 13.01.2022)
- Exposé zur geplanten Hausarbeit (Abgabe zum 03.02.2021)

### Inhalte

Geographien sind Konstruktionen des Globusses aus der eigenen Vorstellungswelt heraus. Noch heute kartographieren Nationen die Welt entsprechend ihrem eigenen politischen Lebensraum als dem Zentrum der Weltkarte. Wie beschrieben und kartographierten die Menschen in der Antike ihre Welt und wie sammelten sie Kenntnisse von Regionen, in denen sie nie selbst waren? Wie konstruierten sie die eigene Welt im Verhältnis zu anderen Welten und welche Interessen standen hinter der Erkundung fremder Regionen? In diesem Hauptseminar sollen Formen der Geographie und Welterkundung in der griechischen Welt auf Basis der literarischen Überlieferung von Homer bis zu dem alexandrinischen Geographen Klaudios Ptolemaios erarbeitet und dahinterliegende Weltkonzepte und politische Ideologien diskutiert werden. Methodisch werden wir uns der von Daniela Dueck vorgeschlagenen Unterscheidung von beschreibender und wissenschaftlich-mathematischer Geographie bedienen, um einen wichtigen wissenschaftshistorischen Wandel zu fassen. Teilnehmende an diesem Seminar werden nicht nur vertiefte Einblicke in antike geographische Vorstellungswelten erhalten, sondern ihren Blick für die konzeptionelle Bedingtheit jeglicher Geographie und Raumbeschreibung schärfen.

### Literatur

- Dueck, D. Geographie in der antiken Welt. Darmstadt 2013.
- Sonnabend, H. Die Grenzen der Welt. Geographische Vorstellungen der Antike. Darmstadt 2017.
- Schulz, R. Abenteuer der Ferne. Die großen Entdeckungsfahrten und das Weltwissen der Antike. Stuttgart 2016.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche.**

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsenstisch statt.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Do 16 - 19 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Wilhelmstraße 26/R 00 006

06LE53S-KAWS210  
2

## Genese einer Polis. Athen im 8.-6. Jh. v. Chr.

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=58610&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58610&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Bettina Kreuzer, Prof. Dr. Astrid Möller

### ECTS-Punkte

10.0

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit im Umfang von maximal 7.000 Wörtern (ca. 20 Seiten) unter Benutzung von Quellen und mindestens 20 wissenschaftlichen Titeln (Prüfungsleistung), Abgabetermin: 20. März 2022 bzw. eine mündliche Prüfung von 20 Minuten nach Absprache.

### Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen, d.h. Vorbereitung anhand der vorgelegten Quellen und Literatur; schriftliche Beantwortung von Fragen zur Überprüfung der Leseleistung in der zweiten Sitzung als Einreichungsaufgabe; die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und die mündliche Präsentation der Ergebnisse, d.h. Vorbesprechung des vorzulegenden Materials und der Sitzungsgestaltung zwei bzw. eine Woche vor dem Termin; Gestaltung einer Sitzung und schriftliche Ergebnissicherung im Anschluss zum Upload.

### Inhalte

Die Zeit des 8. bis 6. Jh. gilt überall in Griechenland als die Zeit der Ausbildung der Polisstrukturen. Am Beispiel Athens wollen wir diesen Prozess anhand schriftlicher und archäologischer Quellen untersuchen. Der Mangel an zeitgenössischen schriftlichen Quellen erschwert die Rekonstruktion dieses Prozesses, jedoch hat die archäologische Forschung in den letzten Jahrzehnten deutliche Fortschritte erzielt.

Um eine möglichst ausgeglichene Anzahl an Teilnehmer:innen der Klass. Archäologie und der Alten Geschichte zu erreichen, tragen Sie sich bitte **vom 6. bis 12. September** für dieses Hauptseminar auf HISinOne ein. Sie werden zunächst auf einer Warteliste geführt. Bis zum 15. September werden wir Sie über Ihre Zulassung informieren.

### Literatur

- A. Doronzio: Athen im 7. Jahrhundert v. Chr.: Räume und Funde der frühen Polis, Berlin/Boston 2018.
- K.-W. Welwei: Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsenstisch statt.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB, Institut für Archäologische Wissenschaften,  
Professur für Klassische Archäologie-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 17 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22

# **Hauptseminare in Mittelalterlicher Geschichte**

**06LE11S-2021225**  
**3**

## Klöster, Stifte und religiöse Gemeinschaften um den Bodensee

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101829&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101829&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der Blick auf die Welt der mittelalterlichen Klöster schwankt bis heute zwischen einer gewissen Faszination für deren wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen, vielleicht auch für die spirituelle Tiefe monastischen Lebens auf der einen Seite, und Vorbehalten und Vorurteilen gegenüber dem Leben im Kloster auf der anderen Seite. Erstaunlicherweise konnte sich auch die historische Forschung zu den Klöstern nicht immer frei machen von Stereotypen, die durch den jeweils zeitgenössischen Blick auf Klöster geprägt waren. Das Hauptseminar will hier ansetzen und davon ausgehend am Beispiel von Frauen- und Männerklöstern rund um den Bodensee in die aktuelle Forschung zu mittelalterlichen Klöstern einführen.

Ziel des Seminars ist es, anhand der reichen Klosterlandschaft um den Bodensee, die sich von großen Klöstern auf der Reichenau und in St. Gallen, dem großen Zisterzienserkloster Salem bis hin zu kleineren städtischen Klöstern etwa in Konstanz und Überlingen erstreckt, nicht nur Einblicke in die Forschung zu geben, sondern auch in deren jeweils spezifische Überlieferung bis auf die Ebene des Archivs einzuführen. Am Ende des Seminars soll im März 2022 (voraussichtlich 9.-11. März) eine dreitägige Exkursion nach Konstanz und auf die Reichenau stehen, im Semester ist im Rahmen des Seminars ein Besuch im Generallandesarchiv in Karlsruhe vorgesehen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 01.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Gudrun Gleba: Klöster und Orden im Mittelalter, 4. Auflage, Darmstadt 2011; Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster: Geschichte und Lebensformen, München 2012; Mirko Breitenstein/Gert Melville (Hgg.), Die Wirkmacht klösterlichen Lebens: Modelle – Ordnungen – Kompetenzen – Konzepte (Klöster als Innovationslabore 6), Regensburg 2020. Zu den Klöstern im Bodenseeraum für einen ersten Einstieg in Literatur und Überlieferung: [www.kloester-bw.de](http://www.kloester-bw.de)

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 9 - 11 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1036

**06LE11S-2021226**  
**3**

## Die mittelalterliche Bibliothek. Wissensspeicher und Wissensordnungen

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104704&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104704&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Birgit Studt

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Im digitalen Zeitalter scheint uns langsam die Vorstellung davon zu entgleiten, was einmal eine Bibliothek war: ein Zugang zu einer beträchtlichen, aber begrenzten Menge an Büchern, die nur an einem bestimmten Ort und zu bestimmten Bedingungen verfügbar war und deren Sammlung einer sinnvollen Ordnung verlangte, damit dort Wissen bewahrt und abrufbar war. Mit einer solchen Entfamiliarisierung von heutigen Selbstverständlichkeiten lassen sich vielleicht die Folgen der digitalen Wende für unsere Konzeptionen der Wissensproduktion besser einschätzen. Dazu soll in dem Seminar untersucht werden, welche Rolle mittelalterliche Bibliotheken für die Speicherung und Weitergabe von Wissen hatten: Wo gab es Büchersammlungen, und wer verfügte im Mittelalter überhaupt über Bücher? In welcher medialen Erscheinungsform waren Texte greifbar und zu vervielfältigen? Wer hatte Zugang zu Bibliotheken, nach welchen Regeln wurden Bücher geordnet, und welche Regeln gab es für ihre Benutzung? Wie waren Bibliotheksräume ausgestattet, und wie wurden Büchersammlungen wahrgenommen? Wann und wie wurden Bibliothekskataloge angelegt? Warum wurden Büchersammlungen zerstreut oder gingen ganz verloren? Und über welche Möglichkeiten verfügen wir, um verstreute oder verlorene Bibliotheken zu rekonstruieren?

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 4. April 2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme von schriftlichen Arbeitsaufgaben, Sitzungsgestaltung mit Referat

### Literatur

Andreas Speer: Translatio studiorum. Die mittelalterlichen Bibliotheken und die Weitergabe des Wissens, in: Der Schatz des Amplonius. Die große Bibliothek des Mittelalters in Erfurt. Hg. v. Kathrin Paasch. Erfurt 2001, S. 12–19, H.-S. Schuster: Art. „Bibliotheksgeschichte“. In: Severin Corsten (Hg.): Lexikon des gesamten Buchwesens. 1. Teil. 2. Völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 1987, S. 404-413; Ladislaus Buzás: Deutsche Bibliotheksgeschichte des Mittelalters. Wiesbaden 1975; Uwe Jochum: Geschichte der abendländischen Bibliotheken, Darmstadt, 2.Aufl. 2012.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 14 - 17 Uhr (c.t.); 25.10.21 - 07.02.22, Wilhelmstraße 26/R 00 006

# **Hauptseminare in Neuerer und Neuester Geschichte**

06LE11S-2021225  
0

## Nachkrieg oder Zwischenkrieg? Staatensystem und internationale Beziehungen 1918-1941

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100819&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100819&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jörn Leonhard

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Hoffnung vieler Zeitgenossen von 1918 lautete, dass der Weltkrieg ein „war to end all wars“ sein sollte. Damit war zugleich ein weitreichender Erwartungshorizont für die internationalen Beziehungen nach der Pariser Friedenskonferenz 1919/20 markiert: ein Ende der tradierten Geheimdiplomatie, in der viele Politiker und Diplomaten einen entscheidenden Grund für den Ausbruch des Weltkrieges im Sommer 1914 erkannten; die Auflösung autokratischer multiethnischer Imperien; die Etablierung souveräner Nationalstaaten als stabile Demokratien auf der Grundlage des Prinzips nationaler Selbstbestimmung; eine neue Ära transnationaler Kooperation und kollektiver Sicherheit, sowie eine Institutionalisierung internationaler Ordnung durch den Völkerbund in Genf. Das Seminar blickt vor diesem Hintergrund auf die Entwicklung der internationalen Beziehungen seit 1918, nicht als konventionelle Geschichte europäisch-transatlantischer Diplomatie, sondern im Fokus auf neuere Forschungsthemen. Dazu gehören der Internationalismus als Konzept und Praxis vor dem Hintergrund der ideologischen Konkurrenz zwischen Liberalismus, Kommunismus und Faschismus; die Verflechtung von Weltwirtschaft, Weltfinanzsystem und internationalen Krisen; die Diskussion um Handlungsmacht und Handlungsgrenzen des Völkerbundes sowie dessen konkrete Rolle in internationalen Konflikten. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Dekolonisierungsimpulsen für Afrika und Asien sowie dem Formwandel imperialer Strukturen nach 1918, etwa im Blick auf die Verknüpfung von Faschismus und imperialem Raum- und Expansionsdenken. Dieser Aspekt soll auch genutzt werden, um die Zuspitzung internationaler Krisen seit Beginn der 1930er Jahre und den Übergang von der revisionistischen Politik zur offenen Gewalt zu erklären, der zur Analyse der Ursachen des Zweiten Weltkriegs gehört.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 8. April 2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R zwischen dem 14. Februar und dem 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Essays, Protokoll, Impulsreferat

### Literatur

Patricia Clavin, *Securing the World Economy. The Reinvention of the League of Nations, 1920-1946*, Oxford 2013; Christoph Cornelißen, *Europa im 20. Jahrhundert*, Frankfurt/M. 2020; Dan Diner, *Das Jahrhundert verstehen. Eine universalhistorische Deutung*, Frankfurt/M. 2000; Jörn Leonhard, *Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt, 1918-1923*, München 2018; Sally Marks, *The Ebbing of European Ascendancy: An International History of the World 1914-1945*, Oxford 2002; Mark Mazower, *Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert*, Berlin 2000; Susan Pedersen, *The Guardians: The League of Nations and the Crisis of Empire*, Oxford 2015; Emily S. Rosenberg (Hg.), *Geschichte der Welt*, hg. von Akira Iriye und Jürgen Osterhammel, Bd. 5: 1870-1945. *Weltmärkte und Weltkriege*, München 2012; Adam Tooze, *The Deluge. The Great War and the Remaking of Global Order, 1916-1931*, London 2014; Zara Steiner, *The Lights that Failed. European International History 1919-1933*, Oxford 2005.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Das Masterseminar findet als digitale Lehrveranstaltung im Videokonferenzformat ZOOM statt. Alle zur Lektüre vorgesehenen Primärquellen und Sekundärtexte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Das Passwort dafür sowie die Links für ZOOM werden den angemeldeten Teilnehmenden rechtzeitig per Mail zugesandt. Nähere Informationen zum Ablauf und zur Organisation werden in der ersten Sitzung am 20. Oktober mitgeteilt.

**Veranstaltungsart** Seminar  
**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Mi 10 - 13 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegengebäude IV/Übungsraum 2

06LE11S-2021225  
2

## Der Nationalismus der Weltbürger

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100844&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100844&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Georg Eckert

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Aufklärung huldigte dem Kosmopolitismus. Doch für viele Zeitgenossen schon des frühen 18. Jahrhunderts bildete es gar keinen Widerspruch, sich zugleich in eminenter Weise auf die Zugehörigkeit zur eigenen, mitunter hegemonial oder imperial verklärten Nation zu berufen. Das im Jahre 1707 gegründete Großbritannien, deutsche Territorien, die den Reichspatriotismus für sich vereinnahmten, die neugeschaffenen Vereinigten Staaten oder das revolutionäre Frankreich sind wichtige Erscheinungsformen dieses Phänomens. Selbst staatsphilosophische Neuentwürfe, die im Zeitalter der Vernunft auf eine weltbürgerliche Humanität zielten, sahen diese vielfach am besten durch die Nation vermittelt. Überhaupt waren viele Akteure bemüht, deren jeweils postulierte besondere Qualität im internationalen Wettstreit zu erweisen – als dessen Medium auch die Aneignung der Vergangenheit diente: So ließen sich Traditionen erfinden. Der Dialektik zwischen dem universalen Anspruch der Aufklärung und ihrem nationalen Partikularismus möchte das Hauptseminar nachgehen: in vergleichendem Blick und in intensiver Quellenlektüre.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 15. März 2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 12.02.22 und 01.04.2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Aktive Mitarbeit, ggf. Kurzreferat

### Literatur

Günter Birtsch (Hrsg.): Patriotismus, Hamburg 1989 (Aufklärung, Band 4/2). Linda Colley: Britons: Forging the nation, 1707-1837, New Haven/London 22005. Caspar Hirschi: The origins of nationalism, Cambridge 2012. Eric Hobsbawm / Terence Ranger (Hrsg.): The invention of tradition, Cambridge 1992. Paschalis M. Kitromilides (Hrsg.): From republican polity to national community: Reconsiderations of Enlightenment political thought, Oxford 2003. Dieter Langewiesche / Georg Schmidt (Hrsg.): Föderative Nation: Deutschlandkonzepte von der Reformation bis zum Ersten Weltkrieg, München 2000. Roy Porter / Mikuláš Teich (Hrsg.): The enlightenment in national context, Cambridge 1981. Johannes Süßmann / Joachim Jacob (Hrsg.): Der Neue Pauly, Supplementband 13: Das 18. Jahrhundert: Lexikon zur Antikerezeption in Aufklärung und Klassizismus, Stuttgart 2018.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

06.11.21 9 - 14 Uhr (c.t.)

20.11.21 9 - 14 Uhr (c.t.)

04.12.21 9 - 14 Uhr (c.t.)

18.12.21 9.00 - 14.00 Uhr

06LE11S-2021226  
5

## Balkankriege (1876 bis 1990er Jahre)

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101893&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101893&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Willi Oberkrome

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das 1877 unterbreitete Angebot des kanadischen Dominions, seinem „Mutterland“ eine Streitmacht von 10.000 Mann zur Verfügung stellen zu wollen, falls es zu einem britisch/osmanischen Krieg gegen Russland auf dem Balkan kommen sollte, deutet die Möglichkeit eines Weltkrieges Jahrzehnte vor dem österreichisch-serbischen Konflikt von 1914 an. Mit den faktischen Staatsgründungen Rumäniens und Bulgariens entwickelte sich der Balkan zu einem Pulverfass, das seither wiederholt explodiert ist. Seine Detonationen zogen Aggressionsexzesse jedweder Art nach sich, die umso nachhaltiger wirkten, als in ihnen ‚äußere‘ und ‚innere‘ Antriebskräfte untrennbar wirksam geworden sind. Sie gilt es, wenigstens ansatzweise, zu identifizieren und auszuleuchten. Dabei wird der Balkan als Konfrontationsraum habsburgischer, russischer und osmanisch/türkischer Interessen, als Projektionsfläche (groß-)deutscher Mitteleuropakonzeptionen und sowjetischer Sicherheits- oder Expansionsintentionen zu betrachten sein. Gleichzeitig ist er als Referenzterritorium unterschiedlicher konfessionsantagonistischer Nationalisierungsprozesse zu entdecken, die durch ihre Gewalttätigkeit und Ethnoradikalität Menetekel für das 20. Jahrhundert insgesamt bedeuteten.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 15 März 2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

O. J. Schmitt, Der Balkan im 20. Jahrhundert. Eine postimperiale Geschichte, Stuttgart 2019; M-J. Calic, Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert, München 2/2014. Weiterführende Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

### Bemerkung / Empfehlung

**Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 10 - 13 Uhr (c.t.); 25.10.21 - 07.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

**06LE11S-2021225**  
**6**

## Theorien der Anthropologie

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101896&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101896&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Cornelia Brink

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Mit anthropologische Fragen und Forschungsfeldern befassen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen. Das Interesse reicht von der menschlichen Evolution und der biologischen Variabilität des Menschen über die Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Menschenbildern, wie sie sich in Texten, künstlerischen und wissenschaftlichen Darstellungen finden, bis hin zur Untersuchung sozialer und kultureller Praktiken, symbolischer Formen und deren historischem Wandel. Seit einigen Jahren zeigt sich, dass sich vertraute Dichotomien wie etwa die von Natur und Kultur (und damit auch disziplinäre Grenzmarkierungen) zunehmend auflösen.

Das Hauptseminar liefert theoretische Grundlagen, um anthropologische Fragen im fächerübergreifenden Dialog erarbeiten und diskutieren zu können. Gleichzeitig wird reflektiert, was „Interdisziplinarität“ in universitären Lehrveranstaltungen heißen kann. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und verlangt von den Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit anspruchsvollen wissenschaftlichen Texten in deutscher, teils auch in englischer Sprache.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 21.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Wolfgang Schoberth, Einführung in die theologische Anthropologie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2. durchgesehene Aufl. 2019 (darin v.a. die Kapitel 1-3 zu grundlegenden Aspekten anthropologischen Fragens).

### Bemerkung / Empfehlung

Das Seminar richtet sich zunächst an Studierende des Master-Studiengangs „Interdisziplinäre Anthropologie“. Interessierte aus den geschichtswissenschaftlichen Studiengängen sind sehr willkommen, sofern freie Plätze vorhanden sind.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 14 - 17 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

06LE11S-2021225

7

## Wald in Not!? Zur Geschichte des Waldsterbens 2.0

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102053&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102053&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Martin Bemmann

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Drei Hitzesommer hintereinander haben seit 2018 zur Folge gehabt, dass vielerorts in Deutschland Waldflächen in einem Ausmaß abstarben bzw. rasch genutzt werden mussten, wie seit langem nicht mehr. Dies setzte eine Debatte über den Umgang mit dem Wald in Gang, die so verbissen wie ideologisch aufgeladen geführt und weit über die engen Zirkel jener wahrgenommen wird, die sich beruflich mit dem Wald befassen. Zugespitzt formuliert wird zwischen den Extremen diskutiert, Waldflächen ‚der Natur‘ zu überlassen oder sie weiterhin intensiv zur Holzgewinnung zu nutzen. Dabei mischen sich romantische Waldbilder, ökologische Argumente, Hinweise auf die große Ressourcenabhängigkeit unserer Wirtschaftsweise sowie klima-, wirtschafts- und sozialpolitische Argumente. Das zeugt davon, dass es bei Auseinandersetzungen um den Wald meist um mehr geht, als um gruppenförmige Ansammlungen von Bäumen. Die Debatte ist deshalb ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Aushandlung des Verhältnisses zwischen ‚Ökonomie‘ und ‚Ökologie‘ im Kontext eines sich rasant wandelnden Erdklimas.

Angesichts der langen, Jahrzehnte bis Jahrhunderte umfassenden Produktionszeiträume in Wäldern fällt es mehr als in anderen Zusammenhängen auf, wie ahistorisch diese Debatte oft geführt wird. Das Hauptseminar widmet sich deshalb dieser historischen Dimension einer aktuellen Umweltdebatte. Dazu gehören die Genese von Forst- und Holzwirtschaft seit dem 19. Jahrhundert ebenso wie jene der Ökologie, der Umweltbewegung und der Klimapolitik. Multiperspektivisch und stark quellenbasiert, strebt das Seminar zum einen an, die in der Debatte wirksamen Motive, Argumentationslinien und nicht-menschlichen Einflüsse bewusst zu machen. Denn heutige Wälder wie auch die Diskussionen über sie werden zwar ohne Zweifel von aktuellen Entwicklungen wie dem Klimawandel beeinflusst. Sie sind gleichzeitig aber auch hochgradig von teils jahrzehntealten Bewirtschaftungsstrategien und kulturellen Einstellungen geprägt, die historisch kontingent sind. Wie kein anderer Naturraum ist der Wald aufgrund der langen Wachstumsperioden von Bäumen ein Spiegel früherer Erwartungen und Entscheidungen und nur sehr langsam an plötzliche Veränderungen anzupassen. Indem das Seminar die Legitimität und Plausibilität unterschiedlicher Sichtweisen sichtbar macht, soll es zum anderen die in der öffentlichen Debatte oft zu spürende Polarisierung aufbrechen.

Das Hauptseminar soll eine fachübergreifende Diskussion anregen. Es richtet sich im gleichen Maße an Studierende der Geschichts- und Forstwissenschaften sowie anderer Fächer. Zusammen mit einem Kollegen der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen konzipiert, soll eine Tagesexkursion in einen Forstbetrieb der Umgebung stattfinden, um die historische Gebundenheit aktueller Forstwirtschaft und Waldentwicklung ‚am lebenden Beispiel‘ kennen zu lernen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist deshalb die Bereitschaft zur interdisziplinären Diskussion sowie zur Lektüre englischsprachiger Texte. Als Studienleistungen sind Impulsreferate und Quellenpräsentationen, die Rezension eines Buches sowie kleinere schriftliche Aufgaben während des Semesters zu erbringen.

**Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 11.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen finden nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022 statt.**

### Literatur

Franz-Josef Brüggemeier: Schranken der Natur. Umwelt, Gesellschaft, Experimente 1750 bis heute, Essen 2014; Roderich von Detten (Hrsg.): Das Waldsterben. Rückblick auf einen Ausnahmezustand, München 2013; Hansjörg Küster: Geschichte des Waldes. Von der Urzeit bis zur Gegenwart, München 1998; Christian Lotz: Nachhaltigkeit neu skalieren. Internationale forstwissenschaftliche Kongresse und Debatten um die Ressourcenversorgung der Zukunft im Nord- und Ostseeraum, Wien / Köln / Weimar 2018; John R. McNeill: Something New under the Sun. An Environmental History of the Twentieth Century World, New York et al. 2000; Birgit Metzger: „Erst stirbt der Wald, dann du!“ Das Waldsterben als westdeutsches Politikum (1978-1986),

Frankfurt/Main / New York 2015; Joachim Radkau: Die Ära der Ökologie, München 2011; Ludwig Trepl: Geschichte der Ökologie. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt/Main 1987; Frank Uekötter: Im Strudel. Eine Umweltgeschichte der modernen Welt, Frankfurt/Main / New York 2020.

**Veranstaltungsart** Seminar  
**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Fr 14 - 16 Uhr (c.t.); 22.10.21 - 11.02.22, Herder-Gebäude/R 200

06LE11S-2021225

8

„Alleinstehende Frauen“, „Freundinnen“,  
„Frauenliebende Frauen“ – Lesbische Lebenswelten im  
deutschen Südwesten (ca. 1920er-1960er Jahre) unter  
besonderer Berücksichtigung der Verfolgung in der Zeit  
des Nationalsozialismus

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102684&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102684&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Sylvia Paletschek, Muriel Catherine Lorenz

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Bisher ist wenig bekannt über die Lebenssituationen, die Diskriminierungen und Emanzipationsbestrebungen frauenliebender Frauen in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Das gilt sowohl im Vergleich zur Geschichte männlicher Homosexualität sowie zur Frauen-, Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte, in der frauenliebende Frauen und lesbisches Begehren oft ausgeblendet wurden. Werden frauenliebende Frauen einmal erforscht, so sind es überdies zumeist räumlich die Metropolen und personal die Aktivist\*innen, die in den Blick geraten. Ziel des Hauptseminars ist es, sich quellennah mit lesbischem Leben im deutschen Südwesten im Zeitraum von den 1920er bis zu den 1960er Jahren auf der Grundlage neuer Archivbestände und einschlägiger Forschungsliteratur zu beschäftigen. Untersucht wird, wie lesbische Frauen mit den durch Politik, Recht, Gesellschaft und Wissenschaft gesetzten Normen interagierten. Um dieses Thema bearbeiten zu können, ist es zunächst jedoch notwendig, über die Quellen- wie Analysesprache nachzudenken. Konzeptionell treten damit insbesondere Ansätze der Queer Studies und der Intersektionalität in den Fokus.

Das Seminar baut auf einem gleichnamigen, an den Universitäten Freiburg und Heidelberg angesiedelten Projekt auf und soll Geschichtsstudierende aus den beiden Universitäten zusammenführen. Zunächst werden getrennt voneinander in einem ersten Block die Studierenden in Freiburg und Heidelberg ins Thema eingeführt. Es werden jeweils Arbeitsgruppen zu verschiedenen Fragestellungen und Quellenbeständen gebildet. In gemeinsamen Blocksitzungen im Januar werden (möglichst in Präsenz, sonst online) dann die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Im Seminar wechseln Plenumssitzungen und Forschungsphasen ab. Außerdem kann im Rahmen der Blockveranstaltung, die am 20./21.1. stattfindet, zusätzlich ein Exkursionsschein erworben werden. Aus diesem Grund ist die Zahl der Teilnehmer\*innen auch beschränkt.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 28.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

**Literatur**

Boxhammer, Ingeborg/ Leidinger, Christiane: „Lesbian like“ Geschichte – Vom Wettstreit richtiger Bezeichnungen, Verdächtigungen, Lesbensex und einer Vermisstenanzeige, in: AutorInnenkollektiv Loukanikos (Hg.): History is unwritten. Linke Geschichtspolitik und kritische Wissenschaft. Münster 2015, S. 144-159; Leidinger, Christian: Lesbische Existenz 1945-1969. Aspekte der Erforschung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung lesbischer Frauen mit Schwerpunkt auf Lebenssituationen, Diskriminierungs- und Emanzipationserfahrungen in der frühen Bundesrepublik. Berlin 2015, Plötz, Kirsten: Als fehle die bessere Hälfte. „Alleinstehende“ Frauen in der frühen BRD 1949-1969. Königstein/Ts. 2005.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 10 - 12 Uhr (c.t.) 14-tägig; 19.10.21 - 08.02.22, Wilhelmstraße 26/R 01 014



06LE11S-2021225

9

## Italien im Zeitalter der Renaissance

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102890&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102890&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Christian Kühner

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 18, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Renaissance ist vielleicht der prominenteste Abschnitt der nachantiken italienischen Geschichte; ihr kommt traditionell in der Forschung große Aufmerksamkeit zu, auch und gerade, weil ihre Wirkungen über Italien hinaus ganz Europa beeinflusst haben. Das Hauptseminar will sich der italienischen Renaissance nähern, indem verschiedene Aspekte untersucht werden. Dabei sollen die Politik, die Gesellschaft und die Kultur der Renaissance auch und gerade in ihren Wechselwirkungen untersucht werden; die bis heute beeindruckenden künstlerischen Leistungen der Renaissance, für die beispielhaft Namen wie Michelangelo, Leonardo da Vinci und Raffael stehen, sollen so in den Kontext der Gesellschaft eingebettet werden, die sie hervorbrachte; dabei werden politische Führungsfiguren wie die Medici in Florenz und die Renaissancepäpste in Rom zu betrachten sein. Das Seminar wird sich auf die beiden wichtigen Zentren Rom und Florenz konzentrieren, aber auch andere Regionen Italiens in den Blick nehmen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 22.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Essay

### Literatur

Peter Burke, *The Italian Renaissance. Culture and Society in Italy*, Princeton 1999; William Caferro, *Contesting the Renaissance*, Oxford 2011; Roger J. Crum (Hg.), *Renaissance Florence: A Social History*, Cambridge 2006; Christiane Klapisch-Zuber, *Das Haus, der Name, der Brautschatz. Strategien und Rituale im gesellschaftlichen Leben der Renaissance*, Frankfurt am Main/New York 1995; Volker Reinhardt, *Die Medici. Florenz im Zeitalter der Renaissance*, München 1998; Volker Reinhardt, *Die Renaissance in Italien*, München 2002; Volker Reinhardt, *Geschichte von Florenz*, München 2013; Volker Reinhardt, *Pontifex. Die Geschichte der Päpste. Von Petrus bis Franziskus*, München 2. Aufl. 2018; Roeck, Bernd, *Der Morgen der Welt. Geschichte der Renaissance*, München 2017; Rubinstein, Nicolai, *Studies in Italian History in the Middle Ages and the Renaissance*, Bd. 2: *Politics, Diplomacy, and the Constitution in Florence and Italy*, Rom 2011; Wyatt, Michael, *The Cambridge Companion to the Italian Renaissance*, Cambridge 2014.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, ZfN (Zentr.f.Neurowiss.)/HS 00006

06LE11S-2021226  
0

## Nachhaltigkeit denken und gestalten

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104226&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104226&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Melanie Arndt, Prof. Dr. Nina Degele

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

In den letzten Jahrzehnten hat sich „Nachhaltigkeit“ zum zentralen Begriff in den Debatten um die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten entwickelt. Einen Höhepunkt in der weltweiten Aufmerksamkeit erreichten diese Debatten durch die Definition der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung in der „Agenda 2030“. Die 70. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen hat sie im September 2015 mit dem ambitionierten Anspruch verabschiedet, eine „Transformation unserer Welt“ in Gang zu setzen.

Schon 300 Jahre vor der Generalversammlung der VN, im Jahr 1713, hat der Kameralist Hans Carl von Carlowitz den Begriff Nachhaltigkeit als forstwirtschaftliches Prinzip geprägt. Es dauerte allerdings gute 250 Jahre bis er nicht mehr vornehmlich mit Wald in Verbindung gebracht wurde. Maßgeblich zum Bedeutungswandel beigetragen hat die Erkenntnis von den „Grenzen des Wachstums“, die sich im Laufe der 1970er/1980er Jahre in den Industriestaaten immer stärker abzeichneten und zum Erstarken der Umweltbewegungen führten.

Im transdisziplinären Masterseminar setzen wir uns aus historischer, soziologischer wie auch Gender-Perspektive mit unterschiedlichen Facetten von „Nachhaltigkeit“ auseinander. Wir fragen nach Wandel und Kontinuität in den Diskursen um Nachhaltigkeit ebenso wie nach den Umsetzungen von Nachhaltigkeitskonzepten, die längst in alle gesellschaftlichen Teilbereiche hineinreichen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 31.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit

### Zu erbringende Studienleistung

aktive Teilnahme und Vorbereitung inkl. regelmäßiger Lektüre, kleinere Aufgaben, Referat/Präsentation

### Literatur

Caradonna, Jeremy L. (Hrsg.), Routledge Handbook of the History of Sustainability, London u.a. 2018; Fraser, Nancy, Climates of Capital. in: New Left Review 127 (2021) Jan/Feb, S. 94-127; Kluwick, Ursula / Zemanek, Evi (Hrsg.), Nachhaltigkeit interdisziplinär. Konzepte, Diskurse, Praktiken, Opladen 2019; Malm, Andreas, Fossil Capitalism: The Rise of Steam Power and the Roots of Global Warming, London 2016; Merchant, Carolyn, Der Tod der Natur: Ökologie, Frauen und neuzeitliche Naturwissenschaft, München 2020; Moore, Jason W., Capitalism in the Web of Life: Ecology and the Accumulation of Capital, New York 2015.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 14 - 18 Uhr (c.t.) 14-tägig; 26.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/  
Übungsraum 1

06LE11S-2021226

1

## USA und China. Historische Stationen einer ambivalenten Beziehung

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104237&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104237&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus, JProf. Dr. Elisabeth Marie Piller

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 16, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China sind seit langem gespannt. Vor allem in den USA wird die chinesische Gefahr immer wieder beschworen und bricht sich derzeit in einer Flut von Leitartikeln, Büchern und (un-)diplomatischen Äußerungen Bahn. So sprach Donald J. Trump beim Aufkommen der Covid-19 Pandemie medienwirksam vom Kung Flu; aber auch sein Amtsnachfolger Joe Biden wird nicht müde, auf die chinesische Bedrohung zu verweisen. Seit dem unfreundlichen Gipfeltreffen der zwei Staaten in Anchorage im März 2021 ist gar von einem „zweiten Kalten Krieg“ die Rede. Dabei sind, historisch betrachtet, die sino-amerikanischen Beziehungen keineswegs so eindeutig konfliktreich wie heutige Entwicklungen nahelegen mögen. Neben Gewalt und Konkurrenz waren sie auch immer von kulturellem Austausch, florierenden Handelsbeziehungen und Momenten der friedlichen Zusammenarbeit geprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich eingehend mit dem Verhältnis der USA und Chinas im 19. und 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Stationen der sino-amerikanischen Beziehungen führt es sowohl in die Geschichte der chinesischen als auch der amerikanischen Außenbeziehungen ein und widmet sich dem ambivalenten Verhältnis der beiden Groß- bzw. Supermächte. Dabei werden im Sinne neuerer Forschungsperspektiven nicht nur Regierungsentscheidungen und die hohe Politik in den Blick genommen, sondern auch die (christliche) Missionsarbeit, die transpazifische Migration sowie die Handlungsmacht wirtschaftlicher und akademischer Akteure. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre auch englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 01.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 15. Februar und 01.April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Lesetagebuch, Quelleninterpretation, ein Essay, Kurzreferat.

### Literatur

Walter LaFeber, The American Age. U.S. Foreign Policy At Home and Abroad Since 1896, New York: Norton, 1994; Michael Schaller, The United States and China. Into the Twenty-First Century. 4th ed. Oxford University Press, 2015; Helwig Schmidt-Glintzer, Das Neue China. Vom Untergang des Kaiserreichs bis zur Gegenwart, München: C.H. Beck 2020; Zheng Wang, Never Forget National Humiliation. Historical Memory in Chinese Politics and Foreign Relations, New York 2012.

### Bemerkung / Empfehlung

#### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-KRISE:

Das Hauptseminar findet, soweit es die pandemische Lage erlaubt, in Präsenz statt. Texte, Quellen sowie schriftliche Hinweise und Erläuterungen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

**06LE11S-2021225**  
**5**

## Kolonialismus und Genozid

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104675&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104675&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Susanne Kuß

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der europäische Kolonialismus steht für viele Grausamkeiten, die in kolonialen oder imperialen Herrschaftsverhältnissen ausgeübt worden sind. Dennoch sind Gewalttaten an Wehrlosen, das heißt Zivilisten und Nicht-Kombattanten, kein Phänomen der kolonialen bzw. modernen Geschichte, sondern ziehen sich durch die gesamte Geschichte. Erst nach der Ermordung der Juden durch die Nationalsozialisten ist mit dem Begriff „Genozid“ ein Wort geschaffen worden, um eine bestimmte Art des Massenmordes zu markieren und juristisch ahnden zu können. Dies wirkte auch auf die Verbrechen der Kolonialzeit zurück, da diese nicht nur genauer benannt werden können, sondern auch Wiedergutmachung gefordert werden kann. Nach wie vor stellt sich freilich die schwierige Frage, wann von einem Genozid gesprochen werden kann, ohne den Begriff weitläufig für Gewalttaten überhaupt zu verwenden.

In diesem Seminar sollen anhand einzelner Fallbeispiele aus der Zeit des europäischen Kolonialismus/Imperialismus der jeweilige zeitgenössische sowie der aktuelle deutsche und internationale Diskurs um den Genozid nachgezeichnet und kontextualisiert werden. Auch Studierende mit Kenntnissen in interdisziplinärer Holocaustforschung sind willkommen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 31.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Kuß, Susanne, Postkolonialismus und Genozid, in: Bechhaus-Gerst, Marianne / Zeller, Joachim (Hg.), Deutschland postkolonial, Berlin 2018, S. 204-222. / Pendas, Devin O., „The Magical Scent of the Savage“. Kolonialismus und Legalismus in der modernen Welt, in: Einsicht 18 (Herbst 2017), S. 40-47. / Sémelin, Jacques, Säubern und Vernichten. Die politische Dimension von Massakern und Völkermorden, Hamburg 2007.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1036

06LE11S-2021226

2

## Geschichte des modernen Rassismus

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104700&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104700&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jan Eckel

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebte das Denken in Rassenvorstellungen, das sich geschichtlich sehr viel weiter zurückverfolgen lässt, eine folgenreiche Veränderung. Nunmehr wurde die Entwicklung der Rassen und vor allem der Kampf zwischen ihnen zu einem historischen Determinationsprinzip menschlicher Gesellschaften erhoben. Hinter diesem Denken stand ein wissenschaftlicher Anspruch, der sich auch auf die bald hinzutretende Vorstellung erstreckte, manipulierend in Rasseneigenschaften eingreifen zu können (Eugenik). Auf diese Weise entstand ein moderner Rassenbegriff, der schlüssigere und weiterreichende Möglichkeiten der Welterklärung wie auch der sozialen Gestaltung verhielt, als dies in früheren Begriffen angelegt war.

In einer engen Wechselwirkung mit diesen diskursiven Veränderungen gewannen rassistische Vorstellungen eine bisweilen neuartige und jedenfalls starke Relevanz für die Begründung und Ausübung politischer Herrschaft und gesellschaftlicher In- und Exklusion. Rassistisches Denken prägte im späten 19. und im 20. Jahrhundert zahlreiche bedeutende Handlungskontexte. Im europäischen Kolonialismus lag er veränderten Formen der Ausbeutung zugrunde, während sich mit dem Antisemitismus nicht mehr primär religiös begründete Forderungen nach dem sozialen Ausschluss von Juden entwickelten. Die totalitären Diktaturen der Jahrzehnte nach dem Ersten Weltkrieg verfolgten nicht nur das Ziel einer Höherentwicklung ihrer Gesellschaften. Rassistische Feindbilder beförderten darüber hinaus die Kriege des nationalsozialistischen Deutschland, Italiens und Japans, die in Massenmord und Holocaust mündeten.

Auch wenn sich nach dem Zweiten Weltkrieg die internationalen Anstrengungen intensivierten, Rassismus zu diskreditieren, bewies er doch eine fortdauernde Wirkmacht. Das betraf die Relikte der Sklavenhaltergesellschaft in den amerikanischen Südstaaten ebenso wie diejenigen des Siedlerkolonialismus vor allem in Südafrika. Doch auch in Europa bildeten sich neue Formen rassistischer Ausgrenzung heraus, die sich nicht zuletzt im Zuge größerer Migrationsbewegungen verstärkten, wie sie von der Dekolonisierung oder der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte während des „Wirtschaftswunders“ ausgelöst wurden. Schließlich ereigneten sich auch in der postkolonialen Welt Formen der nicht selten gewaltsamen Diskriminierung, die sich essentialisierender Zuschreibungen von Ungleichheit bedienten.

Das Seminar möchte den Versuch machen, die Geschichte des Rassismus als Denkformation wie auch als Herrschafts- und soziale Praxis vom späten 19. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein historisch zu erschließen. Nach einer historischterminologischen Klärung sollen anhand wichtiger Themenkomplexe die Wandlungen des Rassismus ebenso untersucht werden wie seine politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Mit alledem verfolgt das Seminar das Ziel, den Rassismus als zentrale Legitimierungsideologie der Hochmoderne zu vermessen und einzuordnen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 07.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Christian Geulen: Geschichte des Rassismus, München<sup>4</sup>2021.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 9 - 12 Uhr (c.t.); 27.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1023

**06LE11S-2021226**  
**4**

## Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104730&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104730&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Melanie Arndt

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das Seminar, das sich ausschließlich an **Masterstudierende** richtet, dient einerseits zur Auffrischung und zum Ausbau von Kenntnissen zu Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft – von Alltagsgeschichte über Mikro- und Sozialgeschichte bis Visual History und Zeitanalyse („temporal turn“). Zur Sprache kommen auch noch relativ neue Konzepte (nicht nur) der Geschichtswissenschaft – etwa Public History / Angewandte Geschichte, Environmental Humanities oder Energy Humanities: Welche Ansätze bieten diese noch recht jungen Herangehensweisen für die „allgemeine“ Geschichtswissenschaft? Was sind ihre Stärken und Schwächen? Zudem werden wir uns den „großen“ Fragen stellen: Gibt es genuin historische Theorien und wieviel Theorie braucht Geschichtswissenschaft überhaupt? Wie funktioniert inter- oder transdisziplinäres Arbeiten? Das sind einige mögliche Themen des Masterseminars, die genauen Inhalte richten sich nach den spezifischen Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 31.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen 14. Februar und 08. April 2022.**

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung

### Zu erbringende Studienleistung

aktive Teilnahme und Vorbereitung inkl. regelmäßiger Lektüre, kleinere Aufgaben, Referat/Präsentation

### Literatur

Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002; Gunilla Budde/Dagmar Feist/Hilke Guenther-Arndt, Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Jens Hacke/Matthias Pohlig (Hrsg.), Theorie in der Geschichtswissenschaft, Frankfurt am Main 2008; Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Stuttgart 2013; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme: Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2010.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Peterhof/R 01024

06LE11S-2021225

## Die Kosaken

1

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=105204&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=105204&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Martin Faber

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Es gibt kaum etwas, was an den Kosaken nicht umstritten ist. Das beginnt schon mit der Frage, was Kosaken überhaupt sind. Sind sie Reiterverbände oder Wehrbauern, leben sie nomadisch oder sesshaft, sind sie Räuberbanden oder Verteidiger der Christenheit, Hilfstruppen oder soziale Rebellen, haben sie eine gemeinsame Herkunft oder stammen sie von verschiedenen Völkern ab? Sind sie Polen, Russen oder Ukrainer oder bilden sie eine eigene Nationalität? Standen sie immer unter der Oberhoheit anderer Nationen oder besaßen sie zumindest zeitweise einen eigenen Staat, das Hetmanat? Wurden sie unterdrückt, und wenn ja, von wem, oder herrschte unter ihnen Demokratie? Lassen sich die verschiedenen Gruppen von Kosaken am Dnjepr, am Don, am Terek, am Ural, am Amur, am Schwarzen Meer, in den Gebieten von Kuban, Orenburg und Astrachan, im Siebenstromland, im Kaukasus und in Sibirien überhaupt alle unter diesen Begriff fassen? Und schließlich: Welcher ist der echte Donkosaken-Chor? Wer diese Fragen nicht furchterregend, sondern interessant findet, der kann in dieses Seminar kommen. Wir beschäftigen uns mit der Entstehung des Kosakentums im 15. Jahrhundert, mit ihrem islamischen Pendant, den Tataren, mit ihren Kämpfen und Bündnissen mit Polen, Russen und Türken, mit ihren Aufständen und deren Unterdrückung. Kosaken entdeckten und eroberten neue Länder. Im 19. Jahrhundert kämpften sie für Russland gegen Napoleon und gegen die Völker im Kaukasus. Im 20. Jahrhundert wollten die Bolschewisten sie "entkosakisieren", doch im 2. Weltkrieg kämpften Kosaken sowohl in der Roten Armee als auch in der deutschen Wehrmacht. Nach dem Ende der Sowjetzeit erlebten kosakische Traditionen einen neuen Aufschwung, so dass es heute bis zu 10 Millionen Kosaken geben soll. Die Behörden in Russland und der Ukraine haben immer noch Schwierigkeiten, deren Platz in ihren Staaten gesetzlich zu definieren. Aber der Kosaken-Mythos lebt weiter, in Romanen, Bildern und Musik. Und vielleicht vor allem in zahlreichen Spielfilmen, die die Antwort des Ostens auf den amerikanischen Western darstellen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 08.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14 Februar und dem 14. April 2022.**

### Literatur

Andreas Kappeler: Die Kosaken. Geschichte und Legenden. München 2013; Shane O'Rourke: The Cossacks. Manchester 2007.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 18 - 20 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Peterhof/R 4

# **Übungen in Alter Geschichte**

06LE11Ü-W2131

## Epigraphik

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101737&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101737&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Katharina Wojciech

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 5

### Zu erbringende Studienleistung

Als Studienleistungen werden regelmäßige Anwesenheit, gelegentliche Lektüre und ein Kurzreferat (10-15 Min.) verlangt. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist obligatorisch.

### Inhalte

In der Übung wird die wissenschaftliche Nutzung von meist lateinischen, in geringerem Umfang auch griechischen Inschriften vermittelt. Die Studierenden sollen sich zunächst mit den Methoden der Grundwissenschaft Epigraphik vertraut machen. Anhand unterschiedlicher Inschriftengattungen, wie Weihungen, Grabinschriften, Ehrungen, Dekrete etc., wird alsdann die Rolle der Inschriften als Medien im antiken Alltagskontext diskutiert. Ausgewählte Texte werden besprochen und in Hinblick auf althistorische Fragestellungen ausgewertet. Dabei werden einfache Texte gelesen und gemeinsam übersetzt, komplexere Texte werden auch in Übersetzungen verfügbar gemacht.

### Literatur

- W. Eck, Öffentlichkeit, Monument und Inschrift, in: S. Panciera (Hg.), XI Congresso Internazionale di Epigrafia Greca e Latina, Roma, 18-24 settembre 1997, Rom 1999, II 55-75.
- G. Rowe, Epigraphical Cultures of the Classical Mediterranean: Greek, Latin, and Beyond, in: A. Erskine (Hg.): A Companion to Ancient History, Oxford 2009, 23-36.
- M.G. Schmidt, Lateinische Epigraphik, Darmstadt 2015, 3. Auflage.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital statt.**

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

06LE11Ü-W2132

## Exchange in Ancient Central Asia. A Long-Term Perspective

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102569&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102569&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Lauren Morris

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Zu erbringende Studienleistung

- Regular attendance, preparation of assigned readings, and participation in discussions. The Übung will be held in English, but the use of both German and English in class discussions is welcome.
- Protocol
- Oral presentation (Referat)

### Inhalte

Central Asia is often referred to as the crossroads of the ancient world, lying between the Hellenistic and Roman Mediterranean, the Iranian Plateau, the Indian Subcontinent, the Eurasian Steppe, and Han China. Indeed, with the explosion of long distance trade across Afro-Eurasia in the 1st – 3rd centuries CE, this space has long been framed as a transit zone at the heart of the so-called “Silk Road,” facilitating trade between distant Rome and China. But Central Asia was just not just a crossroad – it was a region in its own right. In antiquity, it had an incredibly rich, dynamic history that was shaped by political, commercial, and cultural exchange with a range of peoples and polities across Afro-Eurasia.

This Übung follows these dynamics of exchange over the long term (4th century BCE – 3rd century CE) in Central Asia to achieve three outcomes. First, we will analyse different types of evidence relating to the region, such as Greek inscriptions, Hellenistic coins, and the remains of a Hellenistic city at Ai Khanum; Chinese textual records about Han political and military engagements in the region; grave goods showing connections to mobile pastoralists across the Eurasian steppe; Gandhāran Buddhist sculpture, which infuses Indic ideas with artistic elements from the Graeco-Roman world; and a hoard of Roman, Indian, and Chinese objects found at Begram. Second, we will familiarise ourselves with a range of significant theoretical concepts concerned with processes and impacts of exchange in the ancient world. Third, we will think about why our understanding of exchange in this space has changed over time, taking into account modern ideas about the “Silk Road,” as well as a Chinese blockbuster film about an alleged Roman-Chinese military encounter in Central Asia in the 1st century BCE: *Dragon Blade* (Tian jiang xiong shi, 2015).

This Übung is open for students interested in a wide-ranging perspective on the ancient world, cross-cultural interaction and exchange, interdisciplinarity, and historiography.

### Literatur

- Hansen, S., A. Wiczorek, and M. Tellenbach, eds. 2009. *Alexander der Große und die Öffnung der Welt: Asiens Kulturen im Wandel*. Mannheim/Regensburg: Reiss-Engelhorn-Museen; Schnell & Steiner.
- Mairs, R., ed. 2020. *The Graeco-Bactrian and Indo-Greek World*. London: Routledge.
- Ulf, C. 2009. ‘Rethinking Cultural Contacts.’ *Ancient West and East* 8: 81–132.

### Bemerkung / Empfehlung

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet nach Möglichkeit präsentisch statt.**

**Note: This course is planned to take place in person, however, upon request, we can negotiate digital participation via Zoom.**

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Seminar für Alte Geschichte-VB

### Termin, Ort

Do 12 - 14 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1137



# **Übungen in Mittelalterlicher Geschichte**

**06LE11Ü-2021221**  
**5**

## Basislesekurs Deutsche Paläographie des späten MA und der frühen Neuzeit

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101898&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101898&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Dieter Speck

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Anhand ausgewählter Texte aus dem 15. bis 18 Jhd. wird in die Lesefertigkeiten und Techniken deutscher Paläographie des späten MA und der FNZ eingeführt. Besondere Voraussetzungen sind von den Teilnehmern nicht mitzubringen, sieht man von Geduld und dem Willen zum kontinuierlichen Üben ab. Nur durch das aktive, beständige Üben und Transkribieren zwischen den Sitzungen (anhand der Textbeispiele, die einen Bezug zum Oberrhein und der Universität haben) kann sich ein Erfolg einstellen. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer handschriftliche Texte lesen und verstehen können. Vielleicht kann so auch der Anreiz gegeben werden, als Historiker selbst ins Archiv zu gehen und archivalische Quellen in Seminar- oder Abschlussarbeiten auszuwerten.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1234

**06LE11Ü-2021221  
8**

## Das Zisterzienserinnenkloster Wonnental im Mittelalter

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102387&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102387&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Jürgen Treffeisen

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das zur Mitte des 13. Jahrhunderts errichtete, vor den Toren der späteren Stadt Kenzingen gelegene Zisterzienserinnenkloster Wonnental ist eine typische Frauenklostergründung, die in einem engen Zusammenhang mit dem weltlichen Herrschaftsausbau der Herren von Üsenberg steht. Die Übung thematisiert anhand ausgewählter Dokumente unter anderem die Gründung des Klosters, dessen wirtschaftlicher Auf- und Ausbaus im nördlichen Breisgau, ebenso den Erwerb und Erhalt eines Patronatsrechtes. Eine besondere Bedeutung kommt der Beziehung zur Stadt Kenzingen zu, wobei Fragen des Klosterschaffners, der Verknüpfung mit der kommunalen Wirtschaft, das Bürgerrecht des Klosters sowie Aufnahme von Bürgertöchtern in das Kloster thematisiert werden. Ebenso werden Fragen nach Förderer und Schenker gestellt sowie der Wandel in der sozialen Herkunft der Äbtissinnen und Nonnen herausgearbeitet.

Die einzelnen Themen werden jeweils anhand gedruckter Quellen, aber auch Kopien von Originalquellen erarbeitet. Zwei Sitzungen gegen Ende des Semesters finden als Blockveranstaltung an einem Freitagnachmittag (14:00 – 17:00 Uhr) im Generallandesarchiv Karlsruhe statt. Hier erfolgt, neben der Arbeit an archivischen Originalquellen, auch eine Einführung in die Archivnutzung.

### Zu erbringende Studienleistung

Zusammenfassendes Protokoll einer Arbeitssitzung mit Quellenanalyse.

### Literatur

Jürgen Treffeisen, Das Zisterzienserinnenkloster Wonnental, in: Die Geschichte der Stadt Kenzingen. Mensch, Stadt, Umwelt, hrsg. von Jürgen Treffeisen, Reinhold Hämmerle und Gerhard A. Auer im Auftrag der Stadt Kenzingen, Kenzingen 1999, S. 251-268.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE11Ü-2021221  
9

## Wie die Pest? Pandemie und Geschichtswissenschaft

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102573&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102573&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Marco Tomaszewski

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie werden sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb der Geschichtswissenschaft immer wieder historische Vergleiche mit vergangenen Pandemien angestellt. Historiker\*innen werden interviewt, für Beiträge angefragt oder äußern sich in Form von Aufsätzen und Büchern zum Thema.

Doch wie sinnvoll sind derartige historische Verweise? Wie nützlich ist die Kenntnis vergangener Ereignisse zur Bewältigung der gegenwärtigen Pandemie und der daraus resultierenden Krisen? Lässt sich aus vergangenen Pandemien ‚lernen‘, lassen sich Schlüsse oder Analogien ziehen? Oder sind die Rückgriffe auf Vergangenes eher weniger hilfreich? Auf den ersten Blick fällt beispielsweise auf, dass sich „die Schlussfolgerungen, die Historiker:innen und von ihnen geprägte public intellectuals ziehen, sich fundamental widersprechen“ (Pernau 2020, S. 564).

Diese Aspekte verweisen auf ganz grundsätzliche geschichtswissenschaftliche Fragen: Wie beziehen wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinander? Kann man aus der Geschichte lernen? Was sollten die Aufgaben von Historiker\*innen sein, inwiefern sollten sie sich öffentlich zu aktuellen Themen äußern?

Ausgehend von Beispielen der Vormoderne (z.B. der ‚Pest‘) sowie von theoretisch-konzeptioneller Literatur soll diese Übung Raum bieten, die Rolle von historischen Verweisen im Rahmen der gegenwärtigen Pandemie zu reflektieren und uns dabei mit grundsätzlichen geschichtswissenschaftlichen Fragen ausführlich auseinanderzusetzen. Schwerpunkt der Perspektive liegt auf der Vormoderne (Spätmittelalter/Frühe Neuzeit), die Übung richtet sich aber ausdrücklich an Studierende aller Semester und Epochen, die Interesse an konzeptionellen Debatten haben.

### Literatur

Meier, Mischa (Hg.): Pest. Die Geschichte eines Menschheitstraumas, Stuttgart 2005.

Pernau, Margrit: Aus der Geschichte lernen? Die Rolle der Historiker:innen in der Krise, in: Geschichte und Gesellschaft 46/3 (2020) (Themenheft: Corona – Historisch-sozialwissenschaftliche Perspektiven), S. 563–574 sowie alle weiteren Beiträge dieses Themenheftes.

Vögele, Jörg/Knöll, Stefanie/Noack, Thorsten (Hgg.): Epidemien und Pandemien in historischer Perspektive/ Epidemics and Pandemics in Historical Perspective, Wiesbaden 2016.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1136

06LE11Ü-2021223  
0

## Zur Fortpflanzung der Studien und Beförderung der Ehre Gottes. Gelehrte Studienstiftungen im Spätmittelalter

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104706&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104706&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Birgit Studt

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

In historischer Perspektive werden Stiftungen nicht als reine Rechtsinstitution, sondern als „iterative Gabentausche zwischen den früher oder später verstorbenen Stiftern und ihren unablässig nachgeborenen Stiftungsempfängern“ (Michael Borgolte) betrachtet. Von ihren höchst vielfältigen Erscheinungsformen, Inhalten und Zwecken bleibt im transkulturellen Vergleich als gemeinsames Merkmal, dass bei der Stiftung Güter zur Verfügung gestellt

werden, die bestimmte Leistungen auf längere Frist ermöglichen. Neben einem einführenden Teil über neue Zugänge zu einer modernen Stiftungsgeschichte soll in zwei vertiefenden Durchgängen der spezifische Bereich der Studienstiftungen betrachtet werden, die durch Stipendien oder Bibliotheksschenkungen auf die gesellschaftliche Ausdehnung von universitärem Wissen zielten. Der Ausgangspunkt wird die Stiftung des Collegium Sapientiae durch den Freiburger Universitätslehrer Johannes Kerer von 1496 sein, die vergleichend mit anderen derartigen Stiftungen untersucht werden soll.

### Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme von schriftlichen Arbeitsaufgaben, Sitzungsgestaltung mit Referat

### Literatur

Lohse, Tillmann: Typologisierungen. Interkulturelle Perspektiven, in: Borgolte, Michael (Hg.): Enzyklopädie des Stiftungswesens in mittelalterlichen Gesellschaften, 2 Bdd., Band 1: Grundlagen, Berlin/Boston 2016, S. 167–182; Weisbrod, Adolf: Die Freiburger Sapienz und ihr Stifter Johannes Kerer von Wertheim, Bd. 31, Freiburg i. Br. 1966 (Freiburger Beiträge zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte).

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 27.10.21 - 09.02.22, Peterhof/R 3

# **Übungen in Neuerer und Neuester Geschichte**

**PH FR - GES 014**

## Antisemitismus als (pop-) kulturelles Problem

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=105105&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=105105&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Julian Happes, Daniel Schumacher

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Antisemitismus bzw. Judenfeindlichkeit spielen innerhalb der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur aufgrund der Shoa, der massenhaften Ermordung der europäischen Juden im Nationalsozialismus, eine zentrale Rolle in den Lehrplänen der Schulen, an den Hochschulen, wie auch im öffentlichen Diskurs. Trotzdem häufen sich in jüngerer Zeit in besorgniserregender Weise nicht nur antisemitische Übergriffe und Anschläge, sondern gerade auch alltägliche und popkulturelle Erscheinungsformen von Judenfeindlichkeit, bspw. in Musik, Internet, Fußball, Comedy/Kabarett in Jugendkulturen oder bei politischen Diskussionen. Wie kann Letzteres erklärt und wie kann dem Phänomen im Schulalltag begegnet werden?

In der Veranstaltung werden geschichts- und sprachwissenschaftliche Forschungsansätze zur Beantwortung dieser Fragestellungen vorgestellt und praxisnah auf Beispiele im Bereich der HipHop- bzw. Rap- und Jugendkultur übertragen. Es gilt "Antisemitismus-affine" Äußerungen (lexikalisch/semantisch/pragmatisch) in unterschiedlicher medialer Form zu erkennen, auf ihren möglichen jüdenfeindlichen Gehalt hin zu überprüfen und diesen zu diskutieren. Während die Erscheinungsformen von Antisemitismen mit historischen und sprachlich-linguistischen Zugängen identifiziert werden, werden zu ihrer Prophylaxe und Thematisierung im Schulalltag pädagogisch-didaktische Methoden (im Kontext aktueller Lehrer\*innenhandreichungen) erörtert und gemeinsam in Unterrichtsskizzen übertragen.

Die Veranstaltung wird von der Pädagogischen Hochschule Freiburg angeboten und kann von Studierendender Universität Freiburg über das HisInOne-System der Universität Freiburg belegt werden. Begleitende Materialien werden über das PH-Ilias bereitgestellt.

Bitte beachten Sie die **spezifischen Belegfristen der Kooperationsveranstaltungen** von Universität und PH: Belegungszeitraum vom 02.08.2021 bis zum 19.10.2021. **Tipp: Belegen Sie frühzeitig!**

Beachten Sie außerdem die **Vorlesungszeiten der PH Freiburg**: Vorlesungsbeginn: 11.10.2021, Vorlesungsende: 11.02.2022; Prüfungswochen vom 14. Februar - 25. Februar 2022.

### Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme
- Bereitschaft zur interdisziplinären Kooperation
- Lektüre vorbereitender englisch- und deutschsprachiger Texte
- Erstellen eines Unterrichtsentwurfs / didaktisch aufbereiteter Quelle
- Bereitschaft zur Übernahme einer schulpraktischen Umsetzung der erarbeiteten UEs/Quellentwürfe

### Lernziele

- Historische Einführung in Kontinuitäten antisemitischer Stereotype.
- Erlernen von sprachwissenschaftlichen Methoden zur Erschließung und Bewertung sprachlicher Stereotypen.
- Didaktische Umsetzung des Themas Antisemitismus im Deutsch- und Geschichtsunterricht.

### Literatur

Benz, Wolfgang: Antisemitismus Präsenz und Tradition eines Ressentiments, Frankfurt 2020.

Salzborn, Samuel: Schule und Antisemitismus. Politische Bestandsaufnahme und pädagogische Handlungsmöglichkeiten, Weinheim 2020.

Wahrnehmen – Benennen – Handeln. Handreichung zum Umgang mit Antisemitismus an Schulen, hrsg. v. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg / Landeszentrale für

politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) / Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Stuttgart 2019, online abrufbar: <https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/extremismuspraevention-und-demokratiebildung/extremismuspraevention/antisemitismus/handreichung-antisemitismus-schule-km-bw.pdf>

**Bemerkung / Empfehlung**

Die Veranstaltung findet an der PH statt und **richtet sich auch an Unistudierende in den B.A.-Studiengängen.**

<b>Veranstaltungsart</b>	Übung
<b>Veranstalter</b>	Pädagogische Hochschule Freiburg, Historisches Seminar-VB
<b>Termin, Ort</b>	Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

06LE11Ü-2021223

## Google Book Search und die Wunderwelt digitaler Bibliotheken

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100806&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100806&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Klaus Graf

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die seit 2004 von der Suchmaschine Google angebotene Buchsuche <http://books.google.de> ist ein grandioses Forschungsinstrument nicht nur für die Geschichtswissenschaft. Die Übung präsentiert kaum bekannte Tipps und Tricks für die Arbeit mit diesem wichtigen Werkzeug, stellt aber auch andere wichtige digitale (Volltext-) Bibliotheken wie z.B. HathiTrust vor. Zugleich werden im Sinne einer Einführung "Internet für Historiker" effiziente Recherchestrategien besprochen. Außerdem stehen Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. Literaturverwaltungsprogramme) und zu den Potentialen des "Web 2.0" auf dem Programm.

### Literatur

<http://de.wikisource.org/wiki/Wikisource>; <https://de.wikiversity.org/wiki/Benutzer>

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Universitätsrechenzentrum/R -114 (UG)

06LE11Ü-2021223

## Google Book Search und die Wunderwelt digitaler Bibliotheken (1. Gruppe)

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100806&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100806&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

### Kommentar

Die seit 2004 von der Suchmaschine Google angebotene Buchsuche <http://books.google.de> ist ein grandioses Forschungsinstrument nicht nur für die Geschichtswissenschaft. Die Übung präsentiert kaum bekannte Tipps und Tricks für die Arbeit mit diesem wichtigen Werkzeug, stellt aber auch andere wichtige digitale (Volltext-) Bibliotheken wie z.B. HathiTrust vor. Zugleich werden im Sinne einer Einführung "Internet für Historiker" effiziente Recherchestrategien besprochen. Außerdem stehen Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. Literaturverwaltungsprogramme) und zu den Potentialen des "Web 2.0" auf dem Programm.

### Literatur

<http://de.wikisource.org/wiki/Wikisource>; <https://de.wikiversity.org/wiki/Benutzer>

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

06LE11Ü-2021224

## Selten so gelacht! Schlaglichter auf die Kulturgeschichte des Humors seit der Frühen Neuzeit

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100838&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100838&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Theodorus Johannes Jung

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Lachen ist zeitlos, aber worüber gelacht wird und was solches Lachen bedeutet und bewirkt, hängt von den spezifischen Konstellationen ab, in denen dieses Verhalten eingebettet ist. Seit einigen Jahren hat die Geschichtswissenschaft den Humor daher als Phänomen entdeckt, das nicht nur äußerst vielseitig ist, sondern auch einen neuen Zugang zu sozial-, politik- und kulturgeschichtlichen Fragestellungen öffnet. Anhand von ausgewählten europäischen Fallbeispielen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert fragt die Übung nach dem Sinn des Lachens in verschiedenen historischen Zusammenhängen. Dabei kommt ein breites Spektrum von Praktiken in den Blick, vom höflichen Schmunzeln über die beißende Karikatur bis zum subversiven Politikerwitz und von der geteilten Heiterkeit bis zum exkludierenden Auslachen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der politischen Bedeutung des Lachens von der Französischen Revolution über die Frauenwahlrechts- und die Studentenbewegungen bis hin zu den NS- und Sowjetdiktaturen. Humor wird in dieser Veranstaltung nicht vorausgesetzt.

### Literatur

Rafał Boryśławski/ Justyna Jajszczok/Jakub Wolff (Hg.): *Histories of Laughter and Laughter in History*. HistoRirus, Newcastle–upon–Tyne 2016; Peter Burke et al.: *Forum: Humour*, in: *German History* 33/4 (2015), S. 609–623; Martina Kessel/Patrick Merziger (Hg.): *The Politics of Humour. Laughter, Inclusion, and Exclusion in the Twentieth Century*, Toronto 2012; Marjolein C. 't Hart/Dennis Bos (Hg.): *Humour and Social Protest* (*International Review of Social History Supplements*, Bd. 15), Cambridge 1997.

### Bemerkung / Empfehlung

#### ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:

Die Übung ist unter Beachtung der geltenden Richtlinien als Präsenzveranstaltung geplant.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1132

**06LE11Ü-2021225**      **Von Sonderwegen, Differenzen und Exzeptionalismen.  
(Trans-)Nationale Meistererzählungen in Vergleich und  
Verflechtung**

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100840&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100840&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Dr. Friedemann Pestel

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

„Deutscher Sonderweg“, „Whig Interpretation of History“, „exception française“, „Schweizer Sonderfall“ oder „American Exceptionalism“ sind nur einige Schlagworte in Geschichtsschreibung, öffentlichen Geschichtsbildern oder staatlicher Geschichtspolitik, mit deren Hilfe sich Nationen und Nationalstaaten voneinander abgrenzten und abgegrenzt wurden. In dieser Übung analysieren wir eine Auswahl dieser historischen Meistererzählungen als historische Selbst- und Fremdbilder im Vergleich, fragen nach Akteuren, Interessen, historischen Bezügen und Narrationsstrukturen, vor allem aber auch nach ihren Berührungspunkten, Konflikten und Gemeinsamkeiten. Die Frage nach der Reaktivierung und Reaktualisierung nationaler Meistererzählungen im Zuge des Brexit oder in populistischen Bewegungen wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Europäisierung oder Globalisierung von historischen Meistererzählungen in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

**Zu erbringende Studienleistung**

Protokoll, Impulsreferat, Essay

**Literatur**

Konrad H. Jarausch/Martin Sabrow (Hrsg.): Die historische Meistererzählung. Deutungslinien der deutschen Nationalgeschichte nach 1945, Göttingen 2002; Stefan Berger/Christoph Conrad: The Past as History. National Identity and Historical Consciousness in Modern Europe, Basingstoke, Hampshire 2015; Stefan Berger/Caner Tekin (Hrsg.): History and Belonging. Representations of the Past in Contemporary European Politics, New York, Oxford 2018; Maria Sobolewska/Robert Ford: Brexitland. Identity, Diversity and the Reshaping of British Politics, Cambridge 2020.

**Bemerkung / Empfehlung**

**ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Die Übung ist unter Beachtung der geltenden Richtlinien als Präsenzveranstaltung geplant.

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1021

06LE11Ü-2021226

## Von Petrarca bis Montaigne. Der europäische Humanismus

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100841&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100841&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Uwe Wilhelm

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der Humanismus im Zeitalter der Renaissance, der am Anfang des neuzeitlichen Welt- und Menschenbildes steht, ist ein ausgesprochen facettenreiches Phänomen. Im Kern handelte es sich um eine weltliche Bildungsbewegung, welche die Wiederentdeckung, philologische Rekonstruktion und intensive Aneignung der antiken Literatur zum Programm erhob. Dies führte - in Verbindung mit dem aufkommenden Buchdruck - zu einer ungeahnten Erweiterung und Pluralisierung des Wissens. Ziel der neuen Bildung war die intellektuelle, sprachliche und moralische Formung der individuellen Persönlichkeit. Die Humanisten fühlten sich als Propheten einer neuen Zeit, entsprechend selbstbewußt grenzte man sich vom „Mittelalter“ und dessen Scholastik ab. Obwohl die christliche Weltdeutung durch die „Wiedergeburt“ der heidnischen Antike ihre Monopolstellung verlor, war der Humanismus in der Regel weder antikirchlich noch antireligiös eingestellt, was scharfe Kritik an den kirchlichen Mißständen der Zeit in keiner Weise ausschloß. Die Ursprünge der Bewegung liegen in Italien: Entstanden um die Mitte des 14. Jahrhunderts (Petrarca), stieg der Humanismus hier nach 1400 zur dominierenden kulturellen Kraft auf. Erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, dann aber umso machtvoller, breitete sich die neue Bildungsidee im übrigen Europa aus. Die Blütezeit des europäischen Humanismus lag in den Jahrzehnten zwischen 1490 und 1530. Zentrale Figur des außeritalienischen Humanismus war Erasmus von Rotterdam, der sich um eine Synthese aus neuem Denken und Christentum bemühte („christlicher Humanismus“). Mit dem Durchbruch der Reformation geriet die Bewegung in die Defensive, wobei das Verhältnis der Humanisten zum neuen Glauben sehr unterschiedlich ausfiel. Dennoch blieb der Humanismus bis ins 17. Jahrhundert hinein eine geistige Macht, die auf verschiedenen Gebieten bahnbrechende Neuerungen bewirkte (Kopernikus).

In dem Quellenkurs sollen Schlüsseltexte der Bewegung intensiv gelesen, analysiert und historisch eingeordnet werden. Die vorläufige Liste umfaßt - die Quellen liegen allesamt auf Deutsch vor - Texte von Petrarca, Manetti, Machiavelli, Erasmus, Thomas Morus („Utopia“), Kopernikus, Giordano Bruno und Montaigne („Essais“).

### Zu erbringende Studienleistung

Die Studienleistung besteht, je nach Teilnehmerzahl, aus einem kürzeren Vortrag oder einer kurzen Hausarbeit (8-10 S.).

### Literatur

Eugenio Garin, Die Kultur der Renaissance, in: Propyläen Weltgeschichte, Bd. 6, Frankfurt/ Berlin 1964, S. 429-534; Paul Oskar Kristeller, Humanismus und Renaissance, 2 Bde., München 1974/76 (Tb 1980); Peter Burke, Die europäische Renaissance, München 1998 (Tb 2005); Humanismus in Europa, hrsg. v. d. Stiftung „Humanismus heute“ des Landes Baden-Württemberg, Heidelberg 1998.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 18 - 20 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegengebäude I/HS 1231

06LE11Ü-2021227

## Triumphe und Abgründe. Einführung in die Medizingeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100842&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100842&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Peter Itzen

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Coronakrise hat es vor Augen geführt: Herausforderungen für Gesellschaften existieren nicht nur auf dem Feld der Politik und Wirtschaft, sondern haben auch mit dem Umgang mit biologischen Faktoren zu tun, oft mit dramatischen Folgen. Zugleich hat die Pandemie ebenso deutlich gemacht, wie groß die Handlungskapazitäten und die damit verbundenen medizinischen Möglichkeiten von Gesellschaften im 21. Jahrhundert zum Umgang solchen

Herausforderungen sind. In der Übung wollen wir diese Erfolgsgeschichte der Medizingeschichte verfolgen, die in den industrialisierten Staaten im 20. Jahrhundert zu einem nachhaltigen Anstieg der Lebenserwartung führte. Dieser Prozess war allerdings von Widersprüchen und Ambivalenzen, zum Teil von Katastrophen und Verbrechen geprägt. Wir wollen in der Übung diskutieren, wie diese Entwicklungen mit den zeitgleichen gesellschaftlichen Entwicklungen moderner Gesellschaften verknüpft waren und dabei Beispiele für neuere medizingeschichtliche Arbeiten diskutieren.

### Literatur

Virginia Berridge, Marketing Health. Smoking and the Discourse of Public Health in Britain, 1945–2000, 2007; Robert Proctor, Blitzkrieg gegen den Krebs. Gesundheit und Propaganda im Dritten Reich, 2002; Malte Thießen, Immunisierte Gesellschaft. Impfen im 19. und 20. Jahrhundert, 2017.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 12 - 14 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1231

06LE11Ü-2021228

## Wie funktioniert Überlieferungsbildung? Dokumentations- und Sammlungsprofile im archivischen und musealen Kontext

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100904&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation.hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100904&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation.hisinoneLectures.editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Rebecca Schröder

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Wie kann Überlieferungsbildung auf Grundlage eines Dokumentations- und Sammlungsprofils das historische Erbe und die heutige Entwicklung der Gesellschaft für diese und zukünftige Generationen sichern? Wie gelingt eine systematische Überlieferungsbildung, die effektiv und wirtschaftlich zugleich ist? Wie schafft man Transparenz und realisiert eine Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und Überlieferungsträgern?

All dies sind Fragen, die wir in der Übung gemeinsam angehen möchten. Dabei wollen wir nicht nur bei fachlichen Fragestellungen stehen bleiben, sondern selbst ein Dokumentations- und Sammlungsprofil als Instrument der Überlieferungsbildung erstellen.

Die Übung ist insbesondere für Studierende gedacht, die mit einem Beruf im Archiv- und Museumsbereich „liebäugeln“.

### Zu erbringende Studienleistung

Teilnahme und ein kurzes Essay (ca. 2-3 Seiten)

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

20.01.22 8 - 10 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1224  
20.01.22 12 - 18 Uhr (c.t.), Hermann-Herder-Straße 9/R 00 003a  
21.01.22 8 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2  
21.01.22 14 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

**06LE11Ü-2021221**  
**2**

## Feindschaften und Feindbilder der Frühen Neuzeit

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101058&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101058&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Sarah Brix

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Wann entstehen Feindschaften und welche Rolle spielen Feindbilder, speziell in der Frühen Neuzeit? Welche Funktion hatte dabei die beginnende Identifizierung mit der eigenen Nation?

Ziel der Übung ist es, sich mit den unterschiedlichen Aspekten möglicher Feindschaften und Feindbilder auseinanderzusetzen. Entscheidend bei der Auseinandersetzung ist die Art der Kommunikation und der Propaganda, die zur Formung von Feindbildern beitrug. Welche Rolle spielt die Verbreitung von Informationen und die rasant steigende Ausbreitung der medialen Möglichkeiten? Eine weitere Perspektive wird die konfessionelle Situation Europas sein und die Frage, inwieweit diese an Feindschaften und Feindbildern mitwirkte. Auch das Thema (nationale) Identität wird in diesem Kontext zu beleuchten sein. Obwohl der Fokus auf Europa liegen wird, soll der Blick auch auf nichteuropäische Bereiche gerichtet sein, besonders auf die Überschneidungspunkte Europas mit außereuropäischen Gebieten.

Anhand von zeitgenössischen Quellen sollen Muster von Feindbildern erarbeitet und mit Hilfe von aktueller Forschungsliteratur eingeordnet werden. Da die Forschungsliteratur überwiegend auf Englisch ist, sind gute Kenntnisse der Sprache eine Teilnahmevoraussetzung.

### Zu erbringende Studienleistung

Abhängig von der Unterrichtsart entweder ein Präsenzreferat und/oder ein Online Essay.

### Literatur

Zimmermann, Clemens: Europäische Medienstädte (1500-2000). Historische Kontinuitäten und urbane Kontexte der Medienproduktion. St. Ingbert 2017. Hoppenbrouwers, Peter: The Dynamics of National Identity in the Later Middle Ages. In: Stein, Robert; Pollmann, Judith (Hrsg.): Networks, Regions and Nations. Shaping Identities in the Low Countries 1300-1650. Leiden, Boston 2010, S.19-41. Peacey, Jason: Politicians and Pamphleteers. Propaganda During the English Civil Wars and Interregnum. Aldershot 2004. Heintzel, Alexander: Propaganda im Zeitalter der Reformation. Persuasive Kommunikation im 16. Jahrhundert. St. Augustin 1998. Usher Chrisman, Miriam: Conflicting Visions of Reform. German Lay Propaganda Pamphlets, 1519-1530. New Jersey 1996. Edwards, Mark U.: Printing, Propaganda, and Martin Luther. Berkeley, London, Los Angeles 1994.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1231

**06LE11Ü-2021221**  
4

## Einführung in Paläographie und Aktenkunde anhand deutscher militärischer Unterlagen aus dem Zeitraum 1849 bis 1949

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101895&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101895&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Dr. Thomas Menzel

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Die Teilnehmer der Übung sollen anhand von Kopien aus Akten der Abt. Militärarchiv des Bundesarchivs sowohl Kenntnisse über Geschäftsgangprozesse als auch Fertigkeiten im Umgang mit Originalakten gewinnen. Die im Unterricht behandelten Dokumente sind daher sowohl inhaltlich zu erfassen als auch hinsichtlich ihres Entstehungszusammenhangs zu analysieren. Ein Schwerpunkt der Übung wird in der Erwerbung von Lesebefähigung zeitgenössischer Handschriften und Geschäftsgangkürzel liegen.

Es werden amtliche Dokumente militärischer Einrichtungen aus dem Zeitraum von 1849 bis 1949 behandelt - mit einem thematischen Schwerpunkt auf dem preußisch-deutschen Kolonialismus. Ein Sitzungstermin wird im Bundesarchiv, Abt. Militärarchiv stattfinden, sofern die Pandemiesituation dies wieder zulässt.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mi 17.30 - 19 Uhr (s.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Peterhof/R 2

**06LE11Ü-2021221  
6**

## Übung zur Vorlesung Geschichte des 20. Jahrhunderts

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101948&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101948&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Jan Eckel

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

In der Übung werden Themen der Vorlesung nachbesprochen und vertiefend untersucht. Ausgewählte Fragen und Aspekte sollen sowohl auf der Grundlage von Forschungsliteratur als auch mit Hilfe von Quellenanalysen diskutiert und erschlossen werden. Das Panorama soll dabei auch methodisch breit sein: ‚Klassische‘ Texte sollen ebenso behandelt werden wie jüngste Forschungen, es sollen Forschungsansätze ebenso besprochen werden wie wichtige

Befunde, und es sollen unterschiedliche Quellengattungen in den Blick genommen werden. Insofern dient der Kurs sowohl der Intensivierung des Wissens als auch der Übung im Umgang mit wissenschaftlichen Textsorten, Erkenntnisperspektiven und Analyseinstrumenten.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 26.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1019

06LE11Ü-2021222  
0

## Die Mörder von Matthias Erzberger und ihre Sympathisanten

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102585&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102585&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Wolfgang M. Gall

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Vor hundert Jahren brachte eine schier endlose Mordserie die Weimarer Demokratie an den Rand des Untergangs. Die rechtsradikalen Attentäter und deren politischen Organisationen sind nahezu vergessen, weil ihre Taten durch die ungeheuren Verbrechen des NS-Staates im kollektiven Gedächtnis überdeckt werden. Ihre Blutspur führt auch in die badische Region. Am 26. August 1921 erschossen die beiden ehemaligen Marineoffiziere Heinrich Tillessen und Heinrich Schulz den prominenten Zentrumspolitiker Matthias Erzberger bei einem Spaziergang im badischen Kurort Bad Griesbach. Ihr Auftraggeber war die geheime „Organisation Consul“. Die Übung beschäftigt sich zunächst mit dem Mord, den Tätern und der juristischen Aufarbeitung des Falles. Dann steht die Frage im Fokus, wie präsent zu dieser Zeit rechtsradikale Gruppierungen vor Ort waren. Dazu werden Akten des Staatsarchivs Freiburg ausgewertet. Geplant ist eine eintägige Exkursion nach Offenburg ins Stadtarchiv und Museum (mit Präsenz, falls wegen Covid-19 nicht möglich, mit ZOOM). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 10 begrenzt.

### Literatur

Christopher Dowe: Matthias Erzberger. Ein Leben für die Demokratie, Stuttgart 2011; Wolfgang M. Gall: Von der Schulbank zur NSDAP. Neue Erkenntnisse zur Entstehungsgeschichte der Offenburger NSDAP (1922-1928), in: Heiko Haumann/ Uwe Schellinger (Hg.): Vom Nationalsozialismus zur Besatzungsherrschaft (= Lebenswelten im ländlichen Raum / Historische Erkundungen in Mittel- und Südbaden, Bd. 3), S. 13-42; Helmut Neumaier: Die Organisation Escherich in Baden. Zum Rechtsextremismus in der Frühphase der Weimarer Republik, in: ZGO 137/NF 98 (1977), S. 342-382.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 27.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1142

**06LE11Ü-2021222**  
**2**

## Die Reformation in Deutschland. Quellen und Forschungsansätze

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102892&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102892&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Christian Kühner

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Reformation gilt auch jenseits der Kirchen- und Religionsgeschichte im engeren Sinne als ein wichtiges Ereignis der sowohl der deutschen als auch der europäischen Geschichte mit vielfältigen Auswirkungen etwa in den Bereichen der Politik, der Kultur, der Wissenschaften oder der Bildung. Die Übung will sich dem Thema auf zwei Wegen nähern, die bewusst miteinander kombiniert werden. Zum einen sollen Quellen gelesen werden; hierbei werden Auszüge aus den Schriften der Reformatoren, vor allem Martin Luthers und Johannes Calvins, mit Texten kombiniert, die auf den religiösen Alltag frühneuzeitlicher Protestanten verweisen, wie etwa Kirchenordnungen oder Gesangbücher. Zum anderen sollen Forschungsansätze behandelt werden, die für dieses Thema einschlägig sind. Zu nennen sind hier insbesondere die Konfessionsbildung (Ernst Walter Zeeden), die Konfessionalisierung (Wolfgang Reinhard und Heinz Schilling) sowie die Konfessionskultur (Thomas Kaufmann).

### Zu erbringende Studienleistung

Essay

### Literatur

Eberhard Busch (Hg.), Calvin-Studienausgabe, Neukirchen-Vluyn 1994–2007; Kommission zur Herausgabe der Werke Martin Luthers (Hg.), D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe, Neudruck, Stuttgart 2000–2007; Andreas Holzem, Christentum in Deutschland, 1550–1850, 2 Bde., Paderborn 2015; Ernst Walter Zeeden, Konfessionsbildung. Studien zur Reformation, Gegenreformation und katholischen Reform, Stuttgart 1985; Ernst Walter Zeeden, Die Entstehung der Konfessionen. Grundlagen und Formen der Konfessionsbildung im Zeitalter der Glaubenskämpfe, München 1965; Wolfgang Reinhard/Heinz Schilling (Hg.), Die katholische Konfessionalisierung, Gütersloh 1995; Heinz Schilling (Hg.), Die reformierte Konfessionalisierung in Deutschland – das Problem der „Zweiten Reformation“, Gütersloh 1986; Hans-Christoph Rublack, Die lutherische Konfessionalisierung in Deutschland, Gütersloh 1992; Thomas Kaufmann, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Kirchengeschichtliche Studien zur lutherischen Konfessionskultur, Tübingen 1998; Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 3. Aufl. 2017; Volker Leppin, Die Reformation, Darmstadt 2. Aufl. 2017; Irene Dingel, Geschichte der Reformation, Göttingen/Bristol, CT 2018.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Werthmannstraße 4/HS 01 016

**06LE11Ü-2021222**  
**3**

## Geschichte der Frankfurter Schule im kurzen 20. Jahrhundert

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104235&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104235&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Dr. Jörg Michael Später

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 24, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Seit den 1960er Jahren beschreibt der Begriff „Frankfurter Schule“ einen Zusammenhang der im Umkreis des 1923 gegründeten Frankfurter Instituts für Sozialforschung entstanden ist. Die wichtigste Figur darin war der Sozialphilosoph Max Horkheimer, der 1930 Institutsdirektor wurde und während der Emigration ab 1933 in New York einen Kreis von später bedeutenden Philosophen und Sozialwissenschaftlern um sich scharte, unter ihnen Theodor W. Adorno und Herbert Marcuse. Dort entstand der programmatische Aufsatz „Traditionelle und kritische Theorie“, der dem Projekt der Kritischen Theorie seinen Namen verlieh. Nach der Rückkehr des Instituts nach Frankfurt 1949 spielten die Frankfurter, vor allem Adorno und Jürgen Habermas, eine bedeutende Rolle bei der „intellektuellen Gründung der Bundesrepublik“. Habermas war 1956 als Assistent des IfS gekommen und wurde 1964 Horkheimers Nachfolger auf dem Lehrstuhl für Philosophie und Soziologie. Während Adorno und Habermas in schwere Konflikte mit den bzw. ihren protestierenden Studenten gerieten, wurde der in den USA verbliebene Marcuse die Galionsfigur der Neuen Linken von Berkeley bis Berlin. Nach Adornos Tod, in den „bleiernen 70ern“ und erst recht in den „unübersichtlichen 80ern“ übernahm Habermas die Rolle Adornos als public intellectual. Die anderen Frankfurter Schüler indes zerstreuten sich in alle Winde und trugen den Frankfurter Geist in viele Bereiche des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns erreichte gar globale Reichweite.

Die LV möchte erstens einige Basistexte des Kritischen Theorie hermeneutisch interpretieren. Zweitens möchte es die Protagonisten der Frankfurter Sozialphilosophie als historische Zeitzeugen befragen. Drittens will es dem historischen Ort dieser „Schule“ in der Geistesgeschichte, aber auch darüber hinaus gesellschaftsgeschichtlich diskutieren. Was erfahren wir über die Epoche des Zeitalters der Extreme und des goldenen Zeitalters, wie Hobsbawm die Jahre zwischen 1914 und 1991 nannte, wenn wir uns an die Fersen von Habermas, Marcuse, Adorno und Habermas heften?

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 07.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

06LE11Ü-2021222

4

## To the greater of God – or the Emperor? The Jesuit Mission in Ming and Qing Dynasty China To the Greater Glory of God – or the Emperor? The Jesuit Mission in Ming and Qing Dynasty China

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104376&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104376&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Jinyong Royston Lin

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

“If there existed one single First Cause of all things, surely, [the Japanese] said, the Chinese, from whom they derive their religion, must have known it,” wrote Francis Xavier in a 1552 letter to his confreres in Europe. For Japan to embrace the Catholic religion, the Jesuits were convinced that they must first convert China. The Chinese mission was a prime (and some might argue, an extreme) example of the Jesuit accommodationist strategy that saw no precedence in the Jesuit global enterprise. Not only was the Jesuit Chinese mission a religious undertaking, it also represented a golden age of cultural and scientific exchange between China and the Western world. After enduring waves of Chinese anti-Christian persecution, the end of the Jesuits’ golden era in China was – ironically – orchestrated by fellow Catholic missionaries. Combining both thematic and chronological approaches, this module traces the historical trajectory of the Jesuit mission in China through a selection of sources.

This module will be conducted in English. However, presentations and submissions, if any, may be made in German.

### Literatur

Brockey, Liam M.: Journey to the East: The Jesuit Mission to China, 1579–1724, Cambridge, MA / London 2007; Gernet, Jacques: Die Begegnung Chinas mit dem Christentum: Neue, durchgesehene Ausgabe mit Nachträgen und Index, Sankt Augustin 2012; Swen, Litan: Jesuit Mission and Submission: Qing Rulership and the Fate of Christianity in China, 1644–735, Leiden 2021.

### Bemerkung / Empfehlung

**Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.**

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 26.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude IV/HS 4450

06LE11Ü-2021222  
7

## Neuere Forschungen zur chinesischen Umweltgeschichte

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104490&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104490&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 24, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Jedes Land hat seine eigenen Schwerpunkte umweltgeschichtlicher Forschung, die sich aus der Quellenlage, den Forschungstraditionen und dem jeweiligen Charakter der Umwelt ergeben. China kann sich zwar auf eine jahrhundertealte Tradition staatlichen Umweltmanagements berufen, hat aber erst in den beiden letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts eine umwelthistorische Forschung entwickelt. Ähnlich wie im Westen, kam es erst zu einer fachlichen Spezialisierung, als sich die realen Umweltprobleme nicht mehr leugnen ließen. Inzwischen finden sich zu allen Epochen der chinesischen Geschichte Arbeiten aus den unterschiedlichsten Themenfeldern der Umweltgeschichte. Dies gilt ebenso für die westliche China- Forschung. In der Übung werden Autoren aus China und aus dem Westen zu Wort kommen.

### Zu erbringende Studienleistung

intensive Lektüre der Texte, regelmäßige aktive Teilnahme, Impulsreferat

### Literatur

Mark Elvin, *The Retreat of the Elephants: An Environmental History of China*, New Haven 2004 (UB Freiburg: NA 2004/132); Robert B. Marks, *China: Its Environment and History*, Lanham 2012 (UB Freiburg: FX 2014/18); Joachim Radkau, *Natur und Macht: Eine Weltgeschichte der Umwelt*, München 2000 (UB Freiburg: FZ 802/27).

### Bemerkung / Empfehlung

Alle Texte der Übungslektüre werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 8 - 10 Uhr (c.t.); 28.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

06LE11Ü-2021222  
8

## Geschichte des modernen Thailand. Aus der Halbkolonialität in die „Middle- Income-Trap“

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104493&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104493&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. David Malitz

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Noch Ende des vergangenen Jahrhunderts galt Thailand als ein exotisches Reiseparadies und als attraktiver Investitionsstandort für internationale Konzerne – aber auch als ein Land, dem die Etablierung einer parlamentarischen Demokratie gelungen war. Nur zwei Jahrzehnte später ist Thailand vor allem durch eine tiefgreifende politische wie kulturelle Krise geprägt, die viele angesichts einer rasch alternden Bevölkerung und abnehmender Wettbewerbsfähigkeit notwendige Reformen verhindert. Diese dramatische Entwicklung kann nur mit vertiefter Kenntnis der durch die Auseinandersetzung mit der westlichen – und kolonialen – Moderne geprägten Geschichte des südostasiatischen Königreichs seit der Mitte des 19. Jahrhunderts verstanden werden.

### Literatur

Chris Baker/Pasuk Phongpaichit, A History of Thailand (3rd revised edition), Cambridge 2014.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONAPANDEMIE:**

Die Übung findet online statt (wöchentliche Seminarsitzungen auf Zoom). Informationen zu den Zugangsdaten und zur Organisation der Übung erhalten Sie nach Anmeldung auf HisinOne per Email (kurz vor Vorlesungsbeginn). Alle Texte der Übungslektüre werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

#### **Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.**

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 26.10.21 - 08.02.22

06LE11Ü-2021223

1

„Nai hämmer gsait!“. Einführung in die Oral History am Beispiel der Erinnerungen an die Geschichte der Atomkraft im Dreiländereck „Nai hämmer gsait!“: Einführung in die Oral History am Beispiel der Erinnerungen an die Geschichte der Atomkraft im Dreiländereck

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104731&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation.hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104731&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation.hisinoneLectures.editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en**

Prof. Dr. Melanie Arndt

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 24, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Mündlich überlieferte Geschichte ist längst fester Bestandteil historischer Untersuchungen. Doch wie generiert man sie eigentlich, welche besonderen Herausforderungen sind im Umgang mit mündlichen Quellen zu bewältigen? Können Zeitzeug\*innenerzählungen andere Quellen ersetzen? Ist der Zeitzeuge tatsächlich der „natürliche Feind des Zeithistorikers“, wie Hans Günter Hockerts einst provozierend formulierte? Ziel dieser Übung ist es, die Teilnehmenden am Beispiel der Geschichte der Atomkraft im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz in die Methode der Oral History einzuführen. Neben der inhaltlichen Einarbeitung setzen wir uns intensiv mit den methodischen Fragen auseinander, die mit der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Archivierung von Zeitzeug\*innengesprächen verbunden sind. Teil der Übung ist es außerdem, selbständig ein Interview zu führen.

**Zu erbringende Studienleistung**

aktive Teilnahme und Vorbereitung inkl. regelmäßiger Lektüre, kleinere Aufgaben, Führen und Verschriftlichen eines Oral-History-Interviews

**Literatur**

Christoph Dejung, Oral History und kollektives Gedächtnis. Für eine sozialhistorische Erweiterung der Erinnerungsgeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft, 34 (2008), S. 96-115; Alexander C. T. Geppert: Forschungstechnik oder historische Disziplin? Methodische Probleme der Oral History, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 45 (1994) 5, S. 303–323; Julia Obertreis (Hrsg.), Oral History, Stuttgart 2012; Alexander von Plato, Zeitzeugen und die historische Zunft. Erinnerung, kommunikative Tradierung und kollektives Gedächtnis in der qualitativen Geschichtswissenschaft – ein Problemaufriss, in: BIOS 13 (2000) 1, S. 5–29; Andrew Tompkins, Better Active than Radioactive! Anti-nuclear Protest in 1970s France and West Germany, Oxford 2016; Dorothee Wierling, Zeitgeschichte ohne Zeitzeugen. Vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis – drei Geschichten und zwölf Thesen, in: BIOS 21 (2009) 1, S. 28 –36.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Peterhof/R 1

06LE11Ü-2021223  
2

## Die Welt dokumentieren. Fotojournalismus im 20. Jahrhundert

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=109485&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=109485&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Lia Börsch

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde es technisch möglich, Fotografien unkompliziert in Printmedien zu reproduzieren. Mit dem Aufstieg illustrierter Zeitschriften in den 1920er und 1930er Jahren kam es dann zu einer professionellen Neuordnung der Fotoproduktion im Pressewesen: Kleinbildkameras eröffneten Fotojournalisten neue Möglichkeiten, das Zeitgeschehen zu dokumentieren, vom alltäglichen Leben auf der Straße bis hin zu politisch bedeutsamen Großereignissen wie Kriegen oder Bürgerkriegen. Damit ging außerdem ein Wandel des Berufsbilds des Fotojournalisten einher, das sich ausdifferenzierte und in wachsende Netzwerke von Fotografen- und Bildagenturen eingebunden war, die zudem für einen florierenden Bildhandel sorgten.

Die Folgejahrzehnte werden oft als das klassische „Zeitalter der Magazinfotografie“ von Magazinen wie „Life“ und „Picture Post“ bezeichnet. Auch Ausstellungen, wie der von Edward Steichen 1951 kuratierten „Family of Man“, kam in der Nachkriegszeit große Aufmerksamkeit zu. Der allmähliche Aufstieg des Fernsehens bewirkte allerdings, dass sich die Konkurrenz auf dem Bildermarkt verstärkte. Die hohen Zirkulationszahlen der großen Fotomagazine erfuhren einen Rückgang oder wurden im Lauf der 1970er Jahre eingestellt. Obwohl für den Zeitraum ab 1980 häufig beiläufig das Ende des „Goldenen Zeitalters“ des Fotojournalismus ausgerufen wird, kam es zu diesem Moment auch zu einer Aufwertung der Fotografie als Kunstform, erkennbar am Aufbau von Sammlungen in Museen und an hohen Preisen auf dem Kunstmarkt. Auf diese Entwicklungen reagierend, tendierten namenhafte Fotografen zunehmend dazu, Ihre Arbeiten in Buchpublikationen zu veröffentlichen und erfuhren teils große Popularität.

Neuere Forschungen der Visual History stellen vermehrt die Kontexte und Akteure der Bildproduktion ins Zentrum von Untersuchungen. Diesen akteurszentrierten Ansatz aufgreifend, sollen in der Übung die Handlungsräume, Arbeitsbedingungen, Motivationen und Ausdrucksweisen der Akteure und somit der Wandel des Felds des Bildjournalismus im 20. Jahrhundert untersucht werden. In den Blick genommen werden dazu Themenkomplexe wie die technischen, politischen und sozialen Voraussetzungen der Entstehung des modernen Fotojournalismus zwischen 1920 und 1950, die Bedeutung des spanischen Bürgerkriegs für die Entwicklung der Kriegsbildberichterstattung und den Wandel im Selbstverständnis der Bildreporter, die in der zweiten Nachkriegszeit aufkommenden Hoffnungen, Fotografie könne als eine Art universaler Sprache dienen, oder die neuen Formen des Fotoaktivismus ab den 1970er Jahren. Neben der Diskussion der vorliegenden Forschungen sollen vielfältige Quellen erschlossen werden, zu denen Selbstzeugnisse, zeitgenössische fototheoretischen Überlegungen sowie bildlichen Quellen gehören.

### Literatur

Vowinckel, Annette, Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert, (Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte Bd. 2), Göttingen 2016.

Jäger, Jens, Fotografie und Geschichte, (Campus Historische Einführungen Bd. 7), Frankfurt/New York 2009.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

# **Sprachkurse für Historiker\*innen**

**06LE11Ü-2021221**      **Polnisch für HistorikerInnen I (Niveau A 1)**

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100799&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100799&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Aleksandra Pojda-Perez

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Der Kurs wird von einer muttersprachlichen Dozentin geleitet und bietet einen Einblick in die polnische Sprache und Kultur. Im Mittelpunkt des Kurses stehen erste Sprech-, Grammatik- und Konversationsübungen, die in die Alltagssituation eingebettet werden. Außerdem werden auch landeskundliche Besonderheiten Polens zur Sprache gebracht. Der Kurs hat das Erlernen folgender Themenbereiche der polnischen Grammatik zum Ziel: Deklination der Substantive und Adjektive, der Personal-, Possessiv-, Interrogativ- und Demonstrativpronomina; Präsens polnischer Verben sowie deren Reaktion. Es wird mit dem Lehrbuch "Hurra! Po polsku 1" gearbeitet.

Die **Anmeldung** erfolgt über **HisInOne** (Kontakt mit der Dozentin: [aleksandra.pojda@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:aleksandra.pojda@geschichte.uni-freiburg.de)).

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Do 13.30 - 15 Uhr (s.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4450

**06LE11Ü-2021222**      **Polnisch für HistorikerInnen II (Niveau A 2)**

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100802&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100802&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Aleksandra Pojda-Perez

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Der Kurs wird von einer muttersprachlichen Dozentin geleitet und richtet sich an Studierende mit polnischen Sprachvorkenntnissen (Niveau A1/A2). Im Mittelpunkt des Kurses stehen Sprech-, Grammatik- und Konversationsübungen, die in die Alltagssituation eingebettet werden. Außerdem werden auch landeskundliche Besonderheiten Polens zur Sprache gebracht. Der Kurs hat das Erlernen folgender Themenbereiche der polnischen Grammatik zum Ziel: Deklination der Substantive und Adjektive (Genitiv), Präteritum und Futur polnischer Verben sowie Aspekt der Verben.

Es wird mit dem Lehrbuch "Hurra! Po polsku 1" gearbeitet (ab Lektion 7).

Die **Anmeldung** erfolgt über **HisInOne** (Kontakt mit der Dozentin: [aleksandra.pojda@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:aleksandra.pojda@geschichte.uni-freiburg.de)).

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Do 12 - 13.30 Uhr (s.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4450

**06LE11Ü-2021229**

## Russisch für Historiker\*innen I

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101005&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101005&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Iryna Dzyubynska

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Die vierstündige Übung ist auf zwei Semester angelegt und wird von einer muttersprachlichen Dozentin geleitet. Ziel dieses Kurses ist es, Lesekenntnisse in der russischen Sprache zu erwerben, die ein Quellen- und Literaturstudium ermöglichen. Grundkenntnisse sind im Wintersemester keine erforderlich; im Sommersemester besteht dann für Neueinsteiger mit entsprechenden Vorkenntnissen ebenfalls noch die Möglichkeit, am Kurs teilzunehmen.

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4450

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4450

**06LE11Ü-2021221  
0**

## Russisch für Historiker\*innen III

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101006&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101006&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Iryna Dzyubynska

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Der Kurs richtete sich an Studierende, die bereits den Russisch für Historiker\*innen II-Kurs absolviert haben oder über vergleichbare Sprachkenntnisse verfügen.

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4450

**06LE11Ü-2021221**  
**1**

## Ungarisch für Historiker\*innen

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101008&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101008&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Maria Krempels

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 10, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

**Lehrveranstaltung findet nur in Präsenz statt.**

**Veranstaltungsart**

Übung

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Do 18.00 - 20.00 Uhr; 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4450

# **Mentorat(e) im Master of Education**

**06LE11Ü-2021221**  
**3**

## Lektüre von Forschungsliteratur zur Geschichtswissenschaft

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101835&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101835&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

#### **Die Zeit der Staufer – Das Reich im europäischen Kontext**

Das Mentorat, eine Pflichtveranstaltung im Master of Education, verfolgt das Ziel, Studierende mit grundlegenden Monographien und Aufsätzen zu aktuellen Forschungsfragen der politischen Geschichte des Hohen Mittelalters vertraut zu machen. Von jedem Teilnehmer wird dabei eine Lektüreleistung von 1.000-1.200 Seiten erwartet.

Die Literaturliste wird am Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Die Lektüre der Teilnehmer wird durch drei Sitzungen während des Semesters begleitet.

Am Ende des Semesters findet eine mündliche Prüfung statt.

Einführende Sitzung **Dienstag 19. Oktober** (10-12 Uhr), Begleitende Sitzungen: **Dienstag 23. November** (10-12 Uhr), **Dienstag 1. Februar** (10-12 Uhr)

#### **Termin der mündlichen Prüfung: 2. April 2020**

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

19.10.21 10 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1019  
23.11.21 10 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1231  
01.02.22 10 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1231

**06LE11Ü-2021221**  
7

## Lektüre von Forschungsliteratur zur Geschichtswissenschaft

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102054&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102054&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Willi Oberkrome

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

#### **Revolutionen 1763-1923**

In den einleitenden Sitzungen wird erörtert, was Revolutionen von Revolten, Aufständen, Volkstumulten usw. unterscheidet. Ferner wird der Verlaufsplan der Veranstaltung beraten und beschlossen. Inhaltlich wird es um drei mehr oder weniger verkoppelte Revolutionen gehen: 1. die Amerikanische und die Französische Revolution; 2. die europäischen Revolutionen 1848 (mit Ausblicken auf 1830) sowie um 3. die russische Revolution 1905/1917 und den Revolutionsexport in Richtung Mitteleuropa. Ob die jungtürkische bzw. spätere kemalistische Revolution und weitere Erhebungen während des Untersuchungszeitraums berücksichtigt werden, entscheidet sich in Absprache mit den Teilnehmenden.

### Literatur

USA/Frankreich: Michael Hochgeschwender, Die Amerikanische Revolution, München 2016; Rolf Reichardt, Das Blut der Freiheit, Frankfurt a. M. 1998.  
Europa 1848 (1830): Willibald Steinmetz, Europa im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2019; Mike Rapport, 1848. Revolution in Europa, Darmstadt 2011.  
1917 und danach: Manfred Hildermeier, Die Russische Revolution, verschiedene Ausgaben; Dietmar Neutatz, Träume und Alpträume. Eine Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert, München 2013, Jörn Leonhard, Der überforderte Friede. Versailles und die Welt 1918-1923, München 2018.

### Bemerkung / Empfehlung

**Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.**

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1132

**Einführungsvorlesung  
Fachdidaktik Geschichte  
(2-HF-B.A.)**

**PH FR - GES 007**

## Einführung in die Geschichtsdidaktik

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=45159&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=45159&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Felix Hinz

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 65, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom "Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft" (Jeismann) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik sowie Geschichtstheorie und des Geschichtslernens vorgestellt.

Die Veranstaltung wird von der Pädagogischen Hochschule Freiburg angeboten und kann von Studierendender Universität Freiburg über das HisInOne-System der Universität Freiburg belegt werden. Begleitende Materialien werden über das PH-Ilias bereitgestellt.

Bitte beachten Sie die **spezifischen Belegfristen der Kooperationsveranstaltungen** von Universität und PH: Belegungszeitraum vom 02.08.2021 bis zum 19.10.2021. **Tipp: Belegen Sie frühzeitig!**

Beachten Sie außerdem die **Vorlesungszeiten der PH Freiburg**: Vorlesungsbeginn: 11.10.2021, Vorlesungsende: 11.02.2022; Prüfungswochen vom 14. Februar - 25. Februar 2022.

### Literatur

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts. 2012  
Baumgärtner, Ulrich, Wegweiser Geschichtsdidaktik. Paderborn 2015  
Gautschi, Peter, Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. 3. durchges. Aufl. Schwalbach/Ts. 2015  
Pandel, Hans-Jürgen, Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. 2. Aufl. Schwalbach/Ts. 2017  
Rüsen, Jörn, Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen. 2. Aufl. Schwalbach/Ts. 2008

### Bemerkung / Empfehlung

**Veranstaltung der PH Freiburg. Die Veranstaltung findet an der PH Freiburg statt: 102 KA (Kleines Auditorium). Dozent: Prof. Dr. Felix Hinz**

Kurzfristige Termin- und Raumänderungen bitte im Campus-Management-System der PH verfolgen.

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Pädagogische Hochschule Freiburg, Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 13.10.21 - 09.02.22

# Fachdidaktik I

06LE11Ü-2021222

1

## Paradigmen und Narrative des Bildungsplans BW für das Fach Geschichte in der Kursstufe des Gymnasiums

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102886&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102886&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Ulrich Maneval

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Wege in die westliche Moderne, Prozesse der Modernisierung, Liberalisierung, Globalisierung, Dekolonialisierung – dem Bildungsplan BW für die Kursstufe des Faches Geschichte am Gymnasium liegen zahlreiche Leitbegriffe, theoretische Konzepte und Narrative zugrunde, die die Entwicklung gesellschaftlicher und geschichtswissenschaftlicher Diskurse spiegeln und deren Kenntnis Voraussetzung für die reflektierte Planung von Geschichtsunterricht in der Kursstufe ist. In dieser Übung erhalten Sie zunächst eine systematische Einführung in die Ziele, theoretischen Konzepte und didaktischen Prinzipien des Bildungsplans von 2016. Auf dieser Grundlage werden dann in Teams kleine Lernsequenzen zu konkreten Bildungsstandards für den Unterricht entwickeln. Der Fokus liegt also auf der Förderung der Planungs-, Analyse- und Reflexionskompetenz. Ziel des Kurses ist die Anfertigung ausgearbeiteter Unterrichtsentwürfe zur Vorbereitung auf das Schulpraxissemester und das Referendariat mit Sachanalyse, Didaktisch-methodischer Analyse, Stundenverlaufsplan, Materialauswahl und Aufgabenstellungen auf verschiedenen Anforderungsniveaus. Die Fachdidaktikübung I wendet sich an Lehramtsstudierende im Masterstudiengang vor dem Praxissemester.

### Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in den Sitzungen; fachwissenschaftlicher Test zu Beginn der Übung; schriftliche Anfertigung und Präsentation eines Unterrichtsentwurfs mit Sach- und Didaktisch-methodischen Analyse mit Materialien

### Literatur

**Verpflichtende Lektüre:** Um das nötige Fachwissen zu gewährleisten, wird die Lektüre von Sebastian Conrad, Andreas Eckert und Ulrike Freitag (Hg.): Globalgeschichte. Theorien, Ansätze, Themen, 2007, S.7–80 vorausgesetzt und in einem Test am Anfang des Seminars überprüft.

**Literatur:** Bildungsplan Baden-Württemberg 2016 (Geschichte): <http://www.bildungsplaenebw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/G>; Lehrerfortbildung: [https://lehrerfortbildungbw.de/u\\_gewi/geschichte/gym/bp2016/](https://lehrerfortbildungbw.de/u_gewi/geschichte/gym/bp2016/); Landesbildungsserver: <https://www.schule-bw.de/faecherund#schularten/gesellschaftswissenschaftliche#und#philosophische#faecher/geschichte/unterricht>; Einführung in die Geschichtsdidaktik: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, UTB 2004; Jelko Peters: Geschichtsunterricht planen, Röhrig Universitätsverlag 2014; Paradigmen und Narrative: S.N. Eisenstadt: Die Vielfalt der Moderne, 2000; Sebastian Conrad, Andreas Eckert, Ulrike Freitag (Hg.): Globalgeschichte. Theorien, Ansätze, Themen, Campus, Frankfurt/New York 2007; Wolfgang Knöbl: Die Kontingenz der Moderne. Wege in Europa, Asien und Amerika, Campus, Frankfurt/New York, 2007; Ulrich Herbert: Europe in High Modernity. Reflections on a Theory of the 20th Century, in: Journal of Modern European History 5 (2007), S. 5–20; Jan C. Jansen, Jürgen Osterhammel: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, 2013; Pankaj Mishra: Aus den Ruinen des Empires. Die Revolte gegen den Westen und der Wiederaufstieg Asiens, 2013; Iggers, Georg u.a.: Geschichtskulturen. Weltgeschichte der Historiografie von 1750 bis heute, 2013; Pankaj Mishra: The western model is broken, The Guardian (14.10.2014); Bedrich Loewenstein: Der Fortschrittsglaube. Europäisches Geschichtsdenken zwischen Utopie und Ideologie, WBG, Darmstadt 2015; Mario do Mar Castro Varela: Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung, 2. Aufl. 2015.

### Bemerkung / Empfehlung

**Die Veranstaltung findet am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in der Oltmannsstr.,22, Gebäude A, Raum 015 statt.**

### Veranstaltungsart

Übung

Stand: 15. Oktober 2021, 18.03 Uhr

Seite 103 von 147

**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22

**06LE11Ü-2021222**  
**5**

## Nationalsozialismus und Holocaust im Geschichtsunterricht

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104488&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104488&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Franziska Neuner

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

„Erziehung nach Auschwitz“ ist nach der für die Pädagogik bis heute gültigen Abhandlung von Theodor W. Adorno aus dem Jahr 1966 nicht nur die Vermittlung von Wissen über die Geschichte des Nationalsozialismus einschließlich der Verbrechen des Massen- und Völkermordes, sondern zugleich die Aufforderung an Lehrer und Lehrerinnen, Prozesse zu initiieren, in denen „aus der Geschichte“ gelernt werden kann. Aufgrund zahlreicher aktueller gesellschaftlicher Veränderungsprozesse (u.a. Verlust der Zeitzeugen, zunehmende Historisierung der Ereignisse, Deutschland als Einwanderungsgesellschaft, Rechtspopulismus) ergeben sich für die Behandlung des Themas im Unterricht neue Herausforderungen.

Wir werden uns in der Übung mit den Möglichkeiten und Grenzen des Themas „Nationalsozialismus und Holocaust“ im Geschichtsunterricht beschäftigen: Was soll vermittelt werden? Was sind sinnvolle Zugänge zu dem für Schüler und Schülerinnen interessanten, aber auch (emotional) belastenden und belasteten Thema? Wie lässt sich aus Geschichte lernen? Damit werden zugleich grundlegende Prinzipien der Fachdidaktik (u.a. Problem- und Kompetenzorientierung, Kriterien der didaktischen Reduktion) und Wissen über die Bildungspläne vermittelt. Geübt werden u.a. eine zielführende fachwissenschaftliche Sachanalyse, eine didaktische Analyse und die Entwicklung einer problemorientierten Fragestellung. Eine genaue Ausarbeitung von einzelnen Unterrichtsstunden (mit methodischen Überlegungen) ist nicht vorgesehen.

### Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in den Sitzungen
- fachwissenschaftlicher Test zu Semesterbeginn
- Vorbereitung und Mitgestaltung einer Sitzung (Referat)
- schriftliche Anfertigung einer Sach- und didaktischen Analyse

### Literatur

#### Verpflichtende Lektüre:

Um das nötige Fachwissen zu gewährleisten, wird die Lektüre von Ulrich Herbert: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur. (Beck-Wissen), München 2016. vorausgesetzt.

#### Weitere Literatur:

Michael Kißener: Das Dritte Reich (Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2005; Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München 2014; Ludolf Herbst: Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Frankfurt a. M. 1996; Frank Bajohr/Andrea Löw (Hg.): Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung. Bonn 2015 (bpb); Wolfgang Meseth, Matthias Proske, Frank-Olaf Radtke (Hgg.): Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, Frankfurt/New York 2004; Zeitgemäße Bildungskonzepte zum Nationalsozialismus und Holocaust. Dokumentation zum Fachtag vom 9.10.2008 in Stuttgart. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 2009 (pdf); Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 102012.

### Zielgruppe

Die Übung richtet sich an Studierende im Masterstudiengang.

### Bemerkung / Empfehlung

**Das Seminar findet am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in der Oltmannstraße 22 in Freiburg statt.**

### Veranstaltungsart

Übung

**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Mi 18 - 20 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22

**06LE11Ü-2021222**  
**6**

## Modernisierungsprozesse im langen 19. Jahrhundert

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104489&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104489&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Franziska Neuner

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Die wesentlichen Grundlagen unserer „modernen Welt“ haben ihre Wurzeln im Zeitraum von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg. In dieser Epoche, die häufig als das „lange“ 19. Jahrhundert (E. Hobsbawm) bezeichnet wird, vollziehen sich eine Vielzahl politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, wissenschaftlich-technischer und kultureller Transformationsprozesse, die unter dem Begriff „Modernisierung“ gefasst werden: u.a. Industrialisierung, Durchsetzung des Ordnungsmodells „Nationalstaat“, Emanzipation und politische Partizipation breiterer Bevölkerungskreise, Herausbildung der Klassengesellschaft, Rationalisierung und Säkularisierung. Auch die wichtigen geistigen Strömungen wie Nationalismus, Liberalismus und Sozialismus haben ihre Ursprünge im 19. Jahrhundert oder gewinnen in dieser Zeit an Bedeutung. Angesichts dieser komplexen Phänomene stellt die Epoche, die im Bildungsplan einen breiten Raum einnimmt (Klasse 8, Oberstufe), eine besondere Herausforderung für Lehrer und Lehrerinnen dar. Die Übung führt in das grundlegende Handwerkszeug der Unterrichtsplanung ein, nämlich in die wichtige Aufgabe den historischen Stoff für Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Altersstufen so zu reduzieren und aufzubereiten, dass er für sie verständlich und bedeutsam wird. Geübt werden u.a. eine zielführende fachwissenschaftliche Sachanalyse, eine didaktische Analyse und die Entwicklung einer problemorientierten Fragestellung. Eine genaue Ausarbeitung von einzelnen Unterrichtsstunden (mit methodischen Überlegungen) ist nicht vorgesehen. Um die fachlichen Grundlagen zu gewährleisten, wird die vorbereitende Lektüre von F.J. Bauer: Das >lange< 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche. Stuttgart (Reclam) vorausgesetzt.

### Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in den Sitzungen - fachwissenschaftlicher Test zu Semesterbeginn - Vorbereitung und Mitgestaltung einer Sitzung (Referat) - schriftliche Anfertigung einer Sach- und didaktischen Analyse

### Literatur

Bildungsplan für die Kursstufe; Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 102012; Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln-Weimar-Wien 2004; Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München 2009; Degele, Nina; Dries, Christian: Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München 2005. (freie PDF-Version im Netz). Ewald Frie: Das Deutsche Kaiserreich (Kontroversen um die Geschichte). Darmstadt 2004; Bauer, Franz J.: Das >lange< 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche. Stuttgart (Reclam), 3. Aufl. 2010; Kocka, Jürgen: Handbuch der deutschen Geschichte Bd. 13: 19. Jahrhundert (1806-1918): Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft. 2004; Christoph Nonn: Das deutsche Kaiserreich. Von der Gründung bis zum Untergang. Beck-Wissen, München 2017; Informationen zur politischen Bildung (Heft 315): Das 19. Jahrhundert. 2012, auch als pdf-download unter bpb.de.

### Zielgruppe

Die Übung richtet sich an Studierende im Masterstudiengang.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Do 18 - 20 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

# **Fachdidaktik II**

PH FR - GES 015

## Rassismus als Herausforderung für den Geschichtsunterricht

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=103644&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=103644&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Julian Happes

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 7, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Institutioneller und struktureller Rassismus zählen zu den drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Rassistisch motivierte Gewalttaten, racial profiling, aber auch die unzähligen „positiven“ Rassismen, denen sich PoC\* und andere Minderheiten in der Gesellschaft tagtäglich ausgesetzt sehen, zeugen von der Dringlichkeit, diese gesellschaftliche Herausforderung anzugehen und die Menschen für die Wahrnehmung von Rassismen zu sensibilisieren. Lehrer\*innen und Lehramtsstudierenden kommt hierbei eine entscheidende Rolle als Multiplikator\*innen zu: In ihren Händen liegt es, die kommenden Generationen zu konsequenten Antirassist\*innen zu erziehen. Rassismus in seiner individuellen, institutionellen und strukturellen Ausprägung ist ein historisch gewachsenes Phänomen, das sich in den Köpfen der weißen Mehrheitsgesellschaft meist unbemerkt eingenistet hat. Kaum jemand wird sich selbst als Rassist\*in verstehen, und doch denken die meisten implizit in rassistischen Kategorien: rassistische Stereotype werden (unbewusst) abgerufen und führen zu gruppenbezogenen homogenisierenden Diskriminierungen.

Im Verlauf des Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet. Rassismus soll hierbei als gesellschaftliche Konstante problematisiert und als historisch gewachsenes, aus dem Kolonialismus sich begründendes und bis heute wirkmächtiges Phänomen entlarvt werden. Im Fokus steht die Rolle der Geschichtswissenschaft selbst bei der Verstetigung rassistischer Grundhaltungen, die darüber ihren Weg in den Geschichtsunterricht finden. Anschließend erfolgt ein Transfer der Theorie auf den Geschichtsunterricht und die schulpraktische Umsetzung. Im Zuge dieses Transfers sollen die erworbenen theoretischen Zugänge auf vorhandene geschichtsdidaktische Konzepte übertragen und konkrete Unterrichtskonzepte zum Umgang mit strukturellem Rassismus entwickelt werden. Teil des Seminars sind die Planung und Moderierung dreier Vorträge von Menschen, die sich antirassistisch engagieren.

Die Veranstaltung wird von der Pädagogischen Hochschule Freiburg angeboten und kann von Studierendender Universität Freiburg über das HisInOne-System der Universität Freiburg belegt werden. Begleitende Materialien werden über das PH-Ilias bereitgestellt.

Bitte beachten Sie die **spezifischen Belegfristen der Kooperationsveranstaltungen** von Universität und PH: Belegungszeitraum vom 02.08.2021 bis zum 19.10.2021. **Tipp: Belegen Sie frühzeitig!**

Beachten Sie außerdem die **Vorlesungszeiten der PH Freiburg**: Vorlesungsbeginn: 11.10.2021, Vorlesungsende: 11.02.2022; Prüfungswochen vom 14. Februar - 25. Februar 2022.

### Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige aktive Teilnahme (max. zwei Fehlzeiten)
- Lektüre vorbereitender englisch- und deutschsprachiger Texte
- Übernahme einer Sitzungsgestaltung (Referat, Moderation eines Vortrags)
- Erstellen eines UE/Quellenpapiers zum Thema

### Lernziele

- Blick auf die Historizität von institutionellen und strukturellen Rassismen schärfen.
- rassistische Prägungen in der bisherigen (schulischen) Geschichtsvermittlung erkennen.
- praxistaugliche Konzepte zum Umgang mit Rassismus im Geschichtsunterricht entwickeln und deren Anwendbarkeit kritisch überprüfen.

### Literatur

Attia, Iman (Hg.) (2007): Orient- und IslamBilder: interdisziplinäre Beiträge zu Orientalismus und antimuslimischem Rassismus. Münster.

- Benz, Wolfgang (2019): Alltagsrassismus Feindschaft gegen „Fremde“ und „Andere“. Frankfurt a. M.
- Broden, Anne/Höfl, Stefan E./Meier, Marcus (Hg.) (2017): Antisemitismus, Rassismus und das Lernen aus Geschichte(n). Weinheim, Basel.
- Brüning, Christina Isabel/Deile, Lars/Lücke, Martin (Hg.) (2016b): Historisches Lernen als Rassismuskritik. Schwalbach.. (= Forum Historisches Lernen).
- Fereidooni, Karim/Höfl, Stefan (Hrsg.) (2021): Rassismuskritische Bildungsarbeit. Reflexionen zu Theorie und Praxis. Frankfurt a.M.
- Foroutan, Naika et al. (Hg.) (2018): Das Phantom „Rasse“: zur Geschichte und Wirkungsmacht von Rassismus. Wien, Köln, Weimar. (= Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden 13).
- Geulen, Christian (2017): Geschichte des Rassismus. 3., durchgesehene Auflage, Originalausgabe. München. (= C.H. Beck Wissen 2424).
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hg.) (2018): Rassismus im Alltag. (= Erziehung und Wissenschaft 69/9).
- Hafeneger, Benno/Unkelbach, Katharina/Widmaier, Benedikt (Hg.) (2019): Rassismuskritische politische Bildung: Theorien - Konzepte - Orientierungen. Frankfurt a. M. (= Non-formale politische Bildung 14).
- Hund, Wulf D. (2018): Rassismus und Antirassismus. Köln. (= Basiswissen Politik, Geschichte, Ökonomie).
- Melter, Claus (Hg.) (2009): Rassismuskritik. Rassismustheorie- und -forschung. Schwalbach/Ts. (= Reihe Politik und Bildung 47).
- Miles, Robert (2014): Rassismus: Einführung in die Geschichte und Theorie eines Begriffs. 4. Aufl. Hamburg. (= Argument Classics).
- Rhein, Katharina/Kaya, Z. Ece (Hg.) (2020): Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus in der postnationalsozialistischen Gesellschaft: Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Auseinandersetzungen. Weinheim.
- Scharathow, Wiebke (Hg.) (2009): Rassismuskritik. Rassismuskritische Bildungsarbeit. 2. Aufl. Schwalbach/Ts. (= Reihe Politik und Bildung 48).
- Schrödter, Mark: Dürfen Weiße Rassismuskritik betreiben? Zur Rolle von Subjektivität, Positionalität und Repräsentation im Erkenntnisprozess. In: Mecheril, Paul/Broden, Anne (Hg.): Solidarität in der Migrationsgesellschaft. Befragung einer normativen Grundlage. Bielefeld. S. 53–71. (= Migration - Macht - Bildung 2).
- Weis, Michael (2017): Rassismuskritische Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Würzburg.

### **Bemerkung / Empfehlung**

**Veranstaltung der PH Freiburg. Die Veranstaltung findet an der PH Freiburg statt: KG 4, 011. Dozent: Julian Happes**

Kurzfristige Termin- und Raumänderungen bitte im Campus-Management-System der PH verfolgen.

<b>Veranstaltungsart</b>	Seminar
<b>Veranstalter</b>	Pädagogische Hochschule Freiburg, Historisches Seminar-VB
<b>Termin, Ort</b>	Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

**PH FR - GES 010**

## Interkulturelles historisches Lernen

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=103645&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=103645&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Felix Hinz

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 7, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Die Veranstaltung wird von der Pädagogischen Hochschule Freiburg angeboten und kann von Studierenden der Universität Freiburg über das HisInOne-System der Universität Freiburg belegt werden. Begleitende Materialien werden über das PH-Ilias bereitgestellt.

Bitte beachten Sie die **spezifischen Belegfristen der Kooperationsveranstaltungen** von Universität und PH: Belegungszeitraum vom 02.08.2021 bis zum 19.10.2021. **Tipp: Belegen Sie frühzeitig!**

Beachten Sie außerdem die **Vorlesungszeiten der PH Freiburg**: Vorlesungsbeginn: 11.10.2021, Vorlesungsende: 11.02.2022; Prüfungswochen vom 14. Februar - 25. Februar 2022.

**Bemerkung / Empfehlung**

**Veranstaltung der PH Freiburg. Die Veranstaltung findet an der PH Freiburg statt: KG 2, 106. Dozent: Prof. Dr. Felix Hinz**

Kurzfristige Termin- und Raumänderungen bitte im Campus-Management-System der PH verfolgen.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Pädagogische Hochschule Freiburg, Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

**PH FR - GES 027**

## Historisches Denken in Interviews erfassen. Entwicklung von Diagnoseinstrumenten

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=103646&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=103646&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Dr. Anabelle Thurn

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 7, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Was haben Kinder und Jugendliche für Vorstellungen über Geschichte? Woher kommt ihr Wissen? Ab welchem Alter ist eine Fähigkeit gegeben, den Rekonstruktionscharakter von Geschichte zu erkennen und selbst Geschichtsdarstellungen zu dekonstruieren?

In diesem Seminar arbeiten wir gemeinsam an einer Möglichkeit, verschiedene geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle empirisch überprüfbar zu machen. Ausgehend von einem Interviewleitfaden, der die Epochen Altsteinzeit, Römerzeit und Mittelalter visualisiert, gehen Sie mit Kindern ins Gespräch und werten anschließend Ihre Interviews aus. Das Seminar führt Sie an Grundlagen empirischer Forschung heran und bietet eine Vertiefung auf geschichtsdidaktischer Ebene.

Die Veranstaltung wird von der Pädagogischen Hochschule Freiburg angeboten und kann von Studierenden der Universität Freiburg über das HisInOne-System der Universität Freiburg belegt werden. Begleitende Materialien werden über das PH-Ilias bereitgestellt.

Bitte beachten Sie die **spezifischen Belegfristen der Kooperationsveranstaltungen** von Universität und PH: Belegungszeitraum vom 02.08.2021 bis zum 19.10.2021. **Tipp: Belegen Sie frühzeitig!**

Beachten Sie außerdem die **Vorlesungszeiten der PH Freiburg**: Vorlesungsbeginn: 11.10.2021, Vorlesungsende: 11.02.2022; Prüfungswochen vom 14. Februar - 25. Februar 2022.

**Bemerkung / Empfehlung**

**Veranstaltung der PH Freiburg. Die Veranstaltung findet an der PH Freiburg statt: KG 4, 219. Dozent: Dr. Anabelle Thurn**

Kurzfristige Termin- und Raumänderungen bitte im Campus-Management-System der PH verfolgen.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Pädagogische Hochschule Freiburg, Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.21 - 10.02.22

**Kolloquien**

**Alte Geschichte**

**06LE11K-W1901**

## Oberseminar & Staatsexamenscolloquium Oberseminar für Staatsexamenskandidatinnen und -kandidaten

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9711&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9711&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Astrid Möller

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Seminar für Alte Geschichte-VB

**Termin, Ort**

Fr 15 - 17 Uhr (c.t.) 14-täglich; 22.10.21 - 11.02.22

**06LE11K-W1902**      **Kolloquium Oberseminar für Examenskandidaten und Abschlussarbeiten**

**Weitere Infos**      [https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9712&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9712&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en**      Prof. Dr. Peter Eich

**Teilnehmer/innen**      max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 10

**Bemerkung / Empfehlung**

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital statt.**

**Veranstaltungsart**      Kolloquium

**Veranstalter**      Seminar für Alte Geschichte-VB

**Termin, Ort**      Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22

**06LE11K-W1903**

## Oberseminar für StaatsexamenskandidatInnen und Abschlussarbeiten

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9713&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9713&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Sitta von Reden

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25

**Bemerkung / Empfehlung**

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital statt.**

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Seminar für Alte Geschichte-VB

**Termin, Ort**

**06LE11K-W1926**

## Althistorisches Kolloquium

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9710&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9710&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Peter Eich, Prof. Dr. Astrid Möller, Prof. Dr. Sitta von Reden

**Kommentar**

sh. Akündigung durch Aushang

**Bemerkung / Empfehlung**

**Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet digital statt.**

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Seminar für Alte Geschichte-VB

**Termin, Ort**

Mi 18 - 20 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22

**Kolloquien**

**Mittelalterliche Geschichte**

06LE11K-2021222

## Landesgeschichtliches Kolloquium

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101836&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101836&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer, Dr. Heinz Krieg, Sebastian Kalla

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 40, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das traditionsreiche „Landesgeschichtliche Kolloquium“ ist das wissenschaftliche Forum des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte I und der Abteilung Landesgeschichte. Die Spannweite der Themen ergibt sich aus den Schwerpunktsetzungen in Forschung und Lehre am Lehrstuhl (Politische Geschichte des Früh- und Hochmittelalters in europäischer Perspektive) und an der Abteilung Landesgeschichte (Raumbezogene Studien für den Oberrhein und den deutschsprachigen Südwesten – gesamtes Mittelalter mit Ausblicken auf die Neuzeit). Die sachbezogene Interdisziplinarität und methodische Vielfalt der ausgewählten Beiträge soll nicht nur die wissenschaftlichen Diskussionen am Lehrstuhl vorantreiben, sondern ist bewusst auch als sinnvolle Ergänzung zu den Lehrveranstaltungen konzipiert. Studierende sind deshalb vom ersten Semester an herzlich willkommen! Die Anrechnung der Veranstaltung als wissenschaftliches Kolloquium ist möglich.

### Veranstaltungsart

Kolloquium

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude III/HS 3043

**06LE11OS-202122**  
**1**

## Oberseminar für Abschlussarbeiten zur mittelalterlichen Geschichte

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101837&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101837&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Die Teilnahme am Oberseminar ist nur nach persönlicher Einladung möglich. Es dient zum einen der Vorbereitung von am Lehrstuhl entstehenden Abschlussarbeiten, zum anderen der Diskussion aktueller Forschungstendenzen und Neuerscheinungen.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mi 16 - 18 Uhr (c.t.) 14-täglich; 20.10.21 - 09.02.22

06LE11K-2021228

## Examenskolloquium

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104707&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104707&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das Kolloquium wendet sich an Examenskandidaten/innen und fortgeschrittene BA- und Masterstudierende. Es dient der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Abschlussarbeit, mündliches Staatsexamen).

Für die mündliche Staatsexamensprüfung im Herbst 2022 müssen Sie sich bis zum 31. März anmelden, indem Sie sich in eine Liste eintragen, die im Sekretariat ausliegt. In der Liste geben Sie an, von wem Sie bevorzugt geprüft werden wollen. Anfang April melden wir uns bei Ihnen, damit Sie noch Zeit haben, Ihr Prüfungsthema abzustimmen und dies beim Landeslehrerprüfungsamt anzumelden.

Alle Kandidat\*innen werden dann per email zur Beratung für die Wahl bzw. endgültige Festlegung des Prüfungsthemas und zu einer Vorbesprechung für das Kolloquium eingeladen. Diese Sitzung findet voraussichtlich in der ersten Semesterwoche statt.

Das weitere Kolloquium wird in zwei bis drei Kompaktveranstaltungen in der zweiten Semesterhälfte stattfinden. Dabei werden Abschlussarbeiten von Studierenden vorgestellt und gemeinsam diskutiert sowie Fragen zur mündlichen Prüfung besprochen. Ferner finden wissenschaftliche Vorträge zu neueren Forschungsfeldern statt. Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene BA-, Master- und Lehramtsstudierende.

### Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, schriftlichen Arbeitsaufgabe (z.B. kommentierte Literaturliste, Thesenpapier), ggf. Vorstellung der Abschlusßarbeit

### Veranstaltungsart

Kolloquium

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

**06LE11OS-202122**  
**4**

## Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104708&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104708&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Birgit Studt

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

In der Veranstaltung werden laufende und kürzlich abgeschlossene Forschungsvorhaben vorgestellt sowie neuere methodische Ansätze, aktuelle Kontroversen oder zentrale Neuerscheinungen zur historischen Mediävistik diskutiert. Es richtet sich an Doktorand\*innen sowie fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen der Mediävistik. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung statt.

**Bemerkung / Empfehlung**

Nur auf persönliche Einladung.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

14.01.22 9 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

15.01.22 9 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

**Kolloquien**

**Neuere und Neueste Geschichte**

06LE11K-2021221

## Kolloquium zur europäischen Geschichte

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=100820&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=100820&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jörn Leonhard

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsprojekte sowie laufende Abschlussarbeiten zum Themenbereich der europäischen und internationalen Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert vorgestellt und diskutiert. Alle interessierten Gäste und Studierenden sind herzlich willkommen.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Das Kolloquium findet als digitale Lehrveranstaltung im Videokonferenzformat ZOOM statt. Die Anmeldung aller Interessierten erfolgt über das Sekretariat des Lehrstuhls. Links für ZOOM werden den angemeldeten Teilnehmenden rechtzeitig per Mail zugesandt.

### Veranstaltungsart

Kolloquium

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude IV/Übungsraum 2

**06LE11K-2021223**

## Kolloquium

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102685&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102685&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Sylvia Paletschek

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

In diesem Kolloquium werden Abschlussarbeiten von Studierenden vorgestellt und gemeinsam diskutiert sowie Fragen zum Abfassen von Abschlussarbeiten und zur mündlichen Prüfung besprochen. Ferner finden wissenschaftliche Vorträge oder eine gemeinsame Textlektüre zu neueren Forschungsfeldern statt. Das Kolloquium wendet sich an BA-, Lehramts- und Masterstudierende.

**Zu erbringende Studienleistung**

Regelmäßige Teilnahme; Vorstellen der Abschlussarbeit oder Protokoll(e) zu Kolloquiumssitzungen.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude IV/Übungsraum 2

**06LE11OS-202122**  
**2**

## Oberseminar für fortgeschrittene Studierende und Doktorand\*innen

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102686&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102686&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Sylvia Paletschek

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 2

**Kommentar**

Die Veranstaltung wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Doktorand\*innen, die ihre Arbeiten vorstellen und mit denen wir gemeinsam Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens oder Neuerscheinungen diskutieren.

Der Termin wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

**06LE11K-2021224**      **Forschungs- und Doktorandenkolloquium „Ostasiatische Geschichte“**

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102871&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102871&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Das Kolloquium wendet sich an Masterstudent/innen und Doktorand/innen. Es sollen Abschlussarbeiten der Teilnehmer/innen vorgestellt und an Hand jüngerer wissenschaftlicher Publikationen zentrale Forschungsfragen diskutiert werden. Ergänzt wird das Programm durch einzelne Gastvorträge (über Zoom).

**Bemerkung / Empfehlung**

**ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE:**

Das Kolloquium findet als digitale Lehrveranstaltung synchron im Videokonferenzformat ZOOM statt. Dies gilt auch für die geplanten Gastvorträge.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22

06LE11K-2021225

## Kolloquium Frühe Neuzeit

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102888&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102888&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

PD Dr. Christian Kühner

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende mit Interesse an der Frühen Neuzeit sowie an Promovierende. In den Sitzungen besteht Gelegenheit, laufende Bachelor- und Masterarbeiten sowie Promotionsprojekte vorzustellen. Außerdem werden wir gemeinsam Auszüge aus aktuellen Neuerscheinungen im Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit lesen und diskutieren.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Mo 18 - 20 Uhr (c.t.); 18.10.21 - 12.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

**06LE11K-2021226**

## Kolloquium und Masterkurs zur Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104225&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104225&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Melanie Arndt

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Das wöchentlich stattfindende Kolloquium setzt sich mit aktuellen Fragen und Tendenzen der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte anhand laufender Forschungsprojekte und gemeinsamer Lektüre auseinander. Es bietet den Raum, Master-, Promotions- und Habilitationsprojekte inhaltlich und methodisch zu diskutieren. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Do 18 - 20 Uhr (c.t.); 28.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

**06LE11K-2021227**

## Aktuelle Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104495&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104495&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Dietmar Neutatz, Dr. Michel Abeßer

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Das Kolloquium wendet sich an Abschlusskandidat:innen und Doktorand:innen. In den Sitzungen werden laufende Qualifikationsarbeiten und Vorträge auswärtiger Wissenschaftler:innen diskutiert. Das Programm wird zu Beginn des Semesters über die Homepage des Lehrstuhls für Neuere und Osteuropäische Geschichte bekannt gegeben.

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/HS 4429

**06LE11OS-202122**  
**3**

## Oberseminar zur Zeitgeschichte

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104701&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104701&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Jan Eckel

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Im Oberseminar werden neue Forschungen zu zeitgeschichtlichen Themen vorgestellt und diskutiert.

**Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung.**

**Veranstaltungsart**

Kolloquium

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 26.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude I/HS 1021

# Exkursionen

In folgenden Lehrveranstaltungen werden begleitend Exkursionen angeboten.

Wie in den vergangenen Semestern werden auch im WS 2021-22 zwei **Tagesexkursionen von Heinz Krieg und Heinrich Schwendemann** angeboten.

Nähere Informationen werden rechtzeitig per Aushang und auf der Homepage des Historischen Seminars bekannt gegeben.

**06LE11S-2021225**  
**3**

## Klöster, Stifte und religiöse Gemeinschaften um den Bodensee

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101829&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101829&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Jürgen Dendorfer

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der Blick auf die Welt der mittelalterlichen Klöster schwankt bis heute zwischen einer gewissen Faszination für deren wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen, vielleicht auch für die spirituelle Tiefe monastischen Lebens auf der einen Seite, und Vorbehalten und Vorurteilen gegenüber dem Leben im Kloster auf der anderen Seite. Erstaunlicherweise konnte sich auch die historische Forschung zu den Klöstern nicht immer frei machen von Stereotypen, die durch den jeweils zeitgenössischen Blick auf Klöster geprägt waren. Das Hauptseminar will hier ansetzen und davon ausgehend am Beispiel von Frauen- und Männerklöstern rund um den Bodensee in die aktuelle Forschung zu mittelalterlichen Klöstern einführen.

Ziel des Seminars ist es, anhand der reichen Klosterlandschaft um den Bodensee, die sich von großen Klöstern auf der Reichenau und in St. Gallen, dem großen Zisterzienserkloster Salem bis hin zu kleineren städtischen Klöstern etwa in Konstanz und Überlingen erstreckt, nicht nur Einblicke in die Forschung zu geben, sondern auch in deren jeweils spezifische Überlieferung bis auf die Ebene des Archivs einzuführen. Am Ende des Seminars soll im März 2022 (voraussichtlich 9.-11. März) eine dreitägige Exkursion nach Konstanz und auf die Reichenau stehen, im Semester ist im Rahmen des Seminars ein Besuch im Generallandesarchiv in Karlsruhe vorgesehen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 01.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Gudrun Gleba: Klöster und Orden im Mittelalter, 4. Auflage, Darmstadt 2011; Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster: Geschichte und Lebensformen, München 2012; Mirko Breitenstein/Gert Melville (Hgg.), Die Wirkmacht klösterlichen Lebens: Modelle – Ordnungen – Kompetenzen – Konzepte (Klöster als Innovationslabore 6), Regensburg 2020. Zu den Klöstern im Bodenseeraum für einen ersten Einstieg in Literatur und Überlieferung: [www.kloester-bw.de](http://www.kloester-bw.de)

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 9 - 11 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1036

06LE11S-2021225

## Geschichte Ostpreußens 1800-1945

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=101897&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=101897&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Heinrich Schwendemann

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

In Familiengeschichten wird oft von Vorfahren erzählt, die aus Ostpreußen stammten, der am weitesten im Osten gelegenen Provinz Preußens. Immer wieder zeigen Fernsehdokumentationen neben eindrucksvollen Bildern idyllischer Landschaften die Geschichte und Kultur dieses „fernen nahen Landes“, wie der Journalist Klaus Bednarz seine verlorene Heimat bezeichnet hat. Die Geschichte Ostpreußens endete 1945 mit dem Einmarsch der Roten Armee und der Flucht und Vertreibung der Bevölkerung – Folge der nationalsozialistischen Herrschaft und Kriegführung im Osten. Heute ist der nördliche Teil Ostpreußens eine russische Enklave, der südliche Teil, Masuren, gehört zu Polen.

Wir werden uns im Seminar mit der Geschichte Ostpreußens zwischen dem Wiener Kongress und dem Ende des Zweiten Weltkrieges beschäftigen. Eine isolierte regionalgeschichtliche Betrachtung ist natürlich nicht möglich, da die Geschichte Ostpreußens eng mit der preußischen Geschichte und ab 1871 mit der des Deutschen Reichs verzahnt war. An Themen sind u.a. vorgesehen: Ostpreußen als liberale Provinz in der Restaurationsära und als konservative Bastion im Kaiserreich, die ökonomische Entwicklung im „Armenhaus“ Deutschlands, die Integration der masurischen Minderheit, Ostpreußen im Ersten Weltkrieg und die anschließende Abtrennung vom Reichsgebiet durch den Versailler Vertrag. Ein Schwerpunkt wird sich auf die Rolle Ostpreußens im deutsch-polnischen Nationalitätenkampf beziehen. Beschäftigen werden wir uns auch mit der Frage, warum Ostpreußen eine der Regionen gewesen war, in denen die Nationalsozialisten 1932/33 ihre größten Wahlerfolge erzielten. Unter der durchaus populären Herrschaft von Gauleiter Erich Koch galt die Provinz lange Zeit sogar als „NS-Mustergau“. Zunächst kaum von den Kriegereignissen betroffen, sollten die „Endkämpfe“ dann 1944/45 ein ungeheures Zerstörungspotential entfalten, die den Untergang Ostpreußens zur Folge hatten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung ist gemeinsam mit dem PS Der Deutsche Orden von Dr. Heinz Krieg in der Pfingstpause eine einwöchige Exkursion nach Polen geplant.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 01.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Seminarpapier und Präsentation; Zwischenklausur und Abschlussklausur, Bibliographie, Exzerpt, Tutoratsaufgaben.

### Literatur

Kossert, Andreas, Ostpreußen. Geschichte einer historischen Landschaft, München 2014 (Reihe Beck Wissen: 8,95 Euro. Zur Anschaffung empfohlen); Kossert, Andreas, Ostpreußen. Geschichte und Mythos, München 2005; Boockmann, Hartmut, Deutsche Geschichte im Osten Europas. Ostpreußen und Westpreußen, Berlin 1992.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 13 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude IV/Übungsraum 2

06LE11S-2021225

7

## Wald in Not!? Zur Geschichte des Waldsterbens 2.0

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102053&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102053&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Martin Bemmann

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 12, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Drei Hitzesommer hintereinander haben seit 2018 zur Folge gehabt, dass vielerorts in Deutschland Waldflächen in einem Ausmaß abstarben bzw. rasch genutzt werden mussten, wie seit langem nicht mehr. Dies setzte eine Debatte über den Umgang mit dem Wald in Gang, die so verbissen wie ideologisch aufgeladen geführt und weit über die engen Zirkel jener wahrgenommen wird, die sich beruflich mit dem Wald befassen. Zugespitzt formuliert wird zwischen den Extremen diskutiert, Waldflächen ‚der Natur‘ zu überlassen oder sie weiterhin intensiv zur Holzgewinnung zu nutzen. Dabei mischen sich romantische Waldbilder, ökologische Argumente, Hinweise auf die große Ressourcenabhängigkeit unserer Wirtschaftsweise sowie klima-, wirtschafts- und sozialpolitische Argumente. Das zeugt davon, dass es bei Auseinandersetzungen um den Wald meist um mehr geht, als um gruppenförmige Ansammlungen von Bäumen. Die Debatte ist deshalb ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Aushandlung des Verhältnisses zwischen ‚Ökonomie‘ und ‚Ökologie‘ im Kontext eines sich rasant wandelnden Erdklimas.

Angesichts der langen, Jahrzehnte bis Jahrhunderte umfassenden Produktionszeiträume in Wäldern fällt es mehr als in anderen Zusammenhängen auf, wie ahistorisch diese Debatte oft geführt wird. Das Hauptseminar widmet sich deshalb dieser historischen Dimension einer aktuellen Umweltdebatte. Dazu gehören die Genese von Forst- und Holzwirtschaft seit dem 19. Jahrhundert ebenso wie jene der Ökologie, der Umweltbewegung und der Klimapolitik. Multiperspektivisch und stark quellenbasiert, strebt das Seminar zum einen an, die in der Debatte wirksamen Motive, Argumentationslinien und nicht-menschlichen Einflüsse bewusst zu machen. Denn heutige Wälder wie auch die Diskussionen über sie werden zwar ohne Zweifel von aktuellen Entwicklungen wie dem Klimawandel beeinflusst. Sie sind gleichzeitig aber auch hochgradig von teils jahrzehntealten Bewirtschaftungsstrategien und kulturellen Einstellungen geprägt, die historisch kontingent sind. Wie kein anderer Naturraum ist der Wald aufgrund der langen Wachstumsperioden von Bäumen ein Spiegel früherer Erwartungen und Entscheidungen und nur sehr langsam an plötzliche Veränderungen anzupassen. Indem das Seminar die Legitimität und Plausibilität unterschiedlicher Sichtweisen sichtbar macht, soll es zum anderen die in der öffentlichen Debatte oft zu spürende Polarisierung aufbrechen.

Das Hauptseminar soll eine fachübergreifende Diskussion anregen. Es richtet sich im gleichen Maße an Studierende der Geschichts- und Forstwissenschaften sowie anderer Fächer. Zusammen mit einem Kollegen der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen konzipiert, soll eine Tagesexkursion in einen Forstbetrieb der Umgebung stattfinden, um die historische Gebundenheit aktueller Forstwirtschaft und Waldentwicklung ‚am lebenden Beispiel‘ kennen zu lernen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist deshalb die Bereitschaft zur interdisziplinären Diskussion sowie zur Lektüre englischsprachiger Texte. Als Studienleistungen sind Impulsreferate und Quellenpräsentationen, die Rezension eines Buches sowie kleinere schriftliche Aufgaben während des Semesters zu erbringen.

**Abgabetermin für die Hausarbeiten ist der 11.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen finden nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022 statt.**

### Literatur

Franz-Josef Brüggemeier: Schranken der Natur. Umwelt, Gesellschaft, Experimente 1750 bis heute, Essen 2014; Roderich von Detten (Hrsg.): Das Waldsterben. Rückblick auf einen Ausnahmezustand, München 2013; Hansjörg Küster: Geschichte des Waldes. Von der Urzeit bis zur Gegenwart, München 1998; Christian Lotz: Nachhaltigkeit neu skalieren. Internationale forstwissenschaftliche Kongresse und Debatten um die Ressourcenversorgung der Zukunft im Nord- und Ostseeraum, Wien / Köln / Weimar 2018; John R. McNeill: Something New under the Sun. An Environmental History of the Twentieth Century World, New York et al. 2000; Birgit Metzger: „Erst stirbt der Wald, dann du!“ Das Waldsterben als westdeutsches Politikum (1978-1986),

Frankfurt/Main / New York 2015; Joachim Radkau: Die Ära der Ökologie, München 2011; Ludwig Trepl: Geschichte der Ökologie. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt/Main 1987; Frank Uekötter: Im Strudel. Eine Umweltgeschichte der modernen Welt, Frankfurt/Main / New York 2020.

**Veranstaltungsart** Seminar  
**Veranstalter** Historisches Seminar-VB  
**Termin, Ort** Fr 14 - 16 Uhr (c.t.); 22.10.21 - 11.02.22, Herder-Gebäude/R 200

06LE11S-2021227

## Der Deutsche Orden

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102391&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102391&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Heinz Krieg

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Der ursprünglich aus einer Spitalbruderschaft in Akkon hervorgegangene Deutsche Orden war nach dem Templer- und dem Johanniterorden die jüngste Gründung unter den drei wichtigsten Ritterorden. Diese entwickelten sich im Rahmen der hochmittelalterlichen Kreuzzugsbewegung und verbanden in neuartiger Weise Mönchtum und Rittertum, weswegen sie auch schon unter den Zeitgenossen nicht unumstritten waren. Dank der Unterstützung durch die Staufer und aufgrund des tatkräftigen Wirkens des Hochmeisters Hermann von Salza († 1239) erlebte der Deutsche Orden einen schnellen Aufschwung. Schon vor dem Untergang der Kreuzfahrerherrschaften im Heiligen Land verlagerte sich der Schwerpunkt seines Wirkens in den Ostseeraum, wovon insbesondere die Entstehung und der Ausbau des Deutschordensstaates in Preußen zeugt. Anders als in Deutschland ist in Polen die Erinnerung an den Sieg polnischlitauischer Truppen über das Deutschordensheer am 15. Juli 1410 (bei Tannenberg bzw. Grunwald), der seit dem 19. Jahrhundert zu einem nationalen Mythos umgedeutet wurde, bis heute lebendig.

Im Rahmen dieser Veranstaltung ist gemeinsam mit dem PS Ostpreußen 1800-1945 von Dr. Heinrich Schwendemann in der Pfingstpause eine einwöchige Exkursion nach Polen geplant.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 04.04.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

### Literatur

Marian Biskup/Gerard Labuda, Die Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen. Wirtschaft, Gesellschaft, Staat, Ideologie (Klio in Polen 6), Osnabrück 2000 (poln. Orig.: Gdansk 1986); Hartmut Boockmann, Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte, 4. Auflage, München 1994; Klaus Militzer, Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart<sup>2</sup>2012; Jürgen Sarnowsky, Die geistlichen Ritterorden. Anfänge – Strukturen – Wirkungen. Stuttgart 2018; Ders., Der Deutsche Orden, München<sup>2</sup>2012.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Fr 10 - 14 Uhr (c.t.); 22.10.21 - 11.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1134

06LE11Ü-2021222  
0

## Die Mörder von Matthias Erzberger und ihre Sympathisanten

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102585&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102585&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Wolfgang M. Gall

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Vor hundert Jahren brachte eine schier endlose Mordserie die Weimarer Demokratie an den Rand des Untergangs. Die rechtsradikalen Attentäter und deren politischen Organisationen sind nahezu vergessen, weil ihre Taten durch die ungeheuren Verbrechen des NS-Staates im kollektiven Gedächtnis überdeckt werden. Ihre Blutspur führt auch in die badische Region. Am 26. August 1921 erschossen die beiden ehemaligen Marineoffiziere Heinrich Tillessen und Heinrich Schulz den prominenten Zentrumspolitiker Matthias Erzberger bei einem Spaziergang im badischen Kurort Bad Griesbach. Ihr Auftraggeber war die geheime „Organisation Consul“. Die Übung beschäftigt sich zunächst mit dem Mord, den Tätern und der juristischen Aufarbeitung des Falles. Dann steht die Frage im Fokus, wie präsent zu dieser Zeit rechtsradikale Gruppierungen vor Ort waren. Dazu werden Akten des Staatsarchivs Freiburg ausgewertet. Geplant ist eine eintägige Exkursion nach Offenburg ins Stadtarchiv und Museum (mit Präsenz, falls wegen Covid-19 nicht möglich, mit ZOOM). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 10 begrenzt.

### Literatur

Christopher Dowe: Matthias Erzberger. Ein Leben für die Demokratie, Stuttgart 2011; Wolfgang M. Gall: Von der Schulbank zur NSDAP. Neue Erkenntnisse zur Entstehungsgeschichte der Offenburger NSDAP (1922-1928), in: Heiko Haumann/ Uwe Schellinger (Hg.): Vom Nationalsozialismus zur Besatzungsherrschaft (= Lebenswelten im ländlichen Raum / Historische Erkundungen in Mittel- und Südbaden, Bd. 3), S. 13-42; Helmut Neumaier: Die Organisation Escherich in Baden. Zum Rechtsextremismus in der Frühphase der Weimarer Republik, in: ZGO 137/NF 98 (1977), S. 342-382.

### Veranstaltungsart

Übung

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 27.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1142

06LE11S-2021225

8

„Alleinstehende Frauen“, „Freundinnen“,  
„Frauenliebende Frauen“ – Lesbische Lebenswelten im  
deutschen Südwesten (ca. 1920er-1960er Jahre) unter  
besonderer Berücksichtigung der Verfolgung in der Zeit  
des Nationalsozialismus

**Weitere Infos**

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102684&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102684&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

**Verantwortliche  
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Sylvia Paletschek, Muriel Catherine Lorenz

**Teilnehmer/innen**

max. Anzahl: 15, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

**Kommentar**

Bisher ist wenig bekannt über die Lebenssituationen, die Diskriminierungen und Emanzipationsbestrebungen frauenliebender Frauen in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Das gilt sowohl im Vergleich zur Geschichte männlicher Homosexualität sowie zur Frauen-, Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte, in der frauenliebende Frauen und lesbisches Begehren oft ausgeblendet wurden. Werden frauenliebende Frauen einmal erforscht, so sind es überdies zumeist räumlich die Metropolen und personal die Aktivist\*innen, die in den Blick geraten. Ziel des Hauptseminars ist es, sich quellennah mit lesbischem Leben im deutschen Südwesten im Zeitraum von den 1920er bis zu den 1960er Jahren auf der Grundlage neuer Archivbestände und einschlägiger Forschungsliteratur zu beschäftigen. Untersucht wird, wie lesbische Frauen mit den durch Politik, Recht, Gesellschaft und Wissenschaft gesetzten Normen interagierten. Um dieses Thema bearbeiten zu können, ist es zunächst jedoch notwendig, über die Quellen- wie Analysesprache nachzudenken. Konzeptionell treten damit insbesondere Ansätze der Queer Studies und der Intersektionalität in den Fokus.

Das Seminar baut auf einem gleichnamigen, an den Universitäten Freiburg und Heidelberg angesiedelten Projekt auf und soll Geschichtsstudierende aus den beiden Universitäten zusammenführen. Zunächst werden getrennt voneinander in einem ersten Block die Studierenden in Freiburg und Heidelberg ins Thema eingeführt. Es werden jeweils Arbeitsgruppen zu verschiedenen Fragestellungen und Quellenbeständen gebildet. In gemeinsamen Blocksitzungen im Januar werden (möglichst in Präsenz, sonst online) dann die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Im Seminar wechseln Plenumsitzungen und Forschungsphasen ab. Außerdem kann im Rahmen der Blockveranstaltung, die am 20./21.1. stattfindet, zusätzlich ein Exkursionsschein erworben werden. Aus diesem Grund ist die Zahl der Teilnehmer\*innen auch beschränkt.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 28.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 14. April 2022.**

**Literatur**

Boxhammer, Ingeborg/ Leidinger, Christiane: „Lesbian like“ Geschichte – Vom Wettstreit richtiger Bezeichnungen, Verdächtigungen, Lesbensex und einer Vermisstenanzeige, in: AutorInnenkollektiv Loukanikos (Hg.): History is unwritten. Linke Geschichtspolitik und kritische Wissenschaft. Münster 2015, S. 144-159; Leidinger, Christian: Lesbische Existenz 1945-1969. Aspekte der Erforschung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung lesbischer Frauen mit Schwerpunkt auf Lebenssituationen, Diskriminierungs- und Emanzipationserfahrungen in der frühen Bundesrepublik. Berlin 2015, Plötz, Kirsten: Als fehle die bessere Hälfte. „Alleinstehende“ Frauen in der frühen BRD 1949-1969. Königstein/Ts. 2005.

**Veranstaltungsart**

Seminar

**Veranstalter**

Historisches Seminar-VB

**Termin, Ort**

Di 10 - 12 Uhr (c.t.) 14-tägig; 19.10.21 - 08.02.22, Wilhelmstraße 26/R 01 014



**06LE11S-2021221**  
**2**

## Besitzer, Befreier und Besiegte. Die USA und Deutschland, 1945-1949/55

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=104158&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=104158&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Elisabeth Marie Piller

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20, min. Anzahl für das Stattfinden der Veranstaltung: 3

### Kommentar

Das Proseminar beschäftigt sich mit der amerikanischen Besatzungs- und Deutschlandpolitik im Nachkriegsjahrzent. Es führt in die unterschiedlichen und sich unter dem Eindruck des heraufziehenden Kalten Krieges schnell wandelnden Zielsetzungen der amerikanischen Außenpolitik ein, untersucht die Fremd- und Selbstwahrnehmung der amerikanischen Besatzungsmacht und spürt anhand neuester Forschungsergebnisse dem oftmals schwierigen Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten nach. Dabei gibt das Proseminar einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im deutsch-amerikanischen Verhältnis bis zu den Gründungen der beiden deutschen Staaten 1949 bzw. bis zum Eintritt der Bundesrepublik in die NATO im Jahre 1955. Fragen der hohen Politik, etwa die Entscheidung zur Berliner Luftbrücke 1948, werden dabei ebenso in den Blick genommen wie Fragen nach den Folgen deutsch-amerikanischer ‚Fraternisierung‘ oder dem durchwachsenen Erfolg der amerikanischen Umerziehungsbemühungen. Das Proseminar zeigt, dass Entwicklungen in Deutschland die US-Außenpolitik dieses Jahrzehnts maßgeblich beeinflussten und fragt, wie und warum der besiegte Feind innerhalb kürzester Zeit zum transatlantischen Partner avancierte. Gleichzeitig werden anhand der Beschäftigung mit der amerikanischen Besatzung alltags-, militär-, wirtschafts-, diplomatie- und kulturhistorische Zugriffe diskutiert. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre auch englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

Im Rahmen des Proseminars ist auch eine eintägige Exkursion (1 ECTS) in ein baden-württembergisches Archiv (Karlsruhe oder Stuttgart) vorgesehen. Diese ist getrennt zu belegen.

**Das Abgabedatum für die Hausarbeit ist der 15.03.2022.**

**Mündliche Prüfungen nach individueller Absprache i.d.R. zwischen dem 14. Februar und 01. April 2022.**

### Zu erbringende Studienleistung

Lesetagebuch, Essay, Kurzreferat und ggf. Klausur

### Literatur

Thomas Alan Schwartz, America's Germany. John J. McCloy and the Federal Republic of Germany. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1991; Petra Goedde, GIs and Germans: Culture, Gender, and Foreign Relations, 1945-1949, New Haven: Yale University Press, 2003; Detlef Junker und Thomas W. Maulucci, hrsg., GIs in Germany: the Social, Economic, Cultural and Political History of the American Military Presence, Cambridge: Cambridge University Press, 2013; Detlef Junker, Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges, 1945-1968, Bd. 1, Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt, 2001.

### Bemerkung / Empfehlung

#### **ANMERKUNGEN ZUR DIGITALEN LEHRE AUFGRUND DER CORONA-KRISE:**

Das Proseminar findet, soweit es die pandemische Lage erlaubt, in Präsenz statt. Texte, Quellen sowie schriftliche Hinweise und Erläuterungen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

### Veranstaltungsart

Seminar

### Veranstalter

Historisches Seminar-VB

### Termin, Ort

Di 13 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.21 - 08.02.22, Kollegengebäude I/HS 1142

# Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen können Studierende der B.A.-Studiengänge im Rahmen des Moduls „Praxis und Interdisziplinarität“ belegen.

Bitte beachten Sie dabei: Veranstaltungen der Abteilung für Lateinische Philologie des Mittelalters können sich nur Studierende des HF Geschichte, nicht aber Studierende des HF Neuere und Neueste Geschichte anrechnen lassen.

In den jeweiligen Lehrveranstaltungen müssen je nach Prüfungsordnung **exakt sechs oder vier [PO 2015] ECTS-Punkte** erworben werden. Die hierfür notwendigen Leistungserbringungen müssen gegebenenfalls individuell mit den Lehrenden der jeweiligen Lehrveranstaltungen besprochen werden.

## 06LE06V-1516\_1 Einführung in die Ethnologie

**Weitere Infos** [https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=26312&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=26312&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

**Verantwortliche Lehrperson/en** Prof. Dr. Judith Schlehe

**ECTS-Punkte** 6.0

### Kommentar

Studierende anderer Fächer erhalten 4 ECTS für die Veranstaltung

### Zwingende Voraussetzung

Ein begleitendes Tutorat ist für Hauptfachstudierende der Ethnologie verpflichtend. Es wird, nach Möglichkeit, in Präsenz bzw. in hybridem Format stattfinden.

### Zu erbringende Prüfungsleistung

schriftliche Prüfungsleistung: Klausur

### Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, Pflichtlektüre

### Inhalte

Die Einführungsvorlesung vermittelt das Basiswissen, auf dem das weitere Studium der Ethnologie aufbaut. Ausgehend von den Kernfragen und Erkenntnisinteressen des Faches werden in der Vorlesung die Grundbegriffe erläutert und es wird ein Überblick über die wichtigsten Gegenstandsbereiche, Teilgebiete und Forschungsmethoden geboten. Zudem kommen mögliche Anwendungsfelder sowie Berufsperspektiven zur Sprache.

Die Vorlesung wird von einem Tutorat begleitet und mit einer Klausur abgeschlossen. Ein Reader zur Vorlesung enthält alle Pflichttexte (begleitend von allen zu lesen) und weitere Literaturempfehlungen.

Voraussichtlich wird die Vorlesung digital synchron stattfinden.

### Literatur

Beer, Bettina/Hans Fischer/Julia Pauli (Hg.) (2017): Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. 9. Auflage, erweiterte Neufassung. Berlin: Reimer.

Eller, Jack David (2009): Cultural anthropology: global forces, local lives. New York [u.a.] : Routledge.

Heidemann, Frank (2019): Ethnologie: eine Einführung. 2. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

### Zielgruppe

M1 - Einführung in die Ethnologie (HF, PO14)

Theoretische und methodische Grundlagen der Ethnologie I (NF, PO11)

**Veranstaltungsart** Vorlesung

**Veranstalter** Institut für Ethnologie-VB

**Termin, Ort** Di 12.00 - 14.00 Uhr; 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1015  
08.02.22 12.00 - 14.00 Uhr, Wilhelmstraße 26/R 01 014

**06LE06V-1516\_2**

## Wissenschaftsgeschichte I Wissenschaftsgeschichte I: Wissenschaftsgeschichte der Ethnologie bis 1960

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=26313&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=26313&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Gregor Dobler

### ECTS-Punkte

6.0

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme

Pflichtlektüre

Kurzreferat (Vortrag und schriftliche Ausarbeitung mit Abgabetermin)

Klausur

### Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme

Pflichtlektüre

Kurzreferat (Vortrag und schriftliche Ausarbeitung mit Abgabetermin)

Klausur

### Lehrmethoden

Vorlesung

Diskussion und Gespräch

Kurzreferate der Studierenden

Lektüre von Grundlagentexten

### Lernziele

Die Studierende gewinnen einen Überblick über die Geschichte ethnologischen Nachdenkens seit der Antike und über die Zusammenhänge zwischen Wissenschaftsgeschichte und Globalgeschichte.

### Inhalte

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte der Ethnologie bis ungefähr 1960. Sie stellt dar, wie seit der Antike Reisende für ein heimisches Publikum fremde Menschen beschrieben haben. Hierbei wird jeweils der politische, wirtschaftliche und geistesgeschichtliche Kontext für eine kritische Auseinandersetzung mit den Quellen herangezogen, um aufzuzeigen, wie diese Beschreibungen seit der Aufklärung allmählich systematischen Charakter angenommen haben.

Der Hauptteil der Vorlesung widmet sich dabei der Theorien- und Methodengeschichte der Ethnologie als universitärer Disziplin, wie sie seit dem 19. Jahrhundert entstanden ist. Gemeinsam werden wir uns mit den wichtigsten ethnologischen Denkrichtungen auseinandersetzen. Somit versteht sich die Vorlesung als Einführung in die ethnologische Theoriebildung und vermittelt Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Wissenschaftsgeschichte und allgemeiner Geschichte.

### Literatur

Barnard, Alan 2008. History and Theory in Anthropology. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Hahn, Hans Peter 2013: Ethnologie. Eine Einführung. Berlin: Suhrkamp.

Petermann, Werner 2004: Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

### Zielgruppe

Studierende im B.A. Ethnologie (Haupt- und Nebenfach)

**Veranstaltungsart** Vorlesung  
**Veranstalter** Institut für Ethnologie-VB  
**Termin, Ort** Mo 10.00 - 13.00 Uhr; 18.10.21 - 12.02.22, Wilhelmstraße 26/R 00 006  
07.02.22 10.00 - 13.00 Uhr, Kollegiengebäude III/HS 3044

00LE00V-ID12098

7

## Ringvorlesung Mittelalter- und Renaissance- Forschungen Digital Humanities – Medienwissenschaftliche Perspektiven, Mediävistische Schlaglichter

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=8011&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=8011&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Konstantin Voigt, JProf. Dr. Julia von Ditzfurth

### Kommentar

Die Ringvorlesung "Mittelalter- und Renaissance-Forschungen" ist ein zentraler Bestandteil des Masterstudiengangs "Mittelalter- und Renaissance-Studien (MaRS)" und gleichzeitig die offizielle Vortragsreihe des Freiburger Mittelalterzentrums. Renommierete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Freiburg sowie anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen präsentieren hier ihre Arbeit einem interdisziplinären Fachpublikum. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Das Programm wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Plakate oder informieren Sie sich unter [www.mittelalterzentrum.uni-freiburg.de](http://www.mittelalterzentrum.uni-freiburg.de).

### Bemerkung / Empfehlung

**Die Vorlesung wird digital stattfinden (über Zoom).**

<b>Veranstaltungsart</b>	Vorlesung
<b>Veranstalter</b>	Mittelalterzentrum Freiburg
<b>Termin, Ort</b>	10.11.21 12 - 14 Uhr (c.t.) 24.11.21 12 - 14 Uhr (c.t.) 08.12.21 12 - 14 Uhr (c.t.) 12.01.22 12 - 14 Uhr (c.t.) 26.01.22 12 - 14 Uhr (c.t.) 09.02.22 12 - 14 Uhr (c.t.)

06LE34V-ID12247

4

## Einführung in die Internationale Politik

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9895&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9895&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sandra Destradi

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 330

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:  
[http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen\\_neu.pdf](http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/Leistungsanforderungen_neu.pdf)

### Inhalte

Die Vorlesung führt in die wichtigsten Theorien, Konzepte und Debatten der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB) ein. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf zentralen aktuellen Entwicklungen in der Weltpolitik. Im ersten Teil der Vorlesung werden die Studierenden an die Großtheorien der IB sowie an eine Reihe alternativer theoretischer Ansätze herangeführt. Dabei soll ein Verständnis dafür vermittelt werden, dass Theorien unterschiedliche „Brillen“ darstellen, durch die man die Weltpolitik betrachten und Antworten auf unterschiedliche Arten von Fragen finden kann. Der zweite Teil der Vorlesung geht auf die globalen Herausforderungen ein, die die internationale Politik prägen. Er zeichnet die Entwicklung eines zunehmend komplexen Systems der Global Governance nach, das in den vergangenen Jahrzehnten entstanden ist, um Lösungen für globale Probleme zu finden. Dabei werden u.a. die Eigenschaften und Performance der Vereinten Nationen diskutiert und Formen der regionalen Kooperation und Integration beschrieben und analysiert. Außerdem wird ein Einblick in die Friedens- und Konfliktforschung gegeben. Der dritte Teil der Vorlesung geht vertiefend auf Debatten zu aktuellen Entwicklungen in der Weltpolitik ein. Hierzu gehören der Aufstieg Chinas und aufstrebender Mächte aus dem Globalen Süden, die Krise der sogenannten liberalen Weltordnung und die Konsequenzen des weltweiten Aufstiegs des Populismus auf die internationale Politik. Die Vorlesung setzt sich das Ziel, die Studierenden zu befähigen, verschiedene Theorieansätze der IB zu unterscheiden und anzuwenden sowie ihren Nutzen für die Analyse spezifischer internationaler Probleme zu vergleichen. Die Studierenden sollen zudem in die Lage versetzt werden, aktuelle Entwicklungen in der internationalen Politik theoriegeleitet zu analysieren.

### Literatur

Einführende Literatur Baylis, John/Steve Smith/Owens, Patricia (Hrsg.) (2020). The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. Oxford: Oxford University Press, 8. Auflage.

Börzel, Tanja A./Risse, Thomas (Hrsg.) (2016). The Oxford Handbook of Comparative Regionalism. Oxford and New York: Oxford University Press.

Brühl, Tanja/Rosert, Elvira (2014). Die UNO und Global Governance. Wiesbaden: Springer VS.

Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.) (2013). Handbook of International Relations. London: SAGE, 2. Auflage.

Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.) (2003). Die neuen Internationalen Beziehungen: Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland. Baden-Baden: Nomos.

Schimmelfennig, Frank (2015). Internationale Politik. 4. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weiss, Thomas G./Wilkinson, Rorden (Hrsg.) (2014). International Organization and Global Governance. London: Routledge.

Zimmermann, Hubert/Elsinger, Milena (2019). Grundlagen der Internationalen Beziehungen: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

**Veranstaltungsart** Vorlesung  
**Veranstalter** Seminar für Wissenschaftliche Politik-VB  
**Termin, Ort** Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 20.10.21 - 09.02.22

06LE34V-ID12443

7

## Einführung in die Politikwissenschaft

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9899&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9899&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Christoph Haas

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 300

### Kommentar

Die Aufgabe dieser Vorlesung ist es - zusammen mit der Einführungsvorlesung zu den Methoden - das Fundament für das Studium der Politikwissenschaft zu legen. Jedes Fundament hat einen bestimmten Platz, daher erfolgt zunächst die Einordnung der Politikwissenschaft in den Kontext anderer kultur-, sozial- bzw. geisteswissenschaftlicher Fächer. Eine genaue Verortung im Kanon der Wissenschaften ist jedoch nur mit der Kenntnis der Substanz des Fundamentes möglich und das erfordert eine Definition des Gegenstandes unseres Faches: der Politik. Gleichwohl, es gibt zahlreiche Politikbegriffe und deren Variationsbreite lässt es zu, dass die Häuser, die auf diesem Fundament gebaut werden, durchaus verschiedene Formen annehmen können. Es gilt allerdings nicht nur eine begriffliche Fundierung zu erhalten, sondern auch eine inhaltliche. Die Politikwissenschaft kennt im wesentlichen drei inhaltliche Schwerpunkte: (1) die Regierungs- und vergleichende Systemlehre, (2) die Internationalen Beziehungen sowie (3) die Politische Theorie und Ideengeschichte. Neben den theoretischen Grundlagen werden an praktischen Beispielen die verschiedenen Aspekte und Forschungsgegenstände dieser Teilbereiche verdeutlicht.

### Zwingende Voraussetzung

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:  
Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und begleitendem Tutorium

### Zu erbringende Prüfungsleistung

Einen studiengangspezifischen Überblick Leistungsanforderungen finden Sie auf:  
<http://portal.uni-freiburg.de/politik/medien/pdf/studium/leistungsanforderungen.pdf/view>

### Zielgruppe

Studierende im ersten Semesters der Bachelorstudiengänge Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft sowie Angewandte Politikwissenschaft

### Bemerkung / Empfehlung

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung im ersten Semester des BA-Studiums und richtet sich daher ausschließlich an die Studierenden dieses Studienganges. Die Studierenden des Lehramtsstudienganges wählen als Einführung das Propädeutikum.

Zuordnung innerhalb der BA-Studiengänge:

Politikwissenschaftliche Studiengänge: Modul Grundlagen der Politikwissenschaft; 6 ECTS

Benachbarte Studienfächer: interdisziplinäre Module; 4 ECTS

BA-Ergänzungsbereich: 4 ECTS

Studierende aus benachbarten Studienfächern und im Rahmen des BA-Ergänzungsbereichs werden bis zu einer Quote von zehn Prozent zur Vorlesung zugelassen.

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Seminar für Wissenschaftliche Politik-VB

### Termin, Ort

Do 14.00 - 16.00 Uhr; 21.10.21 - 10.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1010  
10.02.22 14.00 - 16.00 Uhr

**06LE39V-35**

## Gesellschaft, Staat und Wirtschaft Chinas seit 1978

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9928&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9928&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nicola Spakowski

### Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 55

### ECTS-Punkte

4.0

### Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über politische, ökonomische und soziale Entwicklungen in China seit 1978. Sie vermittelt grundlegendes Wissen zum politischen System und den Strategien des Machterhaltes der KPCh, zu ökonomischen Strukturen und wechselnden Wachstumsstrategien sowie zu gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen. Es werden dabei grundlegende, auch in den westlichen Medien viel diskutierte Problemfelder behandelt: Welches sind die Kehrseiten des rasanten Wirtschaftswachstums? Welche Rolle spielen unterschiedliche Protestformen für den gesellschaftlichen Wandel und die politische Entwicklung Chinas? Ist die chinesische Zensur wirklich allmächtig? Die vertiefte und wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit diesen Themen soll einige der verbreiteten Vorurteile widerlegen.

### Bemerkung:

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorat angeboten. Der Kurs „Einführung in das Studium der Sinologie“ (Pflichtveranstaltung für Studierende im ersten Semester) ist inhaltlich auf die Vorlesung abgestimmt.

### Zu erbringende Prüfungsleistung

- erfolgreiche Teilnahme an der Klausur (benotet). Für die Klausur gibt es keinen Wiederholungstermin. Wer die Klausur nicht besteht, kann sie erst im WS 2022/23 wiederholen.

### Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterricht, Vor und Nachbereitung der Sitzung anhand elektronisch bereitgestellter Texte.

### Zielgruppe

Studierende der Sinologie und der Geschichte; Interessierte aus anderen Fächern. Bitte beachten Sie, dass die ECTS-Zahl für diesen Kurs und die Form der Studien- und Prüfungsleistungen nicht verhandelbar sind.

### Bemerkung / Empfehlung

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten. Der Kurs „Einführung in das Studium der Sinologie“ (Pflichtveranstaltung für Studierende im ersten Semester) ist inhaltlich auf die Vorlesung abgestimmt.

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Institut für Sinologie-VB

### Termin, Ort

Di 14.00 - 16.00 Uhr; 19.10.21 - 08.02.22, Kollegiengebäude III/HS 3043

06LE39V-28

## Geschichte des chinesischen Kaiserreichs

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=9929&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=9929&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Tobias Voß

### ECTS-Punkte

4.0

### Kommentar

Die Vorlesung schlägt einen großen Bogen von den mythischen Ursprüngen der chinesischen Kultur bis zum Sturz der Qing-Dynastie im Jahr 1912. Sie liefert einen Überblick über wesentliche politische, soziale und kulturelle Entwicklungen und zeigt Unterschiede und Konstanten im Vergleich zur Gegenwart auf.

### Zwingende Voraussetzung

Für die Vorbereitung der Pflichtlektüre sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

### Zu erbringende Studienleistung

Die Studienleistung kann durch das Bestehen einer 90-minütigen Klausur über den Stoff der gesamten Vorlesung in der letzten Sitzung erlangt werden.

### Literatur

Die parallele Lektüre eines Überblickswerks zur chinesischen Geschichte wird empfohlen, etwa:

- Kai Vogelsang, *Geschichte Chinas*, Stuttgart: Reclam 2012.
- Harold M. Tanner, *China. A History*, 2 Bände, Indianapolis/Cambridge: Hackett Publishing 2010.

### Zielgruppe

Studierende der Sinologie im Haupt- und Nebenfach sowie interessierte Hörer anderer Fakultäten.

### Bemerkung / Empfehlung

Lektüreempfehlung:

Kai Vogelsang, *Geschichte Chinas*, 4. Aufl. (Stuttgart: Reclam, 2013).

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

Institut für Sinologie-VB

### Termin, Ort

Mi 16.00 - 18.00 Uhr; 20.10.21 - 09.02.22, Kollegiengebäude I/HS 1221

06LE11V-W2161

## Ringvorlesung DFG Graduiertenkolleg 2571 „Imperien“ zum Thema "Visualisierung des Imperialen"

### Weitere Infos

[https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=102625&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=102625&periodId=2451&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)

### Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Eich

### Zu erbringende Studienleistung

90 minütige Abschlussklausur

### Inhalte

In der Ringvorlesung des GRK „Imperien“ behandeln die Professor\*innen des Kollegs sowie externe Gäste das Thema „Visualisierung des Imperialen“ aus interdisziplinärer Perspektive.

Externe Gäste sind herzlich willkommen. Studierende haben in Absprache mit ihrer/ihrem Studiengangskoordinator\*in die Möglichkeit, sich die Vorlesung als Studienleistung anrechnen zu lassen.

**28. Oktober 2021:** Die fotografische Selbstdokumentation des Osmanischen Reiches um 1900 (*Prof. Maurus Reinkowski / Basel*)

**11. November 2021:** Ambivalentes Imperium: Visuelle Darstellungen der USA als Kolonialmacht um die Jahrhundertwende (*Jun.-Prof. Elisabeth Piller / Freiburg*)

**25. November 2021:** Die Probleme eines heterogenen dynastischen Großreiches und die Symbolsprachen der spanischen Monarchie: Vom Escorial zum Buen Retiro (*Prof. Ronald Asch / Freiburg*)

**09. Dezember 2021:** The Presence of the State in the Late Ottoman Cities: Beyond Symbols of Power (*Dr. Noémi Lévy-Aksu / Istanbul*)

**20. Januar 2022:** Das qingkaiserliche Jehol - die Visualisierung eines imperialen Kosmopolitismus (*Prof. Sabine Dabringhaus / Freiburg*)

**03. Februar 2022:** Das Imperium in Farbe. Das Projekt des russischen Fotografen Prokudin-Gorskij 1903-1916 (*Prof. Dietmar Neutatz / Freiburg*)

### Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung findet über Zoom statt. Die Zugangsdaten erhalten Sie nach der Anmeldung per Email.

Die Anmeldung erfolgt über: [kontakt@grk2571.uni-freiburg.de](mailto:kontakt@grk2571.uni-freiburg.de)

### Veranstaltungsart

Vorlesung

### Veranstalter

GRK 2571/1 Imperien: Dynamischer Wandel, Temporalität und nachimperiale Ordnungen

### Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.) 14-täglich; 28.10.21 - 10.02.22

